

# Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:  
L. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei, "Tagblatt-Haus".  
Geschäftstagen: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,  
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen



Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:

Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.  
Fernsprecher-Sammel-Nr. 50631.  
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-Pfg. in den Ausgabestellen: 108 R.-Pfg. durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 3 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Ort, Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg., Zeit. Kleinanzeigen R.-M. 1.— auswärtige Kleinanzeigen R.-M. 1.50 für die einseitige Kolonisation oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus.

Postfach-Nr.: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Nr. 259.

Dienstag, 5. November 1929.

77. Jahrgang.

## Das Schicksal der Young-Regelung.

Die neue Verteilung der Kriegslasten und die Umgestaltung ihrer Aufbringung stehen unter keinem besonders glücklichen Stern. Zu den aus der Sache sich ergebenden und schwerwiegenden finanziell-wirtschaftlichen Schwierigkeiten kommen die rein politischen Widerstände und Strömungen. Diese Strömungen aus der politischen Sphäre heraus sind eine Folge des verhängnisvollen Entschlusses, ein Wirtschaftsproblem nicht mit den Methoden der wirtschaftlichen Vernunft, sondern mit dem voreingenommenen Zedwillen einer „politischen Lösung“ zu erledigen. Als sich in Paris die Mehrheit der sogenannten Sachverständigenkonferenz über die Warnungen der deutschen Unterhändler hinwegsetzte und der Haager Konferenz ein Gutachten unterbreitete, das auf die Entgültigkeit der Regelung verzichtete, wurde der Keim zu allen weiteren Erschwerungen und Verwicklungen gelegt. Die deutsche Regierung hat sich in ihrem immer wieder betätigten und opferbereiten Verständigungswillen mit der politischen Lösung abgefunden, obwohl es sich nur um eine Zwischenlösung handeln kann. Sie hat das Opfer im Hinblick auf finanzielle Erleichterungen gebracht, zumal die Annahme der Young-Lösung die Rheinlandräumung auch in der dritten Zone terminmäßig festlegte und die Saarräumung zum Gegenstand besonderer Verhandlungen gemacht hat. Inzwischen ist die Young-Politik von verschiedenen schweren Schlägen betroffen worden. Der Tod des deutschen Außenministers Dr. Stresemann und die Regierungskrise in Frankreich zeigen sich auch bei bestem Willen der verantwortlichen Staatslenker hüben und drüben als Hemmungsmomente. Ebenso wie in der französischen Regierungskrise hat auch in Deutschland bei der Bewegung für das Volksbegehren die Innenpolitik hemmend in den Ablauf einer fast schon als vollendet angesehenen Entwicklung eingegriffen.

Der Ausgang der französischen Regierungskrise zeigt ein nicht unbedenkliches Gesicht im Hinblick auf die deutsch-französischen Beziehungen. Er bedeutet zum mindesten eine verpasste Gelegenheit großes Stilles für die Förderung des europäischen Ausgleichs. Die französische Linke hat völlig versagt. Die französische Sozialdemokratie hat sich aus Doktrinarismus und mit einem wirklich nicht sehr berechtigten Hinschlagen auf den kommunistischen Rivalen und auf die verhältnismäßig noch in weiter Ferne liegenden Wahlen der Zeitforderung versagt. Werkzeug der Kriegsliquidation innerhalb Europas zu einem Zeitpunkt zu werden, in welchem in England eine Arbeiterregierung Ausgleichspolitik großen Stiles über Meere und Kontinente hinweg betreibt. Diese betrübliche Tatsache zeigt, daß auch in Frankreich die Innenpolitik in ganz überwiegendem Maße vorherrscht. Die Hoffnung, durch eine Regierung Clementel, der Linken wenigstens, den ihr geübenden Einfluß koalitionsmäßig mit zu sichern, ist ebenfalls gescheitert. Briands eigenartige Haltung gegenüber dem Versuche der Bildung einer ausgesprochenen Linkenregierung ist durch das Scheitern der Regierung Clementel schwer bestraft worden. Man kann es von der französischen Innenpolitik aus verstehen, daß Briand, seiner traditionellen Haltung entsprechend, die Rechtsgruppen nicht aus der Haftung für die notwendige Außenpolitik entlassen wollte, daß er sich für die kommenden Verhandlungen durch Beteiligung der Rechten einen möglichst starken Rückhalt gegenüber deutschen Forderungen sichern wollte. Die Wiederkehr einer neuen Poincaré-Regierung, wie sie auch ohne Poincarés Persönlichkeit jetzt zu verzeichnen ist, kann unmöglich den französischen Außenminister befriedigen, auch wenn Herr Tardieu das Programm Clementels fast in allen Teilen übernehmen zu wollen erklärt hat. Man erinnert sich, daß der Anlaß zum Sturz der Briand-Regierung das peinliche Fragepiel gewesen ist, dem Briand in der Kammer über die Räumungsverpflichtung unterworfen wurde. Die Forderung der Nationalisten, daß der Räumungstermin von dem Inkrafttreten der Kommerzialisierung des ungeschützten Teiles der deutschen Verpflichtungen abhängen muß, das Schicksal des Young-Planes bedrohen. Auch eine Saarregelung nach dem Willen der jetzigen nationalistischen Regierungsmehrheit ist für Deutschland nur schwer vorstellbar. Hier liegen Gefahren vor, die man nicht zu überschätzen braucht, denen man aber doch ins Auge sehen muß.

Der erfolgreiche Ausgang des Volksbegehrens in Deutschland bringt ebenfalls gewisse Verzögerungen in der Annahme des Young-Planes mit sich. Die Reichsregierung wird den Gesetzesvorschlag des Volksbegehrens dem Reichstag unterbreiten müssen. Es besteht kein Zweifel, daß der Gesetzesvorschlag Hugenberg — Selbst Hitler keine einfache Mehrheit findet, ganz abgesehen

## Ehescheidung und Regierungskoalition.

Wann tritt der Reichstag zusammen?

as. Berlin, 5. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Prälat Leicht, der Führer der Reichstagsfraktion der Bayerischen Volkspartei, hat gestern in Bamberg vor katholischen Arbeitern eine Rede gehalten, die heute mit einer gewissen Befriedigung von jener Presse wiedergegeben wird, die ihren Lesern gern etwas über Schwierigkeiten im Regierungslager berichtet. Leicht hat nämlich in seiner Bamberger Rede mehr oder minder verkündet

mit dem Austritt der Bayerischen Volkspartei aus der Regierungskoalition gedroht

für den Fall, daß den weitgehenden Reformplänen des Rechtsausschusses des Reichstages über die Ehescheidung nicht Halt geboten werde. Diese Reformen, so behauptet Prälat Leicht, bedrohten das Familienleben und höhlten es aus. Weiter unterstrich der Redner, das Zentrum und die Bayerische Volkspartei seien sich einig darin, daß die Ehescheidung unter keinen Umständen erleichtert werden dürfe. Das sind alte Klagen und alte Forderungen des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei. Wenn Leicht sie in diesem Augenblick, in dem ja die Arbeiten des Rechtsausschusses sonst kaum ertört werden, in den Vordergrund schiebt und bei dieser Gelegenheit ein wenig mit der Regierungskrise droht, so müssen dafür wohl besondere Überlegungen maßgebend sein. Man braucht nicht lange nach dem Grunde zu suchen, wenn man sich erinnert, daß das Zentrum angesichts der ihm reichlich unangenehmen Rechtsreform und des Kampfes um die Ehescheidung das Justizministerium gern los sein und dafür das Wirtschaftsministerium erhalten möchte. Diese Frage muß jetzt entschieden werden. Voraussichtlich wird sie in der für Mittwoch angelegten Besprechung der Parteiführer beim Reichskanzler eine Rolle spielen. So soll offenbar die Rede Leichts noch einmal

die Forderung des Zentrums,

die von der Volkspartei abgelehnt wird, unterstreichen, wobei man sie möglichst wirkungsvoll zu machen sucht, indem man nicht einmal vor der Drohung mit der Regierungskrise zurückschreckt. Das ist wohl der tiefere Sinn des Leichtschen Vorstoßes, den man deshalb auch nicht zu überschätzen braucht. An der Ehescheidung wird die Regierungskoalition schwerlich scheitern.

davon, daß die Formulierung des Artikels 4 möglicherweise einen verfassungsändernden Charakter trägt, also vielleicht eine Zweidrittelmehrheit verlangt. Auch der Volksentscheid muß scheitern, da die hinter dem Volksbegehren stehenden Gruppen unmöglich über zwanzig Millionen Wähler an die Urne bringen können, nachdem ihnen die Aufbringung von vier Millionen Wählern eben gerade noch gelungen ist. Der Widerstand derer, die in Deutschland die Rheinlandräumung wollen, aber nicht den Young-Plan und derer, die in Frankreich den Young-Plan wollen, aber nicht die Rheinlandräumung, vielleicht auch nicht eine lokale Saarregelung, wird das Schicksal des Young-Planes zwar nicht antschieden, aber doch die Vereinigung zwischen Deutschland und Frankreich hinauschieben. Frankreich hat bisher sehr wenig Verständnis für die Schwierigkeiten gezeigt, die der deutschen Regierung aus der Innenpolitik heraus erwachsen. Es sollte sich hüten, in der Räumungsfrage an Rhein und Saar diese Schwierigkeiten so zu steigern, daß auch die deutsche Regierung vor eine ganz neue Sachlage gestellt wird.

## Der Kampf um den Frieden.

Hamburg, 4. Nov. Im hiesigen Gewerkschaftshaus, in dem Saale, in welchem sich nach dem Kriege die 2. Internationale wieder zusammenschloß, sprach gestern der ehemalige belgische Außenminister Vandervelde in französischer Sprache über den Kampf um den Frieden. Der Redner betonte, daß die sozialistische Internationale nicht aufgehört habe, die Abmachungen von Versailles, die keinen Vertrag, sondern ein Diktat darstellten, zu bekämpfen. Langsam hätten inzwischen auch die Regierungen die gleiche Anschauung über jene Regelung gewonnen. Es seien Fortschritte zu verzeichnen, aber auch das jüngste Ergebnis vom Haag entspreche noch nicht den Wünschen und Forderungen der Internationale. Er, Vandervelde, betrachte das Haager Ergebnis nicht als endgültig. Das letzte Wort in dieser Angelegenheit liege bei den Vereinigten Staaten von Amerika. „Die sozialistische Internationale“, so schloß Vandervelde, „hofft auf den Frieden, glaubt an den Frieden und kämpft um den Frieden.“

In der gleichen Besprechung der Parteiführer beim Reichskanzler soll auch ertört werden,

wann der Reichstag seine Vollkungen wieder aufnehmen

wird. Der Demokratische Zeitungsdienst glaubt berichten zu können, in Regierungskreisen bestehe Meinung, das Parlament möglichst vor dem zuletzt genannten Termin, das heißt vor dem 26. November einzuberufen, um den Kampf um den Volksentscheid durch frühzeitige Beratung des Hugenbergischen Freiheitsgesetzes möglichst abzukürzen. Eine solche Absicht würde sich zwar mit den Ankündigungen des Innenministers Severing decken, der sich in seiner Rundfunkrede seinerzeit für eine möglichst schnelle Erledigung der ganzen Aktion einsetzte. Es erscheint aber fraglich, ob die betreffende Vorlage dem Reichstag vor Mitte des Monats zugeleitet werden kann. Sehr unwahrscheinlich ist, daß das Parlament vor dem

Wahlgroßkampftag, dem 17. November,

keine Beratungen aufnehmen wird, da ein Teil seiner Mitglieder an diesem Wahlkampftag beteiligt ist. Unmittelbar nach dem 17. kann man nicht tagen, denn der 20. November ist als Bußtag sittingsfrei. Am 22. Nov. beginnt der deutsch-nationale Parteitag, der nach altem Brauch auch wieder eine Unterbrechung der Parlamentskungen bedeuten würde. Ganz im Gegensatz zu den Darstellungen der Demokratischen Korrespondenz rechnet man denn auch in sozialdemokratischen Kreisen damit, daß das Parlament erst im Dezember zusammentreten wird, was aber vermutlich noch immer bedeuten würde, daß der Reichstag vor der zweiten Haager Konferenz, mit der man vor Ende November kaum noch rechnen kann, zusammentreten würde. Abgesehen von der Frage des Wiederbeginns der Vollkungen wird man sich in der Mittwochbesprechung auch darüber unterhalten, wann

der Auswärtige Ausschuh des Reichstages

wieder tagen soll. Stoff genug für diesen Ausschuh ist vorhanden, zumal das Abkommen mit Polen auf eine sehr heftige Opposition gestoßen ist und man natürlich von der Regierung Auskunft verlangen wird, was uns diese Vereinbarungen eigentlich gelostet haben. So nimmt denn auch an den Mittwochberatungen neben dem Reichstagspräsidenten Lobe der Abgeordnete Scheidemann teil in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses.

## Was hat Deutschland vom Kabinett Tardieu zu erwarten?

Paris, 5. Nov. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Nach fast zweiwöchiger Krise hat Frankreich wieder eine Regierung. Der Streit um die Außenpolitik, der vor 14 Tagen die ganze Ministerkrisse hervorgerufen hat, wirkt schon auf die Eröffnungssitzung der Kammer, in der das neue Kabinett sein Programm entwickeln wird, keine Schatten voraus. Wenn auch Briand dem neuen Kabinett angehört, so ist doch die Zusammensetzung des Kabinetts Tardieu derart, daß sie einen unzweifelhaften und nach rechts bedeutet. Demnach muß die Frage, ob sich die französische Außenpolitik in der bisherigen Linie, wie sie Briand verfolgt hat, bewegen wird, angesprochen werden. Dieser Zweifel wird durch den Umstand gefördert, daß Maginot dem neuen Kabinett als Kriegsminister angehört, welchen Posten er bereits während der Ruhrbesetzung bekleidete. Jetzt soll er, ein Gegner der Rheinlandräumung, die militärischen Räumungsmaßnahmen anordnen. Das kann zu wenig wünschenswerten Erscheinungen führen, zumal wenn die dritte Zone an die Reihe kommt.

Die Befürchtungen, die man angesichts der Zusammenlegung des neuen französischen Kabinetts in deutschen Kreisen hegen muß, finden in den Aussäufungen der französischen Presse, namentlich der nationalistischen Richtung, zum Teil ihre Bestätigung. Hinsichtlich der Saarfrage dürften von den neuen Regierungsmännern in Frankreich noch große Widerstände zu erwarten sein. Es werden von französischer Seite allem Anschein nach außerordentlich schwere Bedingungen gestellt werden, die einen befriedigenden Ausgang der demnächst zu erwartenden Verhandlungen zweifelhaft erscheinen lassen. Am Quai d'Orsay erklärt man zum Beispiel, die Saarfrage sei in erster Linie eine Frage der französischen Innenpolitik und das neue Kabinett müsse auch zu den Verhandlungen über eine frühere Räumung erst Stellung nehmen. Einen Aufschluß über die Stellung des Kabinetts Tardieu in allen Deutschland interessierenden Fragen wird man aus den Erklärungen erhalten, die Briand auf die Interpellationen, die über die Räumung, die Saarverhandlungen und die Weltbank von den Parteien eingebracht wurden, geben wird.

Der „Intransigent“ geht unter den nationalistischen Blättern besonders scharf ins Zeug und spricht sogar von „lägerischen Versprechungen“, die der verstorbene Reichsaußenminister angeblich von Briand erhalten habe. Weder Tardieu noch Maginot würden sich hinsichtlich der Räumungsfrage und des Saarproblems mit irgend einer Maßnahme einverstanden erklären, die der

Man soll nicht so bummeln, sondern fragen die Leute, was sie nicht eine Chance habe, logar die „Ereunung“.

Man soll nicht so bummeln, sondern fragen die Leute, was sie nicht eine Chance habe, logar die „Ereunung“.

Eine böse Nacht.

Man soll nicht so bummeln, sondern fragen die Leute, was sie nicht eine Chance habe, logar die „Ereunung“.



## Die russische Blutwelle.

### Am Vorabend des 12. Jahrestags der November-Revolution.

Riga, 5. Nov. (Eig. Drahtbericht.) In der letzten Zeit häufen sich die Nachrichten, die von neuen Hinrichtungen in Rußland sprechen und die in ihrer Folge zeigen, daß tatsächlich im Bereiche der Sowjets irgend etwas von Bedeutung los sein muß. Man darf hier nicht vergessen, daß der Bolschewismus in Rußland bereits auf eine „Tradition“ von zwölf Jahren zurückblickt, daß also die Schöpfer und Einseitiger der neuen russischen Staatslehre genügend Zeit gehabt haben, auch den friedlichen kommunistischen „Aufbau“ in die Wege zu leiten. Die augenblickliche Blutwelle, die sich über Rußland hingießt, erinnert sehr stark an die Schreckensstage in der ersten Zeit der Revolution. Auch jetzt wieder handelt es sich um Massenhinrichtungen, also um die Durchführung von Aktionen gegen Angehörige bestimmter Berufe oder Verbände.

Man ersieht in Rußland Bauern und Ingenieure, also gerade Angehörige derjenigen Berufsstände, auf die sich der neue russische Staat am stärksten zu stützen gedenkt. Es wurden in verhältnismäßig kurzer Folge erschossen: 5 frühere zaristische Generale, die leitend in der Kriegsindustrie tätig waren, 14 Männer der Finanzabteilung in Astrachan, 9 Bauern in Rjasan, 12 angeblich Konterrevolutionäre im Nordkaukasus, 21 Konterrevolutionäre im kubanischen Gebiet. In Krimy wurden 5 Personen zum Tode verurteilt, in Tjanom-Bosnesens 4 Personen, in Samara 5 Bauern. Jeder Tag kündigt von neuen Prozessen, von neuen Todesurteilen und von neuen Erschießungen.

Man wird sich nun mit Recht fragen, auf welche Gründe dieses Blutregiment der Sowjets zurückzuführen ist. Haben sich die inneren Widerstände gegen

das System des Bolschewismus vermehrt? Machen sich revolutionäre Erscheinungen geltend? Nichts deutet darauf hin, daß solche Bewegungen im Augenblick in Rußland stärker sind als im Laufe der letzten zehn Jahre. Das führt zu der Vermutung, daß sich die Aktion der Sowjetgerichte auf innenpolitische Beweggründe stützt. Bekanntlich hat Moskau einen 5-jährigen Plan aufgestellt, der ein wirtschaftliches Programm verwirklichen will, das von den Verantwortlichen Moskaus als das große Heil Rußlands bezeichnet wird. Man hat nun in der letzten Zeit des öfteren gehört, daß die Durchführung des mit ungeheuren Geldmitteln aufgestellten Programms auf recht erhebliche Schwierigkeiten gestoßen ist. Man befürchtet also in Moskau nicht mit Unrecht, daß die Stunde bald kommen wird, wo man das Fehlschlagen des großen Plans eingestehen muß. Es ist daher sehr leicht möglich, daß die Sowjets jetzt schon nach Sündenböcken auf die Suche gehen, denen man dann die Schuld an dem Versagen des 5-jährigen Planes in die Schuhe schieben kann. Schuld sind selbstverständlich die Bauern und die Ingenieure, besonders dann, wenn sie eine „zaristische“ Vergangenheit haben. Daß die blutige Aktion der Sowjets fast am Vorabend des 12. Jahrestags der Novemberrevolution keine erhebende Begleitmusik zu den Feiern abgibt, die geplant werden, braucht nicht betont zu werden.

### Die ersten Sibirienbauern in Hamburg.

Kiel, 4. Nov. Von den deutschen Sibirienbauern, die sich in Kanada eine neue Existenz aufbauen wollen, ist der erste Trupp von 323 Auswanderern auf dem russischen Dampfer „Felix Dzerjinski“ in Kiel angekommen und gleich nach Hamburg weiter befördert worden, von wo aus sie die Überfahrt antreten werden.

### Die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen.

Warschau, 4. Nov. Die Verhandlungen über das deutsch-polnische Wirtschaftsabkommen sind heute in Warschau wieder aufgenommen worden, nachdem in den letzten Wochen Vorbereitungen über Art und Umfang des Abkommens, insbesondere unter Berücksichtigung schon früher erfolgter Abereinstimmungen, stattgefunden hatten.

### Einberufung des polnischen Landtags zum 5. November.

Warschau, 4. Nov. Der Sejmarschall hat gestern unter dem Eindruck der von Innenminister General Skladkowski und Oberst Bed veröffentlichten und von Marschall Pilsudski revidierten Darstellung seiner Unterredung mit Pilsudski dem Staatspräsidenten schriftlich mitgeteilt, daß er zu der geplanten Konferenz nicht erscheinen werde, sofern an ihr Marschall Pilsudski teilnehmen sollte. In seiner Antwort ließ ihn der Staatspräsident wissen, daß das Gespräch nur mit ihm stattfinden werde. Nach der Unterredung beschloß der Sejmarschall, den polnischen Landtag für Dienstag, den 5. November, einzuberufen.

### Dassynski gegen Pilsudski.

Warschau, 4. Nov. Der Sejmarschall Dassynski veröffentlicht ein Schreiben an den Staatspräsidenten, in dem er seine Enttäuschung wegen der Publikation des von Minister Skladkowski und Oberst Bed verfaßten Protokolls über die Unterredung zwischen dem Sejmarschall und dem Marschall Pilsudski zum Ausdruck bringt. Dassynski veröffentlicht ferner den Inhalt seiner Unterredung mit dem Staatspräsidenten und stellt fest, daß er die Würde der parlamentarischen Vertretung verteidigt und dem Staatspräsidenten die Wahl zwischen der Demission des Kabinetts und der Auflösung des Seims nahegelegt habe. Zum Schluss erklärt Dassynski, daß er mit Marschall Pilsudski außerhalb des Seims nicht zusammenkommen könne.

### Verpachtung von Hamburger Gelände an die Tschechoslowakei.

Hamburg, 4. Nov. Der nach Artikel 364 des Versailler Vertrages aus einem deutschen, einem tschechoslowakischen und einem britischen Mitgliede bestehende Ausschuss, der am 30. Oktober d. J. hier zusammentrat, um über die Verpachtung von Hafenplätzen an die Tschechoslowakei zu entscheiden, schloß heute seine Arbeiten ab. Er fällt die Entscheidung, daß der Hamburger Senat an die tschechoslowakische Republik einige am Haffischen und am Dresdener Ufer gelegene Landstücke auf 99 Jahre verpachtet. Die hiermit gefundene Lösung trägt den Interessen der tschechoslowakischen Republik sowie auch denen Deutschlands und Hamburgs Rechnung.

### Grabmalweihe für Conrad v. Högendorf.

Wien, 4. Nov. Auf dem Hisinger Friedhof wurde heute vormittag in Anwesenheit des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers, des Vizekanzlers sowie zahlreicher militärischer Abordnungen das Grabmal für den Feldmarschall Konrad v. Högendorf eingeweiht. Das Deutsche Reich hatte den Chef der Delegation General Dene, der in Begleitung des deutschen Generals Graf Verchenfeld erschienen war, entzündet. Der Präsident des österreichischen Offiziersverbandes General Weizner hielt die Gedenkrede, wobei er Konrad v. Högendorf als einen der bedeutendsten Heerführer im Weltkrieg feierte. Deeresminister Baugoin legte im Namen der jungen Soldaten Österreichs das Gelübnis ab, daß Konrad v. Högendorf in ihrem Herzen ewig weiterleben werde. Als erster legte Bundespräsident Miksa einen Kranz nieder. Es folgten dann die Kränze der Bundesregierung, des Bundesheeres und anderer militärischer Abordnungen. General Dene legte namens des deutschen Heeres einen Kranz in den Farben des Deutschen Reiches nieder.

deutschen These entspräche und nicht durch Garantien und Kompensationen gerechtfertigt sein würden. Ohne klare und wohl abgewogene Gegenleistungen werden wir nichts mehr preisgeben!“

Sichtlich der Aussichten der Verhandlungen über die Rheinlandräumung kann man allerdings nicht so pessimistisch sein. Maginot scheint durch die Erhöhung der Kredite für die Befestigung der Ostgrenze grundtätig für den Gedanken einer vorzeitigen Räumung gewonnen worden zu sein, und der Generallieutenant General Deneben, hat erklärt, daß Ende 1930 die Verteidigung der Grenze gewährleistet und die Heeresreform durchgeführt sei.

Immerhin muß man damit rechnen, daß alle Punkte, die in den Kommissionen noch ungeklärt geblieben sind, auf der neuen Haager Konferenz zu schweren Kämpfen führen werden, bei denen die Franzosen unsere ernstesten Gegner sein werden.

### Vor zahlreichen Interpellationen.

Paris, 5. Nov. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Im Kammerbureau laufen die Interpellationsgesuche in ununterbrochenem Strom ein. Über die allgemeine Politik der Regierung liegen bereits fünf, über die Außenpolitik des Kabinetts drei Interpellationen vor. Die letzteren beziehen sich auf den Young-Plan, auf die Saarverhandlungen und auf die bevorstehende Flottenaufrüstungskonferenz. Ferner sind über ein halbes Duzend Interpellationen über die Landwirtschaftspolitik der Regierung eingegangen.

In den Wandlungen der Kammer gab man gestern der Ansicht Ausdruck, daß die neue Regierung am Donnerstag bei der Abstimmung über die Regierungserklärung etwa 290 gegen 270 Stimmen, also eine Mehrheit von nur 20 Stimmen erhalten werde, allerdings nur dann, wenn gewisse Fraktionen sich der Abstimmung enthalten. Das große Fragezeichen in dieser Rechnung bilden immer noch die Radikalen, die über ihre Haltung erst am Donnerstagtrüb Bescheid wissen werden. Einer der Führer der Radikalen Partei erklärte gestern, die Radikalen seien an sich nicht Gegner Lardieus, aber gewisse Persönlichkeiten in der Umgebung des Ministerpräsidenten drängten die Fraktion in eine geschlossene Opposition. Schließlich ist auch die Möglichkeit nicht von der Hand zu weisen, daß mehrere Gruppen der Mitte und um die Linksunabhängigen, die Gruppe Franklin-Bouillon, die bei der Verteilung der Portefeuilles vollständig umgangen worden ist, und selbst die radikale Linke bei der Abstimmung auseinanderfallen. Im allgemeinen ist jedoch die Stimmung in parlamentarischen und Regierungskreisen ziemlich zufriedenstellend, da man sich von den angekündigten Erklärungen der neuen Regierung eine beruhigende Wirkung verspricht und auch die allgemeine Krisenmüdigkeit zugunsten Lardieus in Rechnung stellt.

### Das Ergebnis des Volksbegehrens.

Berlin, 4. Nov. Der Reichswahlleiter veröffentlicht das vorläufige Ergebnis des Eintragungsverfahrens zum Volksbegehren, an dem lediglich drei Gemeinden im Stimmkreis Magdeburg noch ausstehen, in Gegenüberstellung mit den Ergebnissen der beiden vorhergehenden Volksbegehren. Dier nach haben sich von 41 278 897 Stimmberechtigten 4 147 725 Personen, d. h. 10,05 Prozent für das Volksbegehren „Freiheitsgesetz“ eingetragen. Die Zahl der Eintragungen beim Volksbegehren „Panzerkreuzerverbot“ betrug 1 216 963, d. h. 2,9 v. H., und diejenigen beim Volksbegehren „Fürstenenteignung“ 12 523 939, d. h. 31,8 v. H.

### Die Teilnahme an Schulverfassungsfeiern.

Berlin, 4. Nov. Vor der diesjährigen Verfassungsfeier erging eine Verfügung des Provinzialschulkollegiums Berlin-Lichterfelde, in der Eltern, die ihre Kinder von den Schulverfassungsfeiern am 11. August fernhielten, die Entfernung der Kinder von der Schule angedroht wurde. Die deutsch-nationale Landtagsfraktion hat das Staatsministerium in einer kleinen Anfrage um Auskunft, ob es diese Verfügung billige. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, wird diese Frage vom preussischen Kultusminister bejaht. Die weitere Frage, auf welche rechtliche Grundlage sich die angekündigte Maßregel des Provinzialschulkollegiums stütze, wurde vom Minister mit dem Hinweis auf die Anstaltsordnung beantwortet.

### Koch-Weser über den nationalen Bloß der Mitte.

Göttingen, 4. Nov. Heute abend sprach der Vorsitzende der Demokratischen Partei, Reichsminister a. D. Koch-Weser, über die deutsche Zukunft. Er betonte, daß der Young-Plan ohne weiteres dem Dawes-Plan vorzuziehen sei. Der einzig mögliche Weg sei der einer Verständigung; denn ein neuer Krieg zwischen den europäischen Völkern bedeute den Untergang Europas und seiner Kultur. Die deutschen innerpolitischen Zerrwürnisse fänden ihren Widerhall jenseits der Grenze zum Nachteil Deutschlands. Gegenüber den extremen Einseitigkeiten der Rechten und den sozialistischen Experimenten müsse ein Bloß der nationalen bewußten Männer gegründet werden. Dieser müsse das bisher Erreichte weiter ausbauen und vor allem finanzielle und wirtschaftspolitische Erfolge erzielen. Um das zu erreichen, müßten alle Schichten, die auf dem Boden des Staates stehen, sich zu diesem Bloß zusammenfinden, um dem deutschen Volk das Gut der Einheit und Freiheit zu erhalten und dafür zu sorgen, daß die wirtschaftliche und finanzielle Blüte sich wieder entwidelt.

### Die Erkrankung des Prinzen Max von Baden.

Konstanz, 5. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Im Befinden des Prinzen Max von Baden ist eine Veränderung in der vergangenen Nacht nicht eingetreten. Der Prinz hat eine gute Nacht verbracht. Auch der gestrige Tag war den Umständen entsprechend gut. Bei der schweren Erkrankung besteht allerdings die Möglichkeit einer ersten Wendung, doch ist diese nicht akut.

### Hitler will die bayerische Staatsangehörigkeit erwerben

Berlin, 4. Nov. Das „Achtuhrabendblatt“ meldet, daß Adolf Hitler, der bekanntlich in Österreich geboren ist, ein Gesuch um Erwerb der bayerischen Staatsangehörigkeit eingereicht hat.

### Haftentlassung in der Bombenaffäre.

Berlin, 4. Nov. In der Voruntersuchung wegen der Bombenattentate hat der Untersuchungsrichter beim Landgericht I den gegen den Gastwirt Lothar Gengeltz erlassenen Haftbefehl aufgehoben. Weil nach dem jetzigen Stand der Ermittlungen Mitwisserhaft — Vergehen nach § 13 des Sprengstoffgesetzes — in Betracht kommt und die zu erwartende Strafe nicht so hoch ist, daß Fluchtverdacht begründet erscheint. Für die Beschuldigten Weschke und Bünier ist Haftbedürfnis eingeleitet, über die die Strafkammer demnächst bestimmen wird.

### Wiederaufrollung des Falles Jakubowski.

Neustrelitz, 4. Nov. Wie der „Landeszeitung für beide Mecklenburg“ von ausländischer Stelle mitgeteilt wird, hat die hiesige Strafkammer in Sachen Jakubowski das Wiederaufnahmeverfahren ausgesetzt. Sobald das Urteil gegen die Familie Rogens bestätigt sein wird, wird die Strafkammer prüfen, ob das Todesurteil gegen Jakubowski aufrecht zu erhalten ist oder nicht.

### Zweibrücken in Zahlungsschwierigkeiten.

Zweibrücken, 4. Nov. Die Stadt ist gegen Monatsende in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Ein Antrag der Stadt, ihr 100 000 M. Vorstufung zu gewähren, wurde abgelehnt. Infolgedessen konnte einer großen Anzahl von Beamten vorläufig das Gehalt nur zum Teil ausbezahlt werden. Geschäftsleute, die für die Stadt in den letzten Monaten Lieferungen ausführen, haben überhaupt noch kein Geld erhalten können. Die Stadt hat sich schon vor geraumer Zeit um Hilfe an die bayerische Regierung und an die Reichsregierung gewandt.

### Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in England.

London, 4. Nov. Im Unterhaus erklärte Thomas über die Arbeitslosigkeit, daß in den letzten drei Monaten Ausgaben in Höhe von 11 Millionen Pfund Sterling, durch die für 500 000 Menschen Arbeit geschaffen werden sollte, bewilligt wurden. Weitere Ausgaben in Höhe von 10 Millionen Pfund Sterling seien vorgesehen. Große Pläne zum Ausbau der Eisenbahn seien bereits genehmigt. Die Regierung bereite eine Gesetzgebung vor, durch die der Ankauf von Gelände durch den Staat und die Gemeinden erleichtert werden soll und die private Spekulation im Zusammenhang mit den geplanten öffentlichen Arbeiten durch die Erhebung von Wertzuwachssteuer unterbunden werden soll.

### Die Beratung der amerikanischen Zollnovelle.

Washington, 4. Nov. In der heutigen Senats-Sitzung wurde über eine Entschließung debattiert, durch die Senator Bingham, einer der regulären hochschulischen Republikaner, „verdammte“ werden sollte, weil er den Vertreter der Fabrikanten des Staates von Connecticut als seinen Sekretär angestellt und mit in die geheimen Beratungen des Tarifkomitees genommen hat. Mit 54 gegen 22 Stimmen, einer Abstimmung, die die Stärke der oppositionellen Koalition auf veranschaulicht, wurde schließlich die Entschließung angenommen. Senator Bingham erklärte, trotz dieser scharfen Verurteilung seiner Handlungsweise — der ersten Brandmarkung eines Senators durch seine Mitgenossen seit 27 Jahren — kein Amt nicht niederlegen zu wollen, da er den Sachverstandigen lediglich wegen seiner eigenen Unkenntnis der Materie als Sekretär benutzt habe. Danach wurde die Tarifberatung in Angriff genommen.

### Bombenexplosion in Monaco.

Paris, 5. Nov. Nach einem Havasbericht aus Monaco ist gestern abend um 21.30 Uhr vor dem dortigen Versammlungslokal der italienischen Fasisten, der Casa Italiana, eine Bombe explodiert. Es ist niemand zu Schaden gekommen, doch sind die Fensterheben und die Türen des Gebäudes zertrümmert worden. Eine Untersuchung ist eingeleitet.



### Habib Allahs Ende.

London, 5. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Nachricht, daß Habib Allah mit einer Anzahl seiner Anhänger in Kabul hingerichtet worden sei, kommt von verschiedenen Seiten und ist kaum zu bezweifeln. Der Herrsche Radir Khan hat über den Mord des afghanischen Thronerben das Standrecht verhängt, nicht nur aus der Nacht des Siegers heraus, sondern auch offenbar als Strafe für die Grausamkeiten, die sich Habib Allah während der kurzen Zeit seiner Herrschaft zuschulden kommen ließ. Sie gipfelten, als schon sein Stern im Sinken war, darin, daß er den Befehl zur Ermordung mehrerer als Geiseln behandelter Verwandter des früheren Königs Aman Allah gab. Diese Grausamkeit hat zweifellos die militärisch bereits unhaltbar gewordene Position Habib Allahs auch moralisch vollkommen erschüttert. Berichte europäischer Augenzeugen der letzten



Habib Allah.

Räume um die Macht in Afghanistan und namentlich des Königs um die Hauptstadt Kabul bezeugen, daß Habib Allah und seine Anhänger sich bis zuletzt in der Stadt und schließlich in dem befestigten Königsschloß erbittert zur Wehr gesetzt haben, bis sie der allernachbarlichen Überlegenheit und der besseren Ausrüstung der Truppen Radir Khans weichen mußten. Ein blutiger Kampf Habib Allahs schloß, aus deren Folgen Aman Allah sich dann den Siegeskranz wand. In diesen Grenzämpfen hat sich Radir Khan eine Reihe von Stämmen persönlich zu verpflichten gewußt, und mit ihrer Hilfe ist es ihm nun gelungen, die Anhänger Habib Allahs zu überwinden und sich den Thron Aman Allahs zu sichern. Die Vorgänge, die sich bei der Eroberung Kabuls nach den Berichten europäischer Augenzeugen abgepielt haben, zeigen zwar, daß auch unter den Anhängern Radir Khans wilde und wenig disziplinierte Scharen zu finden sind, aber man kann annehmen, daß die kriegerischen Erfolge des neuen Königs und sein persönlicher Einfluß stark genug sein werden, um wenigstens für absehbare Zeit dem Lande Ruhe zu sichern. Vielleicht erfüllt sich dabei auch der Wunsch des Exkönigs Aman Allah, daß er Afghanistan in der Hauptstadt Staliens als Botschafter vertreten darf.

### Zwei russische Kanonenboote von den Chinesen erbeutet.

Tokio, 3. Nov. Berichte aus chinesischen Quellen in Tschang besagen, daß zwei russische Kanonenboote und zwei russische Flugzeuge während des Kampfes bei Tschang von den chinesischen Truppen erbeutet worden seien.

### Pariser Modenbrief.

Zweifellos wird am meisten über den Mantel debattiert. Er scheint in dem Modenstatus das schwierigste Thema zu sein. Betrachtet man die vielen verschiedenen Ausgestaltungen, so erkennt man das brennende Interesse, das diesen Entwürfen geschenkt wird. Besonders die Nachmittags- und Abendmäntel bilden ein kompliziertes Kapitel. Gabe es nicht so viel Rauchwerk, wäre die Lösung dieser Fragen fast unmöglich. Die Bewegung der Linien konzentriert sich nicht nur auf den Abdruck, sondern vielmehr auf den Rücken, dem die stärkste Beachtung zuteil wird. Der Abdruck der Mäntel ist ungleichmäßig, er geht rückwärts entweder in die Höhe oder führt herab, kreuzt sich, endet in jedem Fall mit verschwenderisch verarbeiteten Füßen. Füße stehen in höchster Kunst und garnieren die Mäntel, vor allem die Kragen, in originellster Weise. Fürs erste werden noch sehr viel Stoffmäntel getragen, unter denen Entwürfe aus Zibeline-Katze in kunstvoller Ausarbeitung, mit apart eingestellten Teilen bemerkenswert sind. Selbst der einfache Baumstamm trägt die Bezeichnung „einfach“ nicht mit Recht. Die Kragepartie verlangt neuartige Behandlung, teils ist sie capuchonartig, teils einer Pelzkravatte ähnlich, die durch Stofflösen gezogen in einzelnen Teilen herabhängt. Der Gedanke der Pelzkravatte taucht in mannigfachen Variationen auf. Häufig ist die Kravatte vorn geknotet und zu einer Schleife gebunden. Bei den Nachmittags- und Abendmänteln zeigt sich die Komplexität ins Phantastische. Der Mantel eines eleganten Ensembles dieser Bestimmung muß, um Beachtung zu finden, etwas Besonderes aufweisen. Wohin man schaut, immer wieder ist es die schräge Abschluslinie, der die Aufgabe zufällt, Eigenart zu verleihen. Das moderne Komplet ist nur wirklich komplett, wenn dazu ein Stoffmuff mit Pelzbesatz gehört. Der Muff besitzt höchste Aktualität. Jeder Abendmantel bedeutet einen föhlichen Entwurf, dessen Schnitt, Linie und Ausführung weit über dem Durchschnitt stehen müssen, um die hohen Ansprüche zu erfüllen. Der kunstvoll ausgestaltete Rücken mit lose angelegten Teilen, die wie Schuppenenden herabhängen, verleiht in seiner vielseitigen Ausgestaltung die reiche Phantasie der Schöpfer. Welche Samte, Velour transparent, apart gemusterte Prokate und Samstoffe verbinden sich mit Rauchwerk, um diese teils kurzen, teils dreiviertellangen und ganz langen Entwürfe zu ihrer angestrebten Vollendung zu führen.

Ebenso viel über den Mantel ist über das Defolleté der Kleider zu sagen. Der einfache Ausschnitt, rund, oval, bis vierfach, gehört zur Vorbertrout, wenn man es nicht vorzieht, auch hier Ungleichmäßigkeit und schräge Linie zu kultivieren. Madame Bonnet pflegt vor allem den ungleichmäßigen Ausschnitt und hat damit Erfolg. Ihre

### Wiesbadener Nachrichten.

— Die nächste Stadtverordnetenversammlung findet am Freitag, den 8. November, nachmittags 4 Uhr, im Bürgeraal des Rathauses statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Durchführung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1929; Erweiterung der Stromerzeugungsanlagen des Städtischen Elektrizitätswerkes; Omnibusbetrieb (Bericht für die Zeit vom 1. April bis 30. September, Feststellung und Bewilligung des Bau- und Betriebskapitals, Änderung der Fahrpreise); Abkommen mit der S. E. G.; Straßen- und Gleisumbauten sowie Verbesserung der Beleuchtung in der unteren Rheinstraße und Straßen- und Gleisumbauten am Rheinufer in Wiesbaden-Biebrich; Aufnahme von Anleihen; Beitritt der Stadt Wiesbaden zu der „Verwertungsgenossenschaft für landwirtschaftliche und gärtnerische Erzeugnisse“; Ausdehnung des § 5 des Eingemeindungsgesetzes vom 28. Oktober 1926 auf die Kanalabflugsgebühr und die Straßenanliegerbeiträge; Grundstücksangelegenheiten; Nachtliniennetze; Stellungnahme des Magistrats zu dem Beschlus der Stadtverordneten-Versammlung vom 25. Oktober 1929, betr. Weihnachtsbeihilfe für Unterstützungsempfänger; Anträge der kommunalistischen Stadtverordnetenfraktion, betr. Weihnachtsbeihilfe, Pflichtarbeiter und Entlohnung der in den Erwerbsbeschränktenwerkhäusern beschäftigten Leute; Antrag der Sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion, betr. Übergangsbedeutung zur Sicherstellung der Rassenlage und Zahlungsfähigkeit der Stadt Wiesbaden.

— Todesfall. Im 65. Lebensjahre verstarb am Samstag Redakteur i. R. E. E. Eisenberger von der „Neuen Wiesbadener Zeitung“. Der Verstorbene, der auch nach seiner erst vor zwei Monaten erfolgten Pensionierung noch bis in die letzten Tage seine Zeitung bediente, trat am 1. Dezember 1897 in die Schriftleitung der „Rheinischen Kurier“ (heute „Neue Wiesbadener Zeitung“) ein und war seitdem ununterbrochen dort tätig. Neben dem volkswirtschaftlichen Teil arbeitete er am Feuilleton und war bald als Schauspieler und Kunstkritiker allgemein bekannt. Von 1910 bis 1912 war er Hauptredakteur der „Wiesbadener Zeitung“ und bekleidete zwei Jahre lang das gleiche Amt an den „Wiesbadener Neuesten Nachrichten“. Über ein Menschenalter stand er mit dem künstlerischen und kulturellen Leben Wiesbadens in enger Verbindung und hat in dieser Zeit mit vorzüglicher Feder alle Bestrebungen dieser Art nachdrücklich gefördert und unterstützt; geschäftlich und geachtet von allen, die ihn kannten. Ein Dazwischen läßt in den letzten Jahren keine aufopferungsvolle Schaffensfreudigkeit. Der Verein Nassauischer Redakteure (Verein Wiesbadener Presse) verlor in dem Seinsgegangenen seinen 2. Vorsitzenden und Mitbegründer. Sein kollegiales und bescheidenes Wesen, wie sein Eintreten für die Belange des Schrifttums sichern ihm ein ehrendes Andenken.

— Flugbetrieb auf dem Erbenheimer Flugplatz. Am letzten Sonntag war auf dem Flughafen Wiesbaden-Main wiederum Flugbetrieb. Das Flugzeug D 551 des Mittelhessischen Luftdienstes trat unter Führung des Piloten Freiherrn von Ramdohr, aus der Pfalz kommend, auf dem Heimatflughafen Wiesbaden ein. Anschließend führte der bekannte Kunstflieger Weichel einige Kunstflüge aus und wurde bei seiner Landung von dem anwesenden Publikum mit großem Applaus empfangen. Für die Besucher des Flughafens wurde des weiteren eine Führung durch die Flugschule und eine Befichtigung der Flugzeuge vorgenommen.

— Reformationsfeier in der Methodistengemeinde. Eine erhebende Reformationsfeier fand am Reformationssonntag, abends 8 Uhr, im Gemeindehaus der Methodistengemeinde, Dohmerstraße 51, statt. Mit einem Präludium, gespielt von Fr. Weidmann, einem gemeinsamen Gesang und Gebet wurde die Feier eingeleitet. Im ersten Teil des Programms brachte der gemischte Chor Richard Wagners „Wach auf, es naht der Tag“ zu Gehör. Darauf folgend sang Fr. Elise Rüder „Amen“ von Mozart und bewährte damit ihren guten Ruf als Solistinnen. Nach einer kurzen Ansprache von Prediger F. v. S. aus Mainz, anknüpfend an das Luther-Erebnis der „Rechtfertigung durch den Glauben allein“, folgte unter Leitung des Komponisten die Aufführung der Festkantate für gemischten Chor, Soli und Beglei-

tung „Halleluja, lobt den Herrn!“ von August Rüder, der seit zwei Jahren seinen Wohnsitz in Wiesbaden hat und der Gemeinde als Prediger und Seelsorger dient. Mit dieser Kantate hat der Komponist ein Werk neuerer deutscher Kirchenmusik geschaffen, das nicht verfehlt hat, Sänger und Zuhörer zu begeistern. Die Solopartien hatten übernommen die Karlsruher Sänger: J. Weigle (Tenor) und J. Rüder (Bass), sowie Fr. Elise Rüder, die sich ihrer Aufgabe mit gutem Gelingen unterzogen. Die Begleitung spielte Fr. Hilbe Limbarts mit feiner Anpassung; der Chor sang mit Singabe und Begeisterung. Ein gemeinsames Lied schloß die weihnachtliche Feier.

— Wiesbadener Hausfrauenbund. Am 8. und 9. Oktober fand in Berlin im Plenarsaal des Reichswirtschaftsrats die diesjährige Arbeitstagung des Reichsverbandes Deutscher Hausfrauenvereine, e. V., statt, zu der die Führerinnen der Ortsgruppen aus allen Teilen des Reichs zahlreich erschienen waren. Frau Marie Feder (Magen), die die Tagung leitete, konnte außerdem Vertreter befreundeter Organisationen und Behörden begrüßen. Am 1. Tage standen im Mittelpunkt der Vorträge und Aussprache Fragen der hauswirtschaftlichen Berufsberatung, Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Probleme, die mit der allgemeinen Umgestaltung der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung die Hauswirtschaft vor neue und dringende Aufgaben gestellt haben und deren Lösung in besonderer Nähe die Mitarbeit der Hausfrauen und die Vertretung ihrer Berufsorganisationen in den Arbeitsämtern und sonstigen Organen der Reichsanstalt erfordert. Dr. Liebenberg und Frau Clara Meinel (Berlin) verstanden es, diese schwierigen Fragen in klarer und fesselnder Weise zu behandeln. Dr. Liebenberg, Direktor des Landesberufsamtes Berlin, setzte sich für die häusliche Lehre ein. Seine Forderung nach einem Vorlehrejahr für alle Schulentlassenen, das ein Jahr der Sammlung und beruflichen Entscheidung für die Berufswahl sein soll, trifft sich mit der Forderung des R. D. S., das erste Berufsjahr für die Mädchen als ein hauswirtschaftliches Voljahr zu gestalten. In der Nachmittags Sitzung sprach Frau Hildegard Margis, Vorsitzende des R. D. S., über ihre Eindrücke von einer kürzlichen Amerikareise, auf der sie ihr Interesse vor allem amerikanischer Haushaltsführung und Heimgestaltung zugewandt hatte. Der folgende Tag brachte unter Leitung von Frau Forchheimer (Frankfurt a. M.) eine anregende Aussprache der Vereinsvorsitzenden über interne Fragen der Vereinsarbeiten. — Den Abschluß der Tagung bildete die Hauptversammlung der Leipziger Versuchsstelle des R. D. S. im Stadtverordnetenversammlungssaal des Leipziger Rathauses, der die Hülle der verschiedenen Vertreter von Behörden, Mitarbeiter und Vereinsvorsitzenden des R. D. S. kaum fakte. Von der Vorsitzenden der Versuchsstelle, Frau Skutsch, geleitet, gab die Veranstaltung mit ihren Arbeitsberichten über Zahl und Verlauf der Prüfungen von Maschinen und Geräte für den Haushalt, über die Art der in Begriff genommenen größeren hauswirtschaftswissenschaftlichen Untersuchungen, mit einem Vortrag des wissenschaftlichen Oberleiters, Prof. Dr. Schiller, mit eingehenden Führungen durch die Räume der Versuchsstelle und die wissenschaftlichen Institute der Stadt und Universität Leipzig, die für den wissenschaftlichen Teil der Prüfungen zur Verfügung gestellt sind, ein lebendiges und anschauliches Bild von der Art und Größe der Arbeit, die hier geleistet wird.

— Festsetzung der sozialen Wohlfahrtsrente. Der Reichsminister der Finanzen hat nunmehr, wie die Wohlfahrts-Korrespondenz mitteilt, die Bestimmung über den Betrag der sozialen Wohlfahrtsrente getroffen. Der Betrag, der auf je 100 M. Nennbetrag der Auslosungsrente der Rente entfällt, ist auf 54 M. festgesetzt worden. Die soziale Wohlfahrtsrente war durch § 27 des Gesetzes über die Ablösung öffentlicher Anleihen vom 16. Juli 1925 den Anstalten und Einrichtungen der freien und kirchlichen Wohlfahrtspflege, die Aufgaben der öffentlichen Wohlfahrtspflege erfüllen, unter gewissen Voraussetzungen gewährt worden. Die Höhe der Rente war von der Reichsregierung auf Grund der von der Reichsschuldenverwaltung aufzufüllenden Unterlagen zu bestimmen. Bereits seit Ende 1928 sind auf besonderen Antrag an zahlreiche Anstalten, Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege und Kirchengemeinden Zwischenschaltungen, und zwar in Höhe von 50 Prozent geleistet worden. Die Differenzen

Wohlfahrtsrente durchgeführt; und im „Finale“, wo denn alle Geister lebensprühenden Humors aufwirbeln, erhielt das Zusammenspiel in der Tat meisterwürdigen Anstrich. . . . Mozart's „G-Dur-Trio“ ist in sonnigster Laune entstanden: ein natürliches frühlingshaftes Spritzen und Blühen allerwegen; unabertroffen die gräßliche Polphonie und der lieblich-melodische Zug in den beiden Allegro-Sätzen wie besonders in dem variierten „Andante“. Die Ausführung seitens unserer drei Künstler stand auf namhafter Höhe. Der leicht-schwebende Charakter des Werkes — eckste Kammermusik, die mehr nur zum innigen Vergnügen der drei Spieler gedacht scheint und kaum auf ein Konzertpublikum rechnet — wie anspruchslos klingen die Sätze aus! — wurde sehr hübsch getroffen: der süße, artföhlende Ton des Geigers, Herrn Konzertmeister Weons, ist für Mozart wie geschaffen, und die Herren Eichhorn und Savelland mußten sich diesem Vorbild aus Glückseligkeit angeschlossen. . . . An tieferen Saiten der Empfindung rührt das zum Schluß gespielte „Trio E-Moll op. 101“ von Johannes Brahms, wohl das bedeutendste Kammermusikwerk dieses Tonmeisters. Welch trostige Kraft in dem ersten „Allegro“, dessen energisches Hauptthema über fast 5 Oktaven ausreißt, während das zweite Thema in warmem Melodiestrom dahinflutet! Dann das geistvoll-phantastische „Presto“, dessen leise träumenden Klaviergefang so eigenartige Färbung erhält! Von idyllischem Charakter ist das vollkommen gezeichnete „Allegretto“, und großartigen Aufschwung nimmt das leidenschaftsvoll erregte „Finale“. . . . Die drei Künstler erschlossen uns das Werk mit hingebender Treue an den Genius des Meisters; der Aufbau in der allgemeinen Linie wie im Detail war klar und scharf herausgearbeitet: die Violine des Herrn Weons, das Cello des Herrn Eichhorn, so männlich-edel im Ton, das Klavierspiel des Herrn Savelland, so feinfühlig und virtuos zugleich, — jeder einzelne hatte zu dem schönen harmonischen Eindruck des Ganzen das Seine beigetragen: der Beifall der Zuhörerschaft kam von Herzen! —

O. D.

### Aus Kunst und Leben.

— Konzert. Die Konzertdirektion S. Wolff hatte für ein „Meisterkonzert“ im Kasino am Montag drei bereits wohlbekannte Wiesbadener Künstler — die Herren Kurt Savelland (Klavier), Edmund Weons (Violine), und August Eichhorn (Cello) — zu einem Trio-Abend berufen. Es wurde mit Beethoven's Trio B-Dur op. 97 begonnen, darin besonders dem Pianisten im ersten „Allegro“ weitester Spielraum zur Betätigung vorbehalten ist; doch erkreute schon hier die verständnisvolle Abwägung der drei Instrumente, die, ohne Aufgaben ihrer Individualität, sich zu schöner Ganzheit verbanden. Im „Scherzo“ — ein reizvolles Spiel der beiden Streicher, die sich in leichten tänzerischen Weisen ergaben; das Klavier gefolgt sich mit auflockernden Triller-Figuren hinzu; der Wechsel zwischen solch heitern und vorübergehend grüblerischen Stimmungsmomenten ward sehr allmählich ausgedeutet. Das reich variierte „Andante“, in möglich-dämmerndes Kolorit getaucht, wurde mit dem geforderten Ausdruck des Erhabenen und

Theater und Literatur. Ein Lessing-Preis in Höhe von 5000 M. soll am 15. Februar 1931 verliehen werden für die beste wissenschaftlich begründete und gemeinverständlich gefasste Darstellung von Lessings Weltanschauung. Abgabetermin ist spätestens bis zum 15. September 1930 an den Rat der Stadt Braunschweig. — In Wien starb am 81. Lebensjahre Major a. D. Freiherr Maximilian von Deine-Gesdorn, ein Keffe Heinrich Heines. Der Verstorbene war ein Sohn des Besitzers des „Rembrandt“ Gustav Freiherrn von Deine-Gesdorn und gehörte zu den markantesten Erscheinungen der Wiener Gesellschaft. Er war einer der ältesten lebenden Jüglinge der Wiener-



renz zu der jetzt endgültig auf 54 Km. festgesetzten Wohlfahrtsrente wird den Rentenberechtigten von der Reichsschuldenverwaltung direkt vergütet werden. In den Fällen, in denen Zwischenzahlungen nicht erfolgt sind, werden die Rentenbeträge von der Reichsschuldenverwaltung nunmehr geleistet werden.

**Riviera-Neapel-Expedition.** Ein Luxuszug aus Deutschland nach dem Süden soll im nächsten Winter wieder eingerichtet werden, nachdem der Krieg allen derartigen Verbindungen ein Ende gemacht hatte. Nach den Beschlüssen der beteiligten Verwaltungen wird der Zug den Namen Riviera-Neapel-Expedition erhalten. Er wird von Berlin über Frankfurt a. M., Basel und Mailand, Ventimiglia über die italienische und französische Riviera bis Cannes laufen. In Mailand ist Anschluss nach Neapel und weiter nach Neapel, ebenso zurück. Damit tritt auch der ehemalige Riviera-Expreß auf anderem Wege wieder ins Leben.

**Alle D-Zugwagen erhalten Fensterverhänge.** Die Deutsche Reichsbahngesellschaft beabsichtigt, sämtliche Schnellzugwagen im gesamten Bereich der Deutschen Reichsbahn wieder, wie vor dem Kriege, mit Fensterverhängen aus dünnem, grünem Fries auszustatten. Diese Maßnahme soll nach zu Beginn der diesjährigen Rälleperiode durchgeführt werden.

**Neue 50-Pf.- und Markstücke.** Am 1. Dezember verkörpert bekanntlich die 50-Pf.-Stücke aus Aluminiumbronze ihre Gültigkeit und ihre Einlösung erfolgt von da ab nunmehr an den öffentlichen Kassen. Als Ersatz werden 274 Millionen neue 50-Pf.-Stücke in den Verkehr gebracht, mit deren Ausprägung die deutschen Münzanstalten zurzeit beschäftigt sind. Die neuen 50-Pf.-Stücke bestehen aus einem Nickel. Zurzeit befinden sich 126 Millionen im Umlauf, so daß also nach In-Verkehrsetzung der 274 Millionen neuen 50-Pf.-Stücke im ganzen 400 Millionen 50-Pf.-Stücke im Verkehr sein werden. Eingezogen sollen auch die 1- und 3-Markstücke des Jahres 1924 werden, deren Prägung teilweise nicht einwandfrei ist. Die eingezogenen Stücke werden durch neue, ebenfalls ausgeführte Stücke ersetzt werden. Die alten 50-Pf.-Stücke aus Aluminium-Bronze werden im übrigen noch zwei Jahre lang von den Reichs- und Landesstellen in Zahlung genommen und dann endgültig eingezogen.

**Die Gewinnung von einwandfreiem Saatgut.** Aus einem Rundschreiben des preussischen Landwirtschaftsministers teilt der Amtliche Preussische PresseDienst folgendes mit: Der Gewinnung und Behandlung des für die Staatsforsten benötigten, in jeder Hinsicht einwandfreien Saatgutes wird trotz verschiedener Hinweise immer noch nicht überall die gebührende Sorgfalt gewidmet. Der Minister ersucht daher im besonderen die Oberförstermeister, auf diese so äußerst wichtige Aufgabe stets ihr ganz besonderes Augenmerk zu lenken. Jeder Forstbeamte soll von der Überzeugung durchdrungen sein, daß die Kultur nicht erst mit der Bodenarbeit und dem Säen oder Pflanzen, sondern bereits mit der Gewinnung des Samens beginnt. Daher muß er Zapfen- und Mastjahre so auszuheben helfen, daß auch nach Mäuernten kein Mangel an Samen und Pflanzen eintritt. Dazu ist aber außerdem unerlässlich, daß er die Blüte- und Fruchtentwicklung aller unserer Waldbäume dauernd beobachtet, um jederzeit über die Ernteaussichten unterrichtet zu sein und rechtzeitig Auskunft geben zu können. Auch auf die für die Entwicklung unseres Waldes so bedeutungsvolle Herkunft der Samereien wird nach nicht an allen dafür verantwortlichen Stellen genügend Rücksicht genommen. Die Maßnahme, daß die Darren den Oberförstern das Saatgut unentgeltlich liefern, darf nicht zu verschwenkerischen, über das Notwendige hinausgehenden und den jeweiligen Ernteertrag außer acht lassenden Samenverbrauch führen. Auch hierin macht der Minister sämtliche Staatsforstbeamten größte Sparsamkeit zur Pflicht und erwartet vor allem von dem Verantwortungsbewußtsein der Regierungsforstbeamten, ihren ganzen Einfluß in dieser Hinsicht bei der Prüfung und Feststellung der Kulturpläne geltend zu machen. Da die gesamten Kosten des Darreibetriebs zu Lasten des Kulturgeldfonds gehen, drücken unnötig erhöhte Aufwendungen hierfür unmittelbar auch die den Oberförstern zur Verfügung stehenden Kulturgelder. Für die Gewinnung der Samereien erforderlich werdende,

Neustädter Militärakademie, an der er im Jahre 1868 als Leutnant ausgemustert wurde. Er blieb jedoch nur wenige Jahre im aktiven Militärdienst und verließ ihn, um sich schriftstellerischen und publizistischen Arbeiten zuzuwenden. So war er zunächst mehrere Jahre bei seinem Vater im „Fremdenblatt“ tätig. Er hat unter anderem einen Band von Briefen Heinrich Heines herausgegeben. — Die Verfilmungsrechte von „Im Westen nichts Neues“ sind bekanntlich an die Universal verkauft worden. Wie jetzt Direktor Paemle von der Universal in den amerikanischen Blättern mitteilt, hat er auch ausdrücklich die Rechte der Dramatisierung für die Schreybühne vorbehalten. Es ist mit dem Autor ein Abkommen getroffen, daß ein von Paemle vorgeschlagener amerikanischer Dramatiker die Bearbeitung des Romans für die amerikanische Schreybühne übernehmen soll. — Das Nationaltheater Mannheim bringt am 14. November die Aufführung des Dramas „Das Vergessen Gottes“ von Waldemar Sollos. — Der im „Unterhaltungsblatt“ des Wiesbadener Tagblatts unlängst veröffentlichte Roman „Fris, das Verwundungswunder“ von Felix Neumann, ist im Verlag von E. Kuhn und W. Kuhn, Neutlingen, als Buch erschienen.

**Bildende Kunst und Musik.** Unter der Leitung des Städtischen Generalmusikdirektors Herrn Karl Schürich sind in letzter Zeit von den ersten Berliner Orchestern folgende Werke gespielt worden: Beethovens „Camont-Ouverture“, „Arlesienne-Suite“ von Bizet, „Erste Peet-Conte-Suite“ von Grieg, Tchaikowskys „Capriccio Italien“, Wagners „Meisterfinger-Vorspiel“, Weber's „Freischütz-Ouverture“, dazu Ouvertüren von J. Strauss und J. Offenbach. Alle diese Werke werden demnächst auch bei der „Deutschen Ultraphon“ im Schallplattenhandel erscheinen; bei „Homocord“ erschien bereits „Tod und Vertäufung“ von R. Strauß unter Schürichs Direktion. — Der Wiener Maler Alfred Eder von Pflügl ist im 66. Lebensjahre gestorben. Seine Porträts und Innenansichten von Kirchen, Galerien und dergleichen waren sehr geschätzt.

**Wissenschaft und Technik.** Geheimrat Dr. Franz Xaver Glaschöcker, Direktor der staatlichen Archive Bayerns, ist in den Ruhestand getreten. Sehr eingehend betätigte er sich auf den Gebieten des Kirchenrechts, der Kirchengeschichte und der bayerischen Heimatgeschichte. — Der Professor an der Hochschule für Welthandel, Dr. Ludwig Strauß, ein hervorragender Theoretiker und Praktiker des Handelsrechts, ist in Wien gestorben. — Der bekannte Polar- und Estimoforider Wissenschaftler Dr. Stephanus vollendet am 5. November sein 50. Lebensjahr. Stephanus ist in der bayerischen Provinz Rantolaba geboren, fand 1910 die Kupferfluszküste wieder und leitete 1913 bis 1918 die kanadische arktische Expedition, auf der er nördlich vom Parry-Archipel neue Inseln entdeckte. 1922 unternahm er eine neue Expedition. Er war der erste, der alle bisherigen Aufzeichnungen über den unwirtlichen und abstoßenden Charakter des hohen Nordens von Grund aus änderte.

aber auf das Notwendigste zu beschränkende Reisen haben die Parteiverwalter vor Eintritt ihrer Regierung anzuzeigen. Nähere Einzelheiten sind aus dem Ministerialblatt der preussischen Verwaltung für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Verlag von Paul Parey, Berlin SW. 11, Sondernummer 28/29, zu ersehen.

**In Postanweisungen kostet jetzt 1 Dollar 4,22 M. und bringt 4,17, 1 Pfund 20,5 und 20,3, 1 Goldpfund 4,0 und 3,80. 100 Franken kosten nach Frankreich 16,55 M., Luxemburg 11,75, Schweiz 81,3, Drachmen 5,5, Lire 22,1, Peseten 82, Belgia 58,8, Kronen nach Danemark, Norwegen und Estland 112,5, Schweden 112,8, Island 92,6, Tschechoslowakei 12,5, Gulden nach Dänzig 81,9, Holland 169,5, Mark nach Finnland 10,6, Den 205, Lats 81,2, Litas 42,1, Schilling 59,2, Pengö 73,5. 100 M. kosten in Frankreich 611 Franken, Luxemburg 860, Schweiz 123,65, 169 Peseten, 173 Belgia, 89,5 dänische Kronen, 89,45 norwegische, 89,15 tschechische, 91 estnische, 110 isländische, 815 tschechische, 123,10 dänische Gulden, 59,7 holländische, 955 finnische Mark, 50,505 Den, 125 Lats, 240 Litas, 172 Schilling, 138 Pengö.**

**Zählung der Hunde.** Am 1. Dezember 1928 wurde zum erstenmal im gesamten Deutschen Reich eine Zählung der Hunde vorgenommen, die in Zukunft jeweils in Verbindung mit der allgemeinen Viehzählung im Dezember jeden Jahres stattfinden soll. Die Ergebnisse der ersten Hundezählung liegen jetzt zusammengefaßt vom Statistischen Reichsamt vor. Danach gibt es, oder vielmehr sind ermittelt im Gebiet des Deutschen Reiches unter Ausschluss des Saargebiets 3 672 512 Hunde. Das entspricht einer Zahl von 58 Hunden auf je 1000 Einwohner. Mit der Bevölkerungsdichte verhält sich, daß die Hundezahl in den dünnbesiedelten Gebieten Nordostdeutschlands am größten ist. Am geringsten ist die Hundehaltung im Verhältnis zur Einwohnerzahl in Südwestdeutschland, namentlich in Württemberg und Baden. Die Reichshauptstadt hat 187 519 vierbeinige Einwohner aufzuweisen. Von den preussischen Provinzen ist die Rheinprovinz besonders hunde- reich, denn sie steht mit 380 551 Hunden weit an der Spitze aller preussischen Provinzen. Dann folgt die Provinz Sachsen und an dritter Stelle die Provinz Brandenburg. Am geringsten ist, absolut genommen, die Hundehaltung in der Grenzmark Posen-Westpreußen, wo nur 32 636 Hunde festgesetzt wurden.

**Das Abbrennen von Reisigkeuren muß angemeldet werden.** Gestern Abend bei Eintritt der Dunkelheit zündeten Kinder auf dem Vierstädter Berg ein großes Reisigkeuren an, das bei der Dunkelheit einen weiten Schein verbreitete. In der Annahme, daß es sich um ein Schandfeuer handelte, wurde die Feuerwehr alarmiert. Bei dieser Gelegenheit sei noch einmal darauf hingewiesen, daß das Abbrennen von Feuer bei Polizei und Feuerwehr angemeldet werden muß.

**Unfall des Wiesbadener Magistratsautos.** Am Montagmorgen gegen 3 Uhr erlitt Bürgermeister Schulte auf einer Dienstreise nach Danau auf der Frankfurter Chaussee bei Wallau einen Autounfall. Mit einer Kopfverletzung wurde der Bürgermeister nach dem hiesigen Städtischen Krankenhaus gebracht, das er aber nach der Anlegung eines Verbandes wieder verlassen konnte, um in seine Wohnung zurückzukehren. Die übrigen Insassen des Autos kamen mit dem Schrecken davon und konnten die Reise fortsetzen. Der Autounfall ereignete sich dadurch, daß das städtische Auto mit einem die Straße kreuzenden, mit mehreren Personen besetzten Lieferwagen des Milchhändlers Müller aus Nordenstadt kollidierte, wobei der Lieferwagen umfiel. Hierbei kamen Müller und sein 14-jähriger Sohn unter den Wagen zu liegen. Beide wurden in das St. Josephs-Hospital gebracht, wo der Knabe, der einen Schädelbruch und innere Verletzungen davontrug, gestorben ist, während der Vater nach Anlegung eines Verbandes (Kopfverletzung) nach Hause zurückkehren konnte. Gerade an dieser Straßenkreuzung haben sich schon unzählige derartige schwere Unfälle ereignet, die wohl alle der schlechten Überfahrt zuzuschreiben sind.

**Unfall.** Gestern nachmittags gegen 5 Uhr wurde an der Ecke Rhein- und Wilhelmstraße ein 72 Jahre alter Mann von der Straßenbahn angefahren und am Kopfe schwer verletzt. Die Sanitätswache brachte den Verletzten ins Städtische Krankenhaus.

**Die Ursachen der Berufsunfälle.** Das Statistische Reichsamt veröffentlicht eine Statistik über die Ursachen der Unfälle im Jahre 1927 bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften. Die Statistik erfaßt 916 925 Betriebe mit 10,7 Millionen versicherten Personen oder mit 9,5 Millionen Vollarbeitern. In diesen gewerblichen Betrieben ereigneten sich 1927 insgesamt 828 756 Unfälle, von denen 53 999 oder 6,52 Prozent so schwer waren, daß sie eine Entschädigung bedingten; 4486 oder 0,54 Prozent der vorgekommenen Unfälle führten zum Tode. Die zahlreichsten Unfälle, 223 738 oder 27 Prozent aller Unfälle, ereigneten sich beim Transport. Von ihnen entfielen die meisten, 150 411, beim Auf- und Abladen, Heben, Tragen usw., beim selbständigen Eisenbahnbetrieb und beim Eisenbahnbetrieb auf festverlegtem Gleis durch Rangieren usw. Sie waren jedoch meist nicht schwerer Natur, die Zahl der Todesfälle war aber mit 0,61 Prozent über dem Durchschnitt (0,54 Prozent). Umgekehrt verursachte die Tätigkeit an Arbeitsmaschinen — 117 196 oder 14,14 Prozent Unfälle — darunter der Metallindustrie und der Holzindustrie verhältnismäßig viele Unfälle, die zu einer Entschädigung, aber relativ wenig zum Tode führten. Der Sturz von Leitern, Treppen, aus Lufen, in Vertiefungen und auf ebener Erde verursachte 111 435 oder 13,45 Prozent Unfälle. Auch die Unfälle durch Zusammenstoß, Einsturz, Dersch und Umfallen von Gegenständen (70 562) lagen mit 8,51 Prozent über dem Durchschnitt von 6,52 Prozent der vorgekommenen Unfälle. Besonders schwerer Natur waren die Unfälle, die sich durch Explosionsstoffe — 35,37 Prozent bedingten Entschädigungen, 11,85 Prozent führten zum Tode — durch Behälter für brennbare Flüssigkeiten und durch Kraftübertragungsanlagen ereigneten. Leicht waren die Folgen der Unfälle durch Handwerkzeuge. Die Angaben der Unfallursachenstatistik vermitteln nur die absolute Zahl der Unfälle, sie gestatten jedoch keinen Schluß auf die Gefährlichkeit gewisser Einrichtungen oder Vorgänge.

**Ermittelt wurde die seit dem 1. November vermählte Schülerin Elise Hoffmann.**

**Wiesbadener Viehhofmarktbericht.** Amtliche Notierung vom 4. November. Auftrieb: a) Tatsächlich auf dem Markt zum Verkauf: 18 Ochsen, 12 Bullen, 87 Kühe oder Färken, 88 Kälber, 314 Schweine. b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: 4 Ochsen, 4 Bullen, 14 Kühe oder Färken, 64 Schafe, 151 Schweine. Marktverlauf: Mittelmäßiges Geschäft. Langsam geräumt. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht in Reichsmark) notiert: Ochsen: a) 1. 59—62, b) 1. 55—57, c) 52—54 Pf. Bullen: a) 66

bis 58, c) 50—54 Pf.; Kühe: b) 40—45, c) 35—38, d) 25 bis 30 Pf. Färken (Kälbinen): a) 59—62, b) 53—58 Pf. Kälber: a) 80—85, c) 1. 70—76, d) 60—65 Pf. Schweine: a) 1. 52—54, b) 46—50, d) 42—45 Pf. Schafe: b) 87—88, c) 86—88, d) 85—87, e) 85—86, f) 84—85 Pf. Von den Schweinen wurden verkauft: zum Preise von 88 M. 88 Stück, 87 M. 42 Stück, 86 M. 64 Stück, 85 M. 54 Stück, 84 M. 17 Stück, 83 M. 12 Stück, 82 M. 4 Stück. Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gemogene Tiere und schließen sämtliche Speisen des Handels ab Stall, für Fracht, Markt- und Verkaufssteuern, Umfrachte, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

**Wiesbaden als Kongressstadt.** In der Zeit vom 4. bis 6. cr. findet im Hotel „Kaiserhof“, hier, die Tagung der Wirtschaftlichen Vereinigung Deutscher Gaswerke (Gasfönsionifikations-Gesellschaft) und ihrer Tochtergesellschaften statt.

**Schachwettkampf Aliechin-Bogoljubow.** Der Entscheidungsschritt des Wettkampfes um die Schachweltmeisterschaft zwischen Weltmeister Dr. Aliechin und Großmeister Bogoljubow beginnt nicht am 5. November, sondern am Samstag, den 9. November, im „Paulinenschloßchen“.

**Berufswahl.** Im Rahmen des Vortragsablaufes des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (GdA) spricht Oberbürgermeister Menne, Direktor des Berufsamtes Frankfurt a. M., Donnerstag, den 7. November d. J., abends 7,10 Uhr, im Rundfunk Frankfurt a. M. Kassel über „Hin- und Katschläge für die Berufswahl unter besonderer Berücksichtigung des kaufmännischen Berufes“.

**In der Deutschen Nationalen Volkspartei,** die für die Stadtverordnetenwahl eine eigene Liste aufgestellt hat, 1. Dr. Ludwig Freytag, Chemiker, 2. Heinrich Daniel, Schneidermeister, usw., spricht zu den lebenswichtigen Fragen der kommunalen Wirtschaft Geheimrat Quack am 7. November im „Paulinenschloßchen“.

**Gesundheitsvortrag.** In der Loge „Plato“ hält Herr Kirchhoff aus Berlin, Direktor der Alltagsheilkunde „Neue Heilung“, Mittwochnachmittag 3 Uhr und abends 8 Uhr, je einen Vortrag über seine natürliche Heilart zur Besserung der Darmtätigkeit und des Blutes, sowie am Donnerstagnachmittag 3 Uhr und abends 8 Uhr je einen Vortrag über Heilung von Nervosität und Schlaflosigkeit.

**Wiesbaden-Viehhof.** Der Geflügelzüchterverein Wiesbaden-Viehhof, Mitglied des Bundes deutscher Geflügelzüchter und Nationalen Geflügelzüchterverbandes, veranstaltete in der Turnhalle des Turnvereins vom 1. bis 3. November eine Allgemeine Geflügel-ausstellung. Die Schau in Viehhof war vorbildlich. Trotz der großen Zahl der Ausstellungsnummern (420) war alles übersichtlich und freundlich geordnet. Bei allen Tieren fiel das gesunde und frische Aussehen auf. Die Zahl und Buntfarbigkeit der Tiere war so groß, daß der hohe Stand der deutschen Kassezeit glänzend repräsentiert wurde. Die Prämierung ging rasch von statten. Vier Preisrichter: Herr Neuenhain, Ch. Falk-Mains, Fr. Braun-Frankfurt, A. Kant-Mains, wählten ihres Amtes. Die Ausstellungsleitung lag in den Händen des Mitglieds Frid, die tierärztliche Aufsicht führte Oberbürgermeister Dr. Schipp. Die Ausstellung gliederte sich in die Abteilungen Hühner, Gänse, Enten, Tauben, Brieftauben. Es erhielten Preise und Ehrenpreise: Abteilung Hühner: Rhodolander: Hr. Schmidt-Kloppenheim, Ehrenpreis; G. Heister-Erbenheim, 1. Pr.; G. Schmidt-Viehhof, 2. Pr.; Blumhofs-Rode, 1. Preis-Erbenheim, 2. Pr.; Reichshühner: H. Sprenger-Nordenstadt, 2. Pr.; Orpington: Balles-Sonnenberg, 1. Pr.; Waandotte, weiß: Balles-Sonnenberg, Ehrenpr., 2. Pr.; Waandotte, schwarz: Balles-Sonnenberg, 1. Pr.; Dreher-Erbenheim, 2. Pr.; Brandmüller-Frankfurt a. M., 2. Pr.; Waandotte, Silber: S. Ott-Nordenstadt, 1. Pr.; S. Bär-Delfenheim, 2. Pr.; Waandotte, gold: Rehauer-Kastel, Ehrenpr., 2. u. 3. Pr.; Waandotte, blaurot: Hap-Härsheim, 1. 2. Pr., auf weißgold 2. und 3. Pr.; Minorke: Marquardt-Gonsenheim, 2. Ehrenpr., 1. Pr.; Italiener, reibhühnfarbig: S. Ott-Nordenstadt, 1. Pr.; A. Bücking-Kloppenheim, Ehrenpr.; Müller-Geisenheim, 2. u. 3. Pr. und 1. Pr.; Bär-Delfenheim, 3. Pr.; Italiener, gestreift: A. Land-Viehhof, Ehrenpr., 3. Pr.; Italiener, schwarz: G. Heister-Erbenheim, 1. u. 2. Pr.; Krohn-Bubenheim, 1. 2. 3. Pr.; Italiener, weiß: Ph. Emmelhens-Schierstein, 1. u. 2. Pr.; Italiener, weiß und silberhell: L. Schab-Bischofsheim, Ehrenpr., 1. 2. 3. Pr.; Leghorn, weiß: S. Frits-Auringen, 1. Pr. Auf Rheinländer, schwarz, fielen Ehrenpreise, 1. Preise den Besten Kälberfleisch und Sommer-Frankfurt a. M. zu. Auf Barnepelber erhielten Preise: S. Bär-Delfenheim, 2. Pr.; Veit-Frauenheim, 3. Pr.; Dreher-Erbenheim, 1. Pr.; Samburg, schwarz: S. Bär jun.-Delfenheim, Ehrenpr., 1. Pr.; S. Frits-Viehhof, 1. 2. 3. Pr. und auf Goldpreis: 1. 2. 3. Pr.; Vorkama: A. Heister-Erbenheim, 1. 2. 3. Pr.; auf Vangshan derselbe 1. 2. 3. Pr. S. Bär-Delfenheim erhielt auch für Zwerghühner, gold, 1. Ehrenpr. u. 2. Pr. Für Zwerg-Waandotte, weiß, schwarz, gestreift, erhielten Preise: Schneck-Schierstein, 1. Pr.; 2. Pr.; Modus-Kambach, 3. Pr.; Halens-Gonsenheim, 1. Pr. und Ehrenpr.; Krieg-Gonsenheim, 1. Pr. Auf Bantam, schwarz, errang J. Dillmann-Frauenheim, Ehrenpr., 2. u. 3. Pr.; auf Seidenhühner: A. Veit-Frauenheim, 1. 3. Pr., Ehrenpr., 1. 2. 3. Pr. Auf Zwerghühner, schwarz, R. Mayer-Bierstadt, zwei 1. u. 3. Pr. Für Stämme erhielten Preise: S. Frits-Auringen, auf Leghorn und Rhodolander: 2. Pr.; Krieg-Gonsenheim auf Zwerg-Waandotte: 1. Pr.; Geflügelarm „Rheingold“ Viehhof auf Leghorn, Rhodolander, Kaffi-Gampball 1. und 2. Preise. In Abteilung Gänse erhielten auf Emdener: H. B. Kleber-Delfenheim, 1. u. 2. Pr., und A. Dörr-Erbenheim auf zwei Prämienreize Toulouse 1. Ehrenpr. und 1. Pr. Auf Enten erhielten Ehrenpreise und Preise: die Züchter: R. Dreher, A. Dörr, G. Stein, G. Heister-Erbenheim, S. Bär-Delfenheim, W. Wintermeier-Sonnenberg und Mahlich-Oberwalluf. Abt. 3: Tauben und Brief-tauben, bildet eine Schau für sich nicht weniger als 230 Nummern zählt sie. Eine große Anzahl Aussteller konnten 1. 2. Preise und Ehrenpreise einheimen.

**Wiesbaden-Dohheim.** Als Erbkamm des nach Wiesbaden verstorbenen bisherigen Kirchenvorstehers Konrektor i. R. Gustav Fries wurde der seitherige Gemeindevorsteher Kaufmann Wilhelm Hoffmann zum Kirchenvorsteher und Lindermeister Wilhelm Birk an dessen Stelle zum Gemeindevorsteher gewählt. — Ihre 18. Jahrestagung feierten die Eheleute Georg Caert und Frau, geb. Berghäuser, und die Eheleute Wilhelm Schmig und Frau Katharina, geb. Schröder.

**Wiesbaden-Viehhof.** Am Sonntagnachmittag fand im Gasthaus „Zum Rebenstock“ die Jahreshauptversammlung des Bezirksverbandes Kasselerischer Kaninchenzüchter statt. Der Vorsitzende D. Berg (Wiesbaden-Viehhof) referierte im ersten Punkt der Tagesordnung über die Verhandlungen im verflochtenen Halbjahr und trug dann den Geschäftsbericht vor, dem sich der Bericht über den Prezentag in Marburg anschloß. Nach dem Kassenbericht,



staltet von Schnell (Wiesbaden), kam der Vorsitzende auf die Kreis- und Verbandsschau zu sprechen, die am 30. Nov. und 1. Dezember d. J. in Nordenstadt stattfindet. Unter anderem wurde mitgeteilt, daß künftig keine Werbungsarten ausgerechnet werden, sondern nur Geldpreise und die Verbandsmedaille sowohl auf Alt- wie Jungtiere verliehen würde. Interessant waren die Mitteilungen über den Pelznährfuss, der unlängst unter der Leitung des Kürschners G. Schwaib (Frankfurt a. M.) in der Gewerbeschule Wiesbaden stattfand. 27 Frauen und Mädchen haben daran teilgenommen. — Der hiesige Ziegenzuchtverein beging am Sonntagmorgen und -abend im Saalbau „Zur Rose“ sein 15jähriges Stiftungsfest, womit die Weihe des von Frauen der Züchter gestifteten Banners verbunden war. Im Laufe des Abends wurden nach verschiedenen Ansprachen die Gründer und Förderer der Ziegenzucht unter Überreichung von bronzenen Verdienstmedaillen, verliehen vom Hauptverband, und von Diplomen, gestiftet vom hiesigen Ziegenzuchtverein, ausgezeichnet. — In der Mitglieder-versammlung des Haus- und Grundbesitzervereins berichtete der Schriftführer über den Verlauf des 6. Internationalen Hausbesitzer-Kongresses zu Berlin. Dann sprach der Vorsitzende L. Möbus über die Einheitswerte, und warnte die Mitglieder vor dem Zurückziehen des eingeleiteten Einspruchs. Ohne Vorbehaltserklärung sollte eine Zurückziehung nicht erfolgen. Für die Stadtverordnetenwahlen wurde empfohlen, derjenigen bürgerlichen Partei die Stimme zu geben, die dem Mitglieds am nächsten liegt. Auf alle Fälle aber solle niemand der Wahlurne fernbleiben. Weiter wurde an die Wichtigkeit der Eintragung einer Grundschuld erinnert, da die Frist mit dem 1. Januar 1930 abläuft. Es wurde noch mitgeteilt, daß das im Verein bestehende Sparsystem, nach welchem 1932 die Hypotheken durch die Kass. Landesbank geregelt werden, durch 120 Mitglieder benutzt wird, und sich als segensreiche Einrichtung auswirkt.

Wiesbaden-Kloppenheim. Die hiesige evangelische Frauenhilfe veranstaltete am Sonntagmorgen unter der Leitung der Kinderkriegerin, Fräulein G. Böbel, ein Kinderfest. Die Vorsitzende der Frauenhilfe, Frau Pfarrer Thomae, betonte in ihrer Begrüßungsansprache das segensreiche Wirken der Schwester in der Kinderkriegerin und bedauerte, daß die Mittel nicht ausreichen, um die Schule auch im Winter zu unterhalten. Die Kinder sprachen Gedichte, Zwiesgespräche und führten Reigen aus.

#### Vorberichte über Vorträge, Kunst und Verwandtes.

Staatstheater. Es ist der Intendantur gelungen, Richard Strauß, der seine Mitwirkung bei den letzten Mattheispielen wegen einer Erkrankung nicht durchführen konnte, nunmehr für zwei Abende im November zu gewinnen. Der Komponist dirigiert zwei seiner Werke: „Intermezzo“ und „Königskavalier“. Diese Aufführungen finden am Dienstag, 12. und Donnerstag, 14. Nov., im Großen Haus statt. Bis zum Freitag dieser Woche können Karten an der Theaterkasse und bei den bekannten Vorverkaufsstellen (nicht schriftlich) mit einer Ermäßigung bezogen werden, wenn für beide Vorstellungen die gleiche Anzahl Karten gewünscht wird. Der Einzelverkauf beginnt am Samstag. Bei „Intermezzo“ am 12. November gelten die Stammtickets Reihe G, bei „Königskavalier“ am 14. November sind die Stammtickets aufgehoben. — In der Vereinsstudierung „Eine Frau ohne Bedeutung“ von Oskar Wilde am Mittwoch im Kleinen Hause sind in Hauptrollen beschäftigt: die Damen Doppelbauer, Desdenreich, Hummel, Kühn, Ritter, Welsch, sowie die Herren Albert, Adriano, Breitkopf, von Deben, Schwab und Sellnid. Das Bühnenbild entwarf Friedrich Schlein; Spielleitung Kurt Sellnid.

Kurhaus. Die Tänzerin Baleska Gert wird am Samstag im Kurhause gastieren. Die Künstlerin bringt ein neues Programm, das eine erstaunliche Entwicklung der Tänzerin zeigt. Speziell ihre gesprochenen und gesungenen Nummern sind für hier vollkommen neu.

„Karlchen“ in der literarischen Gesellschaft. Daß sich unter dem Pseudonym „Karlchen“ der sehr ernst zu nehmende humoristische und satirische Dichter Karl Ettinger aus Frankfurt a. M. annützig verbringt, ist kein Geheimnis mehr. Aber obgleich Karlchen längst nicht mehr das unartige Bübchen von ehemals ist, auch aus den Knabenbüschen herausgewachsen, denn er nähert sich bereits den Fünfzigern, so ist ihm doch der alte Übermut erhalten geblieben. Aus einem halben Duzend stilistisch musterhafter Bücher läßt sich das erkennen. Ihre künstlerische und sittliche Reife erweist sich in der oft ins ausgelassene Lachen dreintropfenden Tränenmenschlichen Gefühls. Die literarische Gesellschaft will — innerhalb so viel ernsthafter Gedankenarbeit — ihren Mitgliedern und Gästen mit diesem Abend eine besondere Freude fröhlicher Abwechslung bereiten. Karl Ettingers Vortrag findet am kommenden Freitag, 8. Nov., abends 8 Uhr, im großen Saale des Zivildienstes statt.

Der Nassauische Kunstverein veranstaltet in diesem Herbst neben den Einzelvorträgen eine geschlossene Reihe von drei Lichtbildervorträgen des Galeriedirektors Dr. Fritz Schenk zu Schweinsberg über „Formen der Landschaftsmalerei“, die am Mittwoch, 6. Nov., abends 8 Uhr, beginnen. An diesem und den Abenden des 13. und 27. Nov. soll an Hand der Bilder erörtert werden, wie es zur Entstehung des Landschaftsbildes kam und welche Hauptformen im Laufe der Entwicklung sich abgelöst und gegenübergestellt haben.

#### Aus dem Vereinsleben.

Das Wiesbadener Mandolinen-Orchester „Willm-Willm“ hält unter Mitwirkung des RSG „Frisch auf“ am Sonntag, 10. Nov., nachm. 5 Uhr, sein diesjähriges Vokal- und Instrumental-Konzert im großen Saale des Rath. Gesellenhauses ab.

#### Aus Provinz und Nachbarschaft.

Sauerbrey stimmt seiner Auslieferung zu. — Frankfurt a. M., 4. Nov. Wie uns aus Prag gemeldet wird, hat der verhaftete Direktor der Südböhmischen Bank, Sauerbrey, einen Keners unterschrieben, in dem er auf Einwürfe gegen seine Auslieferung nach Deutschland verzichtet. Infolgedessen erübrigt sich ein Auslieferungsverfahren.

#### Das Zeppelin-Erinnerungsmal.

Frankfurt a. M., 3. Nov. Zur Erinnerung an die erste planmäßige Landung eines Zeppelin-Luftschiffes wird, wie wir seinerzeit berichteten, am Rande des Rebstocker Waldes ein Erinnerungsmal errichtet werden. Es ist eine schlichte Granitplatte, verziert nur mit einem großen 3 und dem Relief eines Adlers, die in den Boden eingelassen wird. Die Einweihung des Erinnerungsmales wird am Sonntag, 10. November, geschehen. An diesem Tage wird auch „Graf Zeppelin“ auf seiner letzten Reise in diesem

Jahre nach Frankfurt kommen, und, wenn es die Witterungsverhältnisse zulassen, auf dem Frankfurter Flugplatz eine Landung vornehmen.

#### Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 4. Nov. In der Nähe des Bahnhofes Bonames der Eisenbahnstraße Frankfurt-Gießen wartet sich am Sonntagvormittag der 24jährige ledige Arbeiter Hermann Ged aus der Homburger Landstraße vor den Hamburger D-Zug. Der Tod trat auf der Stelle ein. Was den jungen Mann in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt. — Beim Überschreiten der Fahrgasse im Stadtteil Höchst wurde der 22jährige Theodor Seiler aus Dattensheim von einem Personkraftwagen erfasst und überfahren. Er wurde so schwer verletzt, daß er bald nach der Einlieferung in das Höchster Krankenhaus verstarb. — Der wegen Raubes in Tateinheit mit Totschlag anfangs April 1927 vom Schwurgericht zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilte Fuhrunternehmer Friedrich Schulteis, der den Jümler Grebenau in seinem Laden auf der Kaiserstraße tötete, bemüht sich gegenwärtig, ein Wiederaufnahmeverfahren durchzuführen und hat einen Brief entsprechenden Inhalts an seinen Verteidiger aus dem Zuchthaus gerichtet.

#### Ein Riesenfischfang von 900 Zentnern.

Dreifelden (Westerwald), 3. Nov. Die nach erprobten Grundfängen gepflegte Fischzucht der Westerwälder Seenplatte — im Dreifelder-, Wälderlinger-, Post-, Brinken- und Dausweiler — hat in dieser Woche einen glänzenden Erfolg davongetragen. In fünf Tagen, die durch das Wetter einigermaßen begünstigt waren, wurden mehr als 900 Ztr. Fische gefangen. Der Pächter der Weiher, Oberregierungsrat Ulrich Düsselhorst, hatte umfassende Vorbereitungen getroffen, um in wenigen Tagen den ungeheuren Fischreichtum abzufangen. Der Seeweiler wurde abgelassen und die Fische in besonders hergerichtete Wasserbeden getrieben. Aus diesen wurden die Fische von einer großen Anzahl Fischer mit Fangnetzen herausgeholt und sofort nach erfolgter Sortierung abgewogen. Hunderte von Händlern transportierten die Ware dann sofort auf großen Lastkraftwagen in die nahen Großstädte ab, so nach Frankfurt, Mainz, Wiesbaden, den zahlreichen anderen Bädern im Taunus, dann aber weiter in die rheinischen Städte und in das rheinisch-westfälische Industriegebiet. Die Ausfischung, der täglich Tausende und Abertausende beimohnen, war Freitagabend beendet. Insgesamt wurden 900 Zentner Karpen gefischt. Der Rest von mehr als 100 Zentnern verteilt sich auf Barsche, Schleie, Hechte und Forellen. Neben dem Großverkauf fand auch ein Kleinverkauf statt, der allergrößte Beifall fand, zumal die Fische zu sehr niedrigen Preisen abgegeben wurden. Es gibt in diesen Tagen kaum ein Haus im Westerwald und am Rhein, in dem nicht Dreifelder Karpen, Schleie oder Hechte usw. gegessen werden. Der fast 500 Morgen umfassende Dreifelder Seeweiler wird nunmehr trocken gelegt, durch Raupenschlepper kultiviert und dann wieder mit junger Fischbrut besetzt. Die Ausfischung der Weiher war ein Ereignis allerersten Ranges für das Nassauer und das rheinische Land.

Wallau, 4. Nov. Ein Autofahrer aus Breckenheim konnte auf dem Wege nach Wallau eine gefährliche Kurve nicht recht übersehen und der Wagen überschlug sich. Der Besitzer des Autos wurde unter seinem Fahrzeug begraben und erlitt einen Schlüsselbeinbruch. Der Wagen wurde unbedeutend beschädigt.

Idstein i. L., 3. Nov. Unter Vorsitz von Stadtverordneten Dietrich fand hier am Samstagabend 8½ Uhr im „Tal“ eine gutbesuchte demokratische Versammlung statt. Reichsfinanzminister a. D. Dr. Reinhold sprach über „Die Auswirkungen des Youngplans für die besetzten Gebiete“.

Fe. Aus dem Main-Taunuskreis, 4. Nov. Die Befestigung der Fester in den Gemartungen des Kreises mit Roggen ist seit Anfang Oktober beendet, die mit Weizen ist noch im Gange. Die Ernteergebnisse sind an Roggen 10–14 Zentner je Morgen, Weizen 10–14, Hafer 12–15, Kartoffeln 80–120 und Runkelrüben 300–400 Zentner.

Fe. Aus dem Rheingau, 4. Nov. Am 30. Oktober d. J. waren 80 Jahre verflossen, daß die Heil- und Pflanzanstalt

Eichberg, heute Landes-Heilanstalt Eichberg geheißen, eröffnet worden ist, nachdem das herzoglich-nassauische Staatsministerium die Verwaltungs- und Hausordnung der Anstalt genehmigt hatte. In nassauischer Zeit handelte sie unter der Ministerial-Abteilung des Innern. Herzog Adolf übertrug dem Medizinalassistenten Dr. Snell zu Eberbach im Rheingau die Direktion der Anstalt, dem Rezepturssekretär Sterzing in Eltville deren Kassengeschäfte.

Fe. Vordhausen i. Rh., 4. Nov. In den Weinbergen der hiesigen Gemarkung macht sich der Frostschaden erheblich bemerkbar. Nicht weniger als 90 Morgen sind erfroren. Mit der erforderlichen Neupflanzung soll gleichzeitig das Regenetz in den Weinbergen einen Ausbau erfahren.

m. Bingen a. Rh., 4. Nov. Der letzte Kranenknicht, der den Binger Kranen bediente, Martin Geyer, konnte seinen 80. Geburtstag feiern. G. wurde in den 90er Jahren, als der Binger Kranen außer Betrieb gesetzt wurde, als Bureau-diener ins Städtische Hafenamt übernommen. Später trat er in den Ruhestand. Der Achtzigjährige ist Veteran von 1870/71.

m. Boppard a. Rh., 4. Nov. Fräulein Konzelektorin Maria Riesges, die nach 40jähriger Lehrtätigkeit an der Volksschule Boppard am 1. Oktober in den Ruhestand trat, erhielt am gestrigen Tage den Ehrenbrief der Stadt Boppard.

Ortenburg, 4. Nov. Zwischen den Orten Bleichenbach und Selters wurde in der letzten Nacht der Schreinerlehrling Pfeifer aus Selters von einem Kraftwagen aus Ortenburg erfasst und zu Boden geschleudert, wobei der Tod des jungen Mannes auf der Stelle eintrat. Der Getötete befand sich in Gesellschaft einiger anderer Burischen aus Selters und hatte mit diesen gemeinsam aus Unfug die Straße noch kurz vor dem Herannahen des Autos überquert wollen.

Dausenau, 4. Nov. Gestern abend gegen 11 Uhr hallte unser Fleder vom Feuerlärm wieder. Es brannte in der reiche Vorräte bergenden Scheune des Landmanns A. Jost. Die Ortswehr und später die herbeigerufenen Emser Motorspritzen löschten nach einiger Zeit den Brand. Zeitweise bestand Gefahr, daß die Flammen auf benachbarte Gebäude, insbesondere auf das „Alte Wirtshaus an der Bahn“, übergreifen könnten.

Friedberg, 4. Nov. Gestern abend gegen 10 Uhr ereignete sich auf der Landstraße zwischen Niedermörlen und Bad Nauheim ein folgenschwerer Motorradunfall. Der 27 Jahre alte Kraftfahrer Lorenz Hoffmann aus Niedermörlen benutzte das Motorrad seines Freundes, um damit nach Bad Nauheim zu fahren. An einer Kurve fuhr er gegen einen Baum und trug schwere Schädelverletzungen davon. Kurz nach seiner Einlieferung in das Bad Nauheimer Krankenhaus ist er verstorben.

Darmstadt, 4. Nov. Der langjährige Superintendent der Provinz Starkenburg, Geheimrat D. Dr. Flörking, feierte heute seinen 70. Geburtstag. Er ist im Frühjahr d. J. schied er aus seinem Superintendentenamt, das er 28 Jahre lang inne hatte. In den Jahren 1907–1914 war er Prälat der Evang. Kirche und als solcher Mitglied der Ersten Kammer.

Darmstadt, 4. Nov. Auf dem Heimweg von der Arbeitsstätte zu seinem Arbeitgeber in Darmstadt wurde in der Villenkolonie bei Eberstadt der 15jährige Elektrotechniker-Lehrling Adam Kexroth aus Eberstadt bei Darmstadt von einem Darmstädter Lastauto überfahren. Der Tod trat sofort ein.

Kassel, 4. Nov. Heute früh hat ein Lokomotivführer aus der Kasseler Straße einer ihm bekannten Hechrau aus der Finkenstraße angeblich aus Eiferucht mit einem feststehenden Messer mehrere Stiche beigebracht. Die Verletzte wurde in das Landeskrankenhaus eingeliefert; die Verletzungen sollen nicht lebensgefährlich sein. Der Lokomotivführer hat sich nach der Tat der Polizei selbst gestellt.

Wiesbaden, 4. Nov. Nachdem erst am Sonntag vorher die Ders-Jesu-Kirche durch den Bischof Dr. Matthias Ehrenfried geweiht werden konnte, erfolgte am gestrigen Sonntag eine weitere Konsekration durch den Bischof, und zwar die der St. Johannes-Kirche in Wiesbaden-Nord. Nach den Einweihungszeremonien durch den Bischof hielt Pfarrer Krane die Festpredigt. Nachmittags folgte eine Festfeier im Karls Hof, bei der auch der Bischof eine Ansprache hielt.

## Der Sport.

#### Fußball.

##### Kreisliga Rhein-Main:

W. Weisenau — Germania Wiesbaden 2:3.  
F. Baa. Kassel — F. Baa. Mombach 2:1.  
Germania GutsMuths — F. Weisenheim 2:3.  
SV. Eibingen — Olympia Weisenau 5:2.  
SV. Altsheim — SV. Gonsenheim 1:0.

Auch am vergangenen Sonntag gab es in der Rhein-Main-Liga wieder scharfe Kämpfe, die fast durchwegs mit sehr knappen Ergebnissen endeten. Germania Wiesbaden konnte ihren Siegeszug weiter fortsetzen und den Viganu-ling W. Weisenau auf eigenem Platz knapp aber sicher niederrücken. Besonders bemerkenswert ist die stabile Form der F. Baa. Kassel, die nach und nach den stärksten Vereinen des Kreises das Nachsehen gibt und sich durch einen weiteren Sieg an den 5. Tabellenplatz mitvorschiebt. Die Spielstärke der Gonsenheimer ist zurückgegangen, immerhin langte es in GutsMuths nach zu einem knappen Sieg. SV. Eibingen konnte zu Hause auf keinem gefährlichen Platz seinen zweiten Sieg erringen und vermochte dadurch Anschluss an die Mittelgruppe zu gewinnen. Mit dem knappsten aller Ergebnisse trennten sich SV. Altsheim und SV. Gonsenheim. Die Tabelle hat nunmehr folgendes Aussehen:

|                         |   |   |   |   |       |    |
|-------------------------|---|---|---|---|-------|----|
| 1. SV. Opel Küsselsheim | 6 | 6 | — | — | 29:5  | 12 |
| 2. Germania Wiesbaden   | 6 | 5 | — | 1 | 12:6  | 10 |
| 3. F. Baa. Mombach      | 7 | 4 | 1 | 2 | 12:8  | 9  |
| 4. F. Weisenheim        | 7 | 4 | 1 | 2 | 17:10 | 9  |
| 5. SV. Altsheim         | 5 | 3 | 1 | 1 | 13:8  | 7  |
| 6. F. Baa. Kassel       | 6 | 3 | 1 | 2 | 11:6  | 7  |
| 7. W. Weisenau          | 6 | 2 | 1 | 3 | 16:12 | 5  |
| 8. Germania GutsMuths   | 8 | 2 | 1 | 5 | 16:33 | 5  |
| 9. SV. Eibingen         | 7 | 2 | — | 5 | 16:30 | 4  |
| 10. F. B. 1903 Riebrich | 4 | — | 2 | 2 | 3:12  | 2  |
| 11. Olympia Weisenau    | 5 | 1 | — | 4 | 7:21  | 2  |
| 12. SV. Gonsenheim      | 7 | 1 | — | 6 | 22:23 | 2  |

W. Weisenau — Germania Wiesbaden 2:3 (1:1).

In einem harten und zähen Kampf vermochten die Wiesbadener zwei weitere äußerst wichtige Punkte mit nach Hause zu bringen und bleiben somit ihrem stärksten Konkurrenten Opel Küsselsheim fast auf den Fersen. Der Viganu-ling, der in seinen bisherigen Spielen zweifels-

ohne eine überraschend gute Figur machte, setzte auch am Sonntag dem Meister den denkbar stärksten Widerstand entgegen, und es hätte nicht viel gefehlt, so wäre es zu einer Punktteilung gekommen. Bereits in der 13. Minute gelang es den Kasseler Spielern, zu ihrem ersten Erfolg zu kommen. Erst nach schwerem Kampf erzwang Germania in der 40. Minute den Ausgleich. Nach der Pause erneut heftiges Ringen. Bei völlig ausgeglichener Spiel gelang es endlich Schulmeier, dem produktivsten Wiesbadener Stürmer, in der 16. Minute durch Alleingang den Führungstreffer zu erzielen. Der Vorsprung konnte indes nicht lange gehalten werden, denn schon kurze Zeit darauf zog der Platzbesitzer wieder gleich. In dem sich nun entspinnenden Kampf um den Endsieg erwies sich Germania als die routiniertere und kampferprobtere Mannschaft, die im Endspurt durch schöne Einzelleistungen Schulmeiers die wichtigen Punkte gewann.

#### A-Klasse:

Gruppe Wiesbaden: T. u. SV. Raunheim — SV. Erbenheim 7:0. SV. Dohheim — F. Baa. Sonnenberg-Kambach 0:2. SV. Dohheim — Sp. Baa. Dohheim ausgefallen. Die Raunheimer machten sich den spielfreien Sonntag der Wiesbadener Vereine zunutze und erreichten nach einem kräftigen Sieg über die mit drei Ersatzleuten angereisten Erbenheimer die Tabellen Spitze. Die Niederlage wäre vielleicht nicht so hoch ausgefallen, hätte nicht der durch eine Verletzung stark behinderte Erbenheimer Torwart einige leichte Bälle passieren lassen müssen. Daß der F. Baa. Sonnenberg-Kambach nach wie vor eine spielfreie Elf ins Feld schicken kann, bewies kein auswärtiger 2:0-Sieg über den gewiß nicht schlechten SV. Dohheim, der am Sonntag indes nicht einen seiner besten Tage gehabt haben dürfte. Dohheim fällt auf den 3. Platz zurück.

|                               |   |   |   |   |       |    |
|-------------------------------|---|---|---|---|-------|----|
| 1. T. u. SV. Raunheim         | 7 | 4 | 3 | — | 17:5  | 11 |
| 2. Sp. Baa. Wiesbaden         | 6 | 4 | 1 | 1 | 15:7  | 9  |
| 3. Sp. Baa. Dohheim           | 6 | 3 | 2 | 1 | 13:10 | 8  |
| 4. SV. Dohheim                | 7 | 3 | 2 | 2 | 11:8  | 8  |
| 5. F. Baa. Sonnenberg-Kambach | 6 | 3 | 1 | 2 | 16:8  | 7  |
| 6. SV. Nassau Wiesbaden       | 4 | 2 | 1 | 1 | 13:4  | 5  |
| 7. SV. Dohheim                | 5 | — | 4 | 1 | 5:6   | 4  |
| 8. Riders Wiesbaden           | 7 | — | 2 | 5 | 4:19  | 2  |
| 9. SV. Erbenheim              | 6 | — | — | 6 | 6:33  | —  |

Jugend: Der Sportverein erzielte bei seinen Verbandspielen am Sonntag folgende Resultate: 1b-Jugend —



§ Berlin, 4. Nov. Nachdem bei der Spekulation schon im heutigen Vormittagsverkehr größere Zurückhaltung zu erkennen war, die durch ein fallendes Gerücht von dem Ableben des englischen Königs noch verstärkt wurde, zeigte auch die Eröffnung der ersten Börse der neuen Woche Unsicherheit. Der dreitägige Ausfall New York ließ nämlich nicht nur Anregungen von drüben fehlen, sondern hatte auch Befürchtungen aufkommen lassen, daß die Baissabewegung in Wallstreet ihr Ende noch nicht erreicht habe. Ferner könne man sich nach Annahme des Volksbegehrens noch kein klares Bild darüber machen, wie sich die politische und wirtschaftliche Lage in Deutschland weiter entwickeln werde. Die 4pro. Diskontierung der Reichsbank war schon in der Kursbewegung vom Samstag eskomptiert. Beachtung fand dagegen, daß jetzt noch ein Direktor aus der Alt-Berwaltung ausgeschieden ist. Man wollte hieraus folgern, daß bei dieser Gesellschaft doch nicht alles in Ordnung zu sein scheine. Da die Spekulation vom Samstag her an einigen Märkten noch Ware schuldig war, lagen die ersten Notierungen zwar nicht ganz so schwach wie vorbörslich erwartet, die Kursgänge betrugten aber doch in sehr vielen Fällen 1 bis 3 %. Darüber hinaus verloren Reichsbank, Salpethurth, Deutsch-Linoleum, AEG, Siemens, Löwe, Polophon und Altu bis zu 5 1/2 %. Durch festere Haltung setzten sich Bank für Brauindustrie, Laurahütte, Bawerische Motoren und Schleif. Textil aus Letztere gewonnen. einer Steigerung von 16% auf 18 zirkte 10 % ihres Wertes. Im Verlaufe gaben die Kurse bei ruhigem Gehalt wenig nach. Verluste über 1 1/2 % waren aber selten. Goldberuf gingen um 3 % zurück und Schultheis um 2 1/2 %. Anleihen auf Schwäche neigend, Abflossenschuld ohne Auslösung recht minus 1/4 %, von Ausländern konnten Postnieder Eisenbahnen 1/2 % gewinnen. Wandbrieffmarkt weiterhin ruhiger, Kurse teilweise sogar schwächer. Liquidationspapiere verloren vereinzelt bis zu 80 Fla. Devisen ruhig. Dollar leicht befestigt, Spanien schwächer. Geldmarkt



verändert, Tagesgeld 8 1/2—10 1/2 %, Monatsgeld 8 1/2—10 %, Warenwechsel 7 1/2—7 3/4 % sitza. Auch gegen 1 Uhr blieb die Umsatztätigkeit an den Effektenmärkten klein, gegen die niedrigsten Kurse stellten sich sitza 1/2 Proz. Erholungen ein.

Frankfurter Börse.

| Bank-Aktien         | Samstag   | Montag    |                    | Samstag   | Montag    |
|---------------------|-----------|-----------|--------------------|-----------|-----------|
|                     | 4. 11. 29 | 6. 11. 29 |                    | 2. 11. 29 | 4. 11. 29 |
| A. D. Cred. inst.   | 119.-     | 119.25    | Knorr Heilbronn    | 162.-     | 161.-     |
| Bk. f. Braundunst   | —         | —         | Konserv. Braun     | 89.-      | 70.-      |
| Barm. Bank V...     | 121.-     | 120.-     | Kraus Lokomotiv    | 46.-      | 46.-      |
| Berlin. Handelsb.   | 185.50    | —         | Lahmeyer           | 177.-     | —         |
| Comm.-u. Priv.-B.   | 166.-     | 166.-     | Lech-Augsburg      | 104.-     | —         |
| Darmst. Nat. Bk.    | 249.-     | 247.-     | Lingel Schube      | —         | 45.-      |
| Deutsche Bank       | 158.-     | 158.-     | Löfensch. Met.     | 67.-      | 64.50     |
| D. Eff. u. W.-Bank  | 118.-     | 118.-     | Mainkraftwerke     | —         | 110.-     |
| Dresd. Vereinb. Bk. | —         | —         | Metallges. Frkt.   | 119.50    | 119.50    |
| Dis. Goselach       | 158.-     | 158.-     | Misg.              | —         | —         |
| Dresdner Bank       | 151.-     | 152.75    | Moenn.             | —         | 122.55    |
| Frankfurter Bank    | 100.-     | 100.-     | Montecatini        | —         | 23.-      |
| Hyp.-Bank           | 128.-     | 129.-     | Metoren Deutz      | 54.-      | 54.88     |
| Pfandbr.-R.         | 130.-     | 131.-     | —                  | 83.50     | 84.50     |
| Oestr. Cred. Anst.  | 31.-      | 31.-      | Oberthurm          | 107.-     | 107.-     |
| Österr. Hyp.-Bank   | 130.50    | 130.-     | Neckarw. Elling.   | —         | 128.-     |
| Reichsbank          | 272.-     | 270.-     | Nordwest.-Kw.      | —         | 165.50    |
| Rhein. Creditb.     | 118.50    | 118.50    | Pfaff. Nähm. Kays. | 19.88     | 20.-      |
| Rhein. Hyp.-Bk.     | 143.-     | 142.75    | Porzellan Wesel    | —         | —         |
| Südd. Disk.-Bank    | 130.-     | 130.50    | Rein. Gebhardt     | 97.70     | 98.-      |
| Westbank            | 94.-      | 94.-      | Rh. elektr. Mannh. | 145.-     | 145.50    |
| Wien. Bankverein    | 12.50     | 12.50     | Ludwigh. Wag.      | 100.-     | 98.25     |
|                     |           |           | Motoren Darmst.    | —         | —         |

| Bergw.-Aktien     | Samstag | Montag | Bergw.-Aktien | Samstag | Montag |
|-------------------|---------|--------|---------------|---------|--------|
| Bader             | 200.-   | 200.-  | Bergbau-Akt.  | 109.75  | 109.25 |
| Eschweiler Bergw. | 200.-   | 200.-  | Bergbau-Akt.  | 113.-   | 113.50 |
| Geisenkirchen     | 215.-   | 209.-  | Bergbau-Akt.  | 108.-   | 108.-  |
| Harpener Bergw.   | 210.-   | 210.-  | Bergbau-Akt.  | 108.-   | 108.-  |
| Ilse Bergbau      | 210.-   | 210.-  | Bergbau-Akt.  | 108.-   | 108.-  |
| Kali. Anhalt. B.  | 102.-   | 103.-  | Bergbau-Akt.  | 108.-   | 108.-  |
| Kali. Westph.     | 102.-   | 103.-  | Bergbau-Akt.  | 108.-   | 108.-  |
| Kali. Bitterfeld  | 102.-   | 103.-  | Bergbau-Akt.  | 108.-   | 108.-  |
| Kali. Stassfurt   | 102.-   | 103.-  | Bergbau-Akt.  | 108.-   | 108.-  |
| Kali. Werra       | 102.-   | 103.-  | Bergbau-Akt.  | 108.-   | 108.-  |

| Industrie-Aktien | Samstag | Montag | Industrie-Aktien | Samstag | Montag |
|------------------|---------|--------|------------------|---------|--------|
| Accumulatoren    | 173.25  | 175.-  | Accumulatoren    | 173.25  | 175.-  |
| Adlerwerke       | 141.-   | 139.50 | Adlerwerke       | 141.-   | 139.50 |
| Aschaff. Buntp.  | 147.-   | 143.75 | Aschaff. Buntp.  | 147.-   | 143.75 |
| Bad. Anst. Zelt  | 140.-   | 140.-  | Bad. Anst. Zelt  | 140.-   | 140.-  |
| Bayr. Spinnweb   | 80.-    | 80.-   | Bayr. Spinnweb   | 80.-    | 80.-   |

| Transport-Aktien | Samstag | Montag | Transport-Aktien | Samstag | Montag |
|------------------|---------|--------|------------------|---------|--------|
| Sehnsuchtsgüter  | 112.-   | 111.50 | Sehnsuchtsgüter  | 112.-   | 111.50 |
| Hamb.-Amer. Pak. | 106.-   | 104.88 | Hamb.-Amer. Pak. | 106.-   | 104.88 |
| Nord. Lloyd      | 106.-   | 104.88 | Nord. Lloyd      | 106.-   | 104.88 |
| Baltimore Ohio   | 106.-   | 104.88 | Baltimore Ohio   | 106.-   | 104.88 |

| Staatspapiere  | Samstag | Montag | Staatspapiere  | Samstag | Montag |
|----------------|---------|--------|----------------|---------|--------|
| Deutsche       | 87.25   | 87.25  | Deutsche       | 87.25   | 87.25  |
| Deut. R.-Anl.  | 50.-    | 50.10  | Deut. R.-Anl.  | 50.-    | 50.10  |
| Deutsche Abbl. | 8.80    | 9.80   | Deutsche Abbl. | 8.80    | 9.80   |
| do. ohne Ausl. | 4.10    | 4.10   | do. ohne Ausl. | 4.10    | 4.10   |

| Obligationen   | Samstag | Montag | Obligationen   | Samstag | Montag |
|----------------|---------|--------|----------------|---------|--------|
| Nass. Ld.-Bk.  | 96.37   | 96.50  | Nass. Ld.-Bk.  | 96.37   | 96.50  |
| Gold-Anl. A. I | 94.-    | 95.-   | Gold-Anl. A. I | 94.-    | 95.-   |
| do. A. II      | 94.-    | 95.50  | do. A. II      | 94.-    | 95.50  |
| do. A. III     | 94.-    | 95.50  | do. A. III     | 94.-    | 95.50  |

| Obligationen   | Samstag | Montag | Obligationen   | Samstag | Montag |
|----------------|---------|--------|----------------|---------|--------|
| Nass. Ld.-Bk.  | 96.37   | 96.50  | Nass. Ld.-Bk.  | 96.37   | 96.50  |
| Gold-Anl. A. I | 94.-    | 95.-   | Gold-Anl. A. I | 94.-    | 95.-   |
| do. A. II      | 94.-    | 95.50  | do. A. II      | 94.-    | 95.50  |
| do. A. III     | 94.-    | 95.50  | do. A. III     | 94.-    | 95.50  |

| Obligationen   | Samstag | Montag | Obligationen   | Samstag | Montag |
|----------------|---------|--------|----------------|---------|--------|
| Nass. Ld.-Bk.  | 96.37   | 96.50  | Nass. Ld.-Bk.  | 96.37   | 96.50  |
| Gold-Anl. A. I | 94.-    | 95.-   | Gold-Anl. A. I | 94.-    | 95.-   |
| do. A. II      | 94.-    | 95.50  | do. A. II      | 94.-    | 95.50  |
| do. A. III     | 94.-    | 95.50  | do. A. III     | 94.-    | 95.50  |

| Obligationen   | Samstag | Montag | Obligationen   | Samstag | Montag |
|----------------|---------|--------|----------------|---------|--------|
| Nass. Ld.-Bk.  | 96.37   | 96.50  | Nass. Ld.-Bk.  | 96.37   | 96.50  |
| Gold-Anl. A. I | 94.-    | 95.-   | Gold-Anl. A. I | 94.-    | 95.-   |
| do. A. II      | 94.-    | 95.50  | do. A. II      | 94.-    | 95.50  |
| do. A. III     | 94.-    | 95.50  | do. A. III     | 94.-    | 95.50  |

| Obligationen   | Samstag | Montag | Obligationen   | Samstag | Montag |
|----------------|---------|--------|----------------|---------|--------|
| Nass. Ld.-Bk.  | 96.37   | 96.50  | Nass. Ld.-Bk.  | 96.37   | 96.50  |
| Gold-Anl. A. I | 94.-    | 95.-   | Gold-Anl. A. I | 94.-    | 95.-   |
| do. A. II      | 94.-    | 95.50  | do. A. II      | 94.-    | 95.50  |
| do. A. III     | 94.-    | 95.50  | do. A. III     | 94.-    | 95.50  |

| Obligationen   | Samstag | Montag | Obligationen   | Samstag | Montag |
|----------------|---------|--------|----------------|---------|--------|
| Nass. Ld.-Bk.  | 96.37   | 96.50  | Nass. Ld.-Bk.  | 96.37   | 96.50  |
| Gold-Anl. A. I | 94.-    | 95.-   | Gold-Anl. A. I | 94.-    | 95.-   |
| do. A. II      | 94.-    | 95.50  | do. A. II      | 94.-    | 95.50  |
| do. A. III     | 94.-    | 95.50  | do. A. III     | 94.-    | 95.50  |

| Obligationen   | Samstag | Montag | Obligationen   | Samstag | Montag |
|----------------|---------|--------|----------------|---------|--------|
| Nass. Ld.-Bk.  | 96.37   | 96.50  | Nass. Ld.-Bk.  | 96.37   | 96.50  |
| Gold-Anl. A. I | 94.-    | 95.-   | Gold-Anl. A. I | 94.-    | 95.-   |
| do. A. II      | 94.-    | 95.50  | do. A. II      | 94.-    | 95.50  |
| do. A. III     | 94.-    | 95.50  | do. A. III     | 94.-    | 95.50  |

| Obligationen   | Samstag | Montag | Obligationen   | Samstag | Montag |
|----------------|---------|--------|----------------|---------|--------|
| Nass. Ld.-Bk.  | 96.37   | 96.50  | Nass. Ld.-Bk.  | 96.37   | 96.50  |
| Gold-Anl. A. I | 94.-    | 95.-   | Gold-Anl. A. I | 94.-    | 95.-   |
| do. A. II      | 94.-    | 95.50  | do. A. II      | 94.-    | 95.50  |
| do. A. III     | 94.-    | 95.50  | do. A. III     | 94.-    | 95.50  |

| Obligationen   | Samstag | Montag | Obligationen   | Samstag | Montag |
|----------------|---------|--------|----------------|---------|--------|
| Nass. Ld.-Bk.  | 96.37   | 96.50  | Nass. Ld.-Bk.  | 96.37   | 96.50  |
| Gold-Anl. A. I | 94.-    | 95.-   | Gold-Anl. A. I | 94.-    | 95.-   |
| do. A. II      | 94.-    | 95.50  | do. A. II      | 94.-    | 95.50  |
| do. A. III     | 94.-    | 95.50  | do. A. III     | 94.-    | 95.50  |

| Obligationen   | Samstag | Montag | Obligationen   | Samstag | Montag |
|----------------|---------|--------|----------------|---------|--------|
| Nass. Ld.-Bk.  | 96.37   | 96.50  | Nass. Ld.-Bk.  | 96.37   | 96.50  |
| Gold-Anl. A. I | 94.-    | 95.-   | Gold-Anl. A. I | 94.-    | 95.-   |
| do. A. II      | 94.-    | 95.50  | do. A. II      | 94.-    | 95.50  |
| do. A. III     | 94.-    | 95.50  | do. A. III     | 94.-    | 95.50  |

| Obligationen   | Samstag | Montag | Obligationen   | Samstag | Montag |
|----------------|---------|--------|----------------|---------|--------|
| Nass. Ld.-Bk.  | 96.37   | 96.50  | Nass. Ld.-Bk.  | 96.37   | 96.50  |
| Gold-Anl. A. I | 94.-    | 95.-   | Gold-Anl. A. I | 94.-    | 95.-   |
| do. A. II      | 94.-    | 95.50  | do. A. II      | 94.-    | 95.50  |
| do. A. III     | 94.-    | 95.50  | do. A. III     | 94.-    | 95.50  |

| Obligationen   | Samstag | Montag | Obligationen   | Samstag | Montag |
|----------------|---------|--------|----------------|---------|--------|
| Nass. Ld.-Bk.  | 96.37   | 96.50  | Nass. Ld.-Bk.  | 96.37   | 96.50  |
| Gold-Anl. A. I | 94.-    | 95.-   | Gold-Anl. A. I | 94.-    | 95.-   |
| do. A. II      | 94.-    | 95.50  | do. A. II      | 94.-    | 95.50  |
| do. A. III     | 94.-    | 95.50  | do. A. III     | 94.-    | 95.50  |

| Obligationen   | Samstag | Montag | Obligationen   | Samstag | Montag |
|----------------|---------|--------|----------------|---------|--------|
| Nass. Ld.-Bk.  | 96.37   | 96.50  | Nass. Ld.-Bk.  | 96.37   | 96.50  |
| Gold-Anl. A. I | 94.-    | 95.-   | Gold-Anl. A. I | 94.-    | 95.-   |
| do. A. II      | 94.-    | 95.50  | do. A. II      | 94.-    | 95.50  |
| do. A. III     | 94.-    | 95.50  | do. A. III     | 94.-    | 95.50  |

das die Kursrückgänge in den meisten Fällen äußerst gering blieben. Gegenüber den Schlusskursen vom Samstag ergaben sich Abschwächungen von 1—3 Proz. Nur Spezialwerte waren etwas mehr angeboten und hatten entsprechend größere Verluste aufzuweisen. Dies traf vor allem am Elektromarkt zu. Schuderer eröffneten 5 %, Siemens 4 %, Gesslert 3 1/2 % schwächer. Elektrische Lieferungen lagen eine Kleinigkeit fester. UEG. und Licht und Kraft waren wenig verändert. Stärker gedrückt waren noch am Kunstseidemarkt. Mit minus 5 % und von Zellstoffpapieren Waldhof mit minus 4 1/2 %. Am Chemiemarkt gaben I. G. Farben 1 1/2 % nach Deutsche Erdöl 3 % schwächer. Kalkaktien bis 3 % schwächer. Montanwerte lagen ruhig und von 1—2 1/4 % abgeschwächt. Etwas Interesse bestand für Banken. Danatbank, Deutsche Bank und Dresdner Bank konnten bis 1 1/2 % gewinnen. Renten still und zumeist leicht nachgebend. Im Verlauf trat eine wesentliche Beruhigung ein, nachdem schon gleich nach Festsetzung der ersten Kurse eine gewisse Widerstandsfähigkeit zu erkennen war. Die Stimmung besserte sich weiter, so daß in der zweiten Börsenhälfte die Tendenz freundlicher war. Am Elektromarkt traten bei etwas zunehmender Nachfrage Besserungen bis zu 1 1/2 % ein. Auch an den übrigen Märkten waren Erholungen zu verzeichnen. Am Geldmarkt war der Satz für Tagesgeld mit 8 % etwas angespannter. Am Devisenmarkt lag die Mark etwas nachgebend. Man nannte Mark gegen Dollar 4,1810, gegen Pfund 20,202, London-Kabel 487,95, Paris 123,83 %, Madrid 34,30, Mailand 93,15, Holland 12,08 %.

Anfangskurse der Berliner Börse vom 5. November.

| 1. Termin-Notierungen. | Samstag | Montag | 1. Termin-Notierungen. | Samstag | Montag |
|------------------------|---------|--------|------------------------|---------|--------|
| Barmer Bankverein      | 120.-   | 120.-  | Barmer Bankverein      | 120.-   | 120.-  |
| Berliner Handelsbank   | 186.13  | 186.13 | Berliner Handelsbank   | 186.13  | 186.13 |
| Commerz. u. Privatb.   | 167.-   | 167.-  | Commerz. u. Privatb.   | 167.-   | 167.-  |
| Danabank               | 248.50  | 248.50 | Danabank               | 248.50  | 248.50 |
| Deutsche Bank          | 158.25  | 158.25 | Deutsche Bank          | 158.25  | 158.25 |
| Dresdner Bank          | 153.-   | 153.-  | Dresdner Bank          | 153.-   | 153.-  |
| Elberfelder Bank       | 110.50  | 110.50 | Elberfelder Bank       | 110.50  | 110.50 |
| Frankf. Bank           | 152.-   | 152.-  | Frankf. Bank           | 152.-   | 152.-  |
| Handelsbank            | 104.63  | 104.63 | Handelsbank            | 104.63  | 104.63 |
| Hamburg. Bank          | 172.37  | 172.37 | Hamburg. Bank          | 172.37  | 172.37 |
| Komm. Bank             | 204.-   | 204.-  | Komm. Bank             | 204.-   | 204.-  |
| Landesbank             | 371.50  | 371.50 | Landesbank             | 371.50  | 371.50 |
| Preuss. Bank           | 173.-   | 173.-  | Preuss. Bank           | 173.-   | 173.-  |
| Reichsbank             | 101.-   | 101.-  | Reichsbank             | 101.-   | 101.-  |

| Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt). | Samstag | Montag | Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt). | Samstag | Montag |
|-----------------------------------------|---------|--------|-----------------------------------------|---------|--------|
| Chemnitzer                              | 3.75    | 3.75   | Chemnitzer                              | 3.75    | 3.75   |
| Deutsche Kasse                          | 60.-    | 60.-   | Deutsche Kasse                          | 60.-    | 60.-   |
| Feldmühle Papier                        | 169.-   | 169.-  | Feldmühle Papier                        | 169.-   | 169.-  |
| Hacketh. Draht                          | 88.88   | 88.88  | Hacketh. Draht                          | 88.88   | 88.88  |
| Hammacher                               | 310.-   | 310.-  | Hammacher                               | 310.-   | 310.-  |
| Hirsch Kupfer                           | 60.-    | 60.-   | Hirsch Kupfer                           | 60.-    | 60.-   |
| Laurahütte                              | 157.-   | 157.-  | Laurahütte                              | 157.-   | 157.-  |
| Metallwerke                             | 157.-   | 157.-  | Metallwerke                             | 157.-   | 157.-  |

Berlin, 5. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz schwächer. Die neuen Kurseinbrüche gelten in New York, vor allem eine sehr geringe Umsatztätigkeit, liegen die ersten offiziellen Notierungen der heutigen Börse schwächer. Aktien-Aktien erschienen mit 2 minus-Zeichen. Das Angebot war im allgemeinen nicht groß, genigte aber, um bei dem kleinen Kaufinteresse die Kurse der Hauptpekulationswerte bis zu 6 Prozent ca. zu drücken. Geldmarkt wenig verändert. Tagesgeld 8—10 1/2 Prozent, Monatsgeld 8 1/2—10 Prozent, Warenwechsel ca. 7 1/2 Prozent. Besondere schwach Siemens minus 7 Prozent, Polphon minus 8 Prozent, Alu minus 13 1/2 Prozent usw. Nach den ersten Kursen meißt weiter nachgebend.

Kurse der Frankfurter Börse vom 5. November.

| Bankhaus Gebrüder Krier | Samstag | Montag | Bankhaus Gebrüder Krier | Samstag | Montag |
|-------------------------|---------|--------|-------------------------|---------|--------|
| Deutsche Bank           | 158.25  | 158.25 | Deutsche Bank           | 158.25  | 158.25 |
| Dresdner Bank           | 153.-   | 153.-  | Dresdner Bank           | 153.-   | 153.-  |
| Elberfelder Bank        | 110.50  | 110.50 | Elberfelder Bank        | 110.50  | 110.50 |
| Frankf. Bank            | 152.-   | 152.-  | Frankf. Bank            | 152.-   | 152.-  |
| Handelsbank             | 104.63  | 104.63 | Handelsbank             | 104.63  | 104.63 |
| Hamburg. Bank           | 172.37  | 172.37 | Hamburg. Bank           | 172.37  | 172.37 |
| Komm. Bank              | 204.-   | 204.-  | Komm. Bank              | 204.-   | 204.-  |
| Landesbank              | 371.50  | 371.50 | Landesbank              | 371.50  | 371.50 |
| Preuss. Bank            | 173.-   | 173.-  | Preuss. Bank            | 173.-   | 173.-  |
| Reichsbank              | 101.-   | 101.-  | Reichsbank              | 101.-   | 101.-  |

Banken und Geldmarkt. Ein Schuttparad der Opfer der Beamtenbank. Am Montagmittag fand in den Geschäftsräumen der Bank für deutsche Beamte in Berlin eine Versammlung von Gläubigern und zwar vorwiegend Beamten der verschiedenen Behörden, statt, die zu einer Entschädigung führten, in der es heißt, daß die durch den Zusammenbruch der Bank für deutsche Beamte Geschädigten sich zu einem Schuttparad...

band zusammenzuschließen, der die Bezeichnung Schuttparad der durch den Zusammenbruch der Bank für deutsche Beamte e. G. m. b. H. Geschädigten führt. Der Schuttparad wird durch einen Ausschuss vertreten, dem zunächst sechs Personen angehören. — Bei der Deutschen Bank und Discontogesellschaft besteht Bereitschaft, von der Bank für deutsche Beamte, die Beamtenrechnungen nach Prüfung zu übernehmen und den Beamtenschuldern für die Abbedung weitestgehend entgegenkommen einzuräumen. Es ist vorzuziehen, aus den auf diese Weise geschaffenen Mitteln im Vergleichsweg so schnell wie möglich Rückzahlungen an die Gläubiger zu leisten. Auf die Vorschüsse sollen die von den Behörden bereits vorstufweise gezahlten Beträge in Anrechnung gebracht werden. Die Depositionen der Deutschen Bank und Discontogesellschaft werden mit entsprechenden Beisetzungen versehen werden und im Laufe der nächsten Tage mit den Zahlungen beginnen.

Wasserstand des Rheins.

| am 5. November 1929 | Samstag | Montag       | am 5. November 1929 | Samstag | Montag       |
|---------------------|---------|--------------|---------------------|---------|--------------|
| Diebstich           | 1.08    | gegen 1.12 m | Diebstich           | 1.08    | gegen 1.12 m |
| Rainig              | 0.28    | 0.31         | Rainig              | 0.28    | 0.31         |
| Taub                | 1.57    | 1.58         | Taub                | 1.57    | 1.58         |
| Röln                | 1.24    | 1.16         | Röln                | 1.24    | 1.16         |

Nach einer halben Stunde

fühlen Sie sich als neuer Mensch. Die erschöpften Zellen wiederbeleben sich rasch, die ursprüngliche Energie kehrt wieder zurück und gibt Ihnen Lebensfreude und Schaffenskraft.

**Horlicks**

der köstliche, erfrischende Nährtrank aus Vollmilch, gemälzter Gerste und Weizen, ersetzt die Substanzverluste sofort.

Horlicks ergänzt die tägliche Kost. Millionen Menschen trinken regelmäßig Horlicks. Es gibt nichts Besseres für Kinder, Sportsleute und Rekonvaleszenten. — Auch Sie sollten einmal eine Woche lang Horlicks probieren.

Sie können Horlicks auch in Tabletten als köstliche Nascherei stets bei sich führen. (Nicht auflösen.)

Zu haben in Apotheken und Drogerien in Packungen zu Mk. 4.—, 2.20 und 1.—.

Verlangen Sie kostenlos Broschüre Nr. 29.

Horlicks-Vertriebsgesellschaft m. b. H., Frankfurt a. Main.

**Erkältet! Fay'sodener helfen**

Zum Braten, Backen, Kochen und für den Tisch nur

**Lüneburger Jod-Speisesalz**

Es schützt bei regelmäßigem Gebrauch vor Arterienverkalkung, Kropf, Zucker, Katarphen usw. usw.

in Pfundpaketen zu 30 Pfennig in allen Lebensmittel- und Drogeriegeschäften erhältlich.

Niederlage in Frankfurt a. Main Wilh. Westermann, Hochstraße 43.

**Wingmet**

bei Husten, Keiserkeit, Katarrh

Die heutige Ausgabe umfasst 18 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt“.

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Kettich; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: F. Gauthier; für die Anzeigen und Anzeigen: H. Dorn auf, sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der E. Schellensberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.



# Extra billig

Flotte Jumperschürzen  
Siamosen, Drucksatin, Druck-  
kretonne . . . 1.45, 1.25, 1.10. **0.95**

Warme Flausch-Morgenröcke  
in großer Auswahl  
9.75, 7.90, 4.90, **3.90**

Gewebte Damen-Hemdosen  
1a 2fädig Mako, weiß und  
fleischfarbig . . . . . Gr. 3 **1.95**

Körperbarchent 80 cm  
gebleicht, bestbewährt, Stamm-  
Qualitäten . . . Meter 1.15, 0.88, **0.72**

Reinwollene Herrensocken  
hübsche Muster . . . . . Paar **1.75**

Herren-Körper-Nachthemden  
gerauht, gute Qualität, extra  
lang . . . . . 7.90, **5.90**

Eleg. Bemberg-Wascheide  
feinfarbig, weichfließend,  
vorzügliche Qualität,  
80 cm . . . . . Meter **2.95**

**BKC**  
BECKHARDT KAUFMANN

## Pelz-Wagner

Kürschnerei  
Kirchgasse 50, I. Etage



## Pelzmäntel

in allen Preislagen  
nur erstkl Kürschnerarbeit



7800 Kilometer Hamburg - Gibraltar und zurück pannenlos im Essex Super Six!

Im Frühjahr dieses Jahres habe ich mit meinem „Essex“ folgende Reise gemacht:

Hamburg - Brüssel - Paris - Bordeaux - Madrid -  
Gibraltar - Malaga - Barcelona - Südfrankreich -  
Rhonetal - Genf - Hamburg: 7800 Kilometer!

Die geradezu verblüffende Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit meines treuen Essex veranlassen mich, Ihnen ohne irgendwelche Aufzählung diese Anerkennung zu geben. - Der Wagen hat die ungeheure Strecke einfach spielend bewältigt. Wir haben unterwegs auch nicht eine einzige Panne gehabt, die uns auch nur für eine Stunde gehindert hätte, unser Reiseprogramm innezuhalten.

Als wir nach ca. 7000 km Fahrt auf dem Rückwege die Schweiz passierten, zog der Motor zwei steile Pässe mit derselben Kraft und Leichtigkeit, als hätten wir eben erst die Fahrt begonnen. - Ich gratuliere den Herstellern zu einem solchen Wagen!

Mit Hochachtung

gez.: R. KOGEL, Postdirektor  
Lokstedt-Niendorf bei Hamburg.

Urteile, wie diese, sollten jeden Automobilfreund veranlassen, den Essex Super Six selbst zu prüfen. Verlangen Sie kostenlos illustrierten Katalog und unverbindliche Vorführung.

7 Modelle 10/50 PS, von M 4950 an - ab Werk Spandau - 6 Zyl

## Essex Super Six

WELTBEWAHRT

Autorisierte Essex-Vertreter:

Wiesbaden: M. Goebel & Co., Wilhelmstraße 16, Tel. 20166.  
Bingerbrück: Franz Diel, Koblenzer Straße 2,

## Werbeverkauf!

3,20 m Herrenstoff  
(ausreichend für einen Anzug od.  
Mantel) Garant. tragfäh. Qual.  
Schnöd, Ellenbogengasse 6.

Mk. 19<sup>50</sup>

Neu eröffnet  
Dette's

Herren-  
Frisier-Salon

Michelsberg 6

Erstklassige Bedienung Mäßige Preise

In 2 Tagen bekommen Sie Ihren Hut

nach der neuesten Form umgepreßt.  
- Färben und Reinigen. -

Förster, 19 Heilmundstraße 19,  
25 Wellritzstraße 25

Telephon 25282

## Tee

|                                                                                                                     | ¼ Pfd. |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| Feinste Teespitzen . . . . .                                                                                        | 0.75   |
| China Souchon . . . . .                                                                                             | 0.90   |
| Orange-Pecco-Broken, bes. kräftig und<br>ausgiebig . . . . .                                                        | 1.-    |
| China-Mischung, der gute Familiente<br>rein u. gut im Geschmack, ergiebig                                           | 1.20   |
| Ceylon-Mischung, sehr fein u. aromatisch                                                                            | 1.50   |
| Russische Mischung, ein hervorragend<br>feiner Tee, voll und duftig . . . . .                                       | 1.80   |
| Darjeeling-Orange-Pecco, voller aromat.<br>Gesellschaftstee, edel u. sehr ergiebig                                  | 2.-    |
| Feinste Hochland-Mischung mit Blüten,<br>hocharomatische Mischung edelster<br>Sorten d. besten Darjeeling-Plantagen | 2.25   |

Alles Qualitäts-Tees, lose ausgewogen,  
nicht durch kostspielige Packungen verteuert.

**Drogerie Tauber**

Ecke Moritz- u. Adelheidstr. 34. Tel. 22121.

## Argentinisches Mastodonsfleisch

(Gefrierfleisch) ist wieder frisch eingetroffen und stets frisch in bester Qualität in meinen Spezialgeschäften erhältlich. - Ochsenleber, gefr., blutfrisch, Pfund 1.30 Mk. - Nierenleber, ausgelassen, Pfund 50 Pf. - Masthammelfleisch argent. Ragout Pfd. 90 Pf. - Brust Pfund 1.- Mk. - Kammstüdt Pfund 1.10 Mk. - Bug Pfund 1.20 Mk. - Kotelett Pfund 1.20 Mk. - Keule Pfund 1.20 Mk. - Grobe Mettwurst Pfund 1.20 Mk. - Rindswurstchen ca. 5 Stück 1 Pfd. Pfd. 1.20 Mk.

Rheinstraße 77  
Telephon 27542

**CONRAD HEITER**

Kirchgasse 5  
Telephon 27542

Bestellen Sie Ihr Fleisch, ich schicke es Ihnen!



## Neue Geheimkonten der Sklarefs.

In den letzten Tagen ist es der Polizei und der Staatsanwaltschaft in Berlin noch gelungen, Aufzeichnungen über Geheimkonten der Gebrüder Sklaref zu finden, durch die Mitglieder der städtischen Behörden auf stärkste kompromittiert werden. Die Sklarefs haben sich, um die Namen zu verschleiern, verschiedene Decknamen bedient. Hinter der Bezeichnung „Gustav“ hat man einen leitenden hohen Beamten der Berliner Stadtverwaltung zu suchen, während sich hinter der Bezeichnung „Dammel“ ein Beamter der Stadtbank verbirgt. Für den kommunistischen Stadtrat Gabel hatte man den Namen „Gabriel“ gewählt, während der kommunistische Stadtrat Degener den Decknamen „Dold“ erhielt. Für den Bürgermeister Schneider hat man das Pseudonym „Schuster“ gewählt. Das Konto des Stadtdirektors Schmitt wurde mit „Schimmel“ bezeichnet. Aus dem Konto des Stadtrats Degener geht hervor, daß er monatlich 2000—2500 Mark von den Gebrüder Sklaref erhalten hat. Das Konto „Gabriel“ weist noch höhere Summen auf. „Schimmel“ hat Zuwendungen erhalten, die die Bezüge der beiden eben genannten Personen ganz erheblich überschreiten. Das Konto „Gustav“ weist im wesentlichen die Summen auf, die für gelieferte Kleidungsstücke an sämtliche Familienmitglieder eingeleitet sind. Daneben finden sich Aufzeichnungen über größere Summen. Die Geheimkonten werden vom Untersuchungsrichter unter Zuziehung erprobter Sachverständiger und erfahrener Kriminalisten weiter nachgeprüft.

## Angriffe gegen den Berliner Verkehrsminister.

Von der kommunistischen Presse in Berlin werden im Zusammenhang mit der Sklareffäre jetzt sehr schwerwiegende Vorwürfe gegen den Direktor der Berliner Verkehrsgesellschaft, Brölat, erhoben. Die Vorwürfe beziehen sich auf die Tätigkeit Brölat als Direktor der Berliner Brennstoffgesellschaft in den Jahren 1924—25. Bei der Lieferung städtischer Anstalten und Siedlungen mit Brennstoffen sollen nach diesen Vorwürfen minderwertiges Holz und Kohlen abgegeben worden sein, während die Rechnungen über wertvolles Material ausgestellt worden seien. Brölat hat sich auf Grund dieser Vorwürfe gegen an den Aufsichtsratsvorsitzenden der Brennstoff-Gesellschaft, Stadtrat Dr. Treitel, gewandt, und dieser hat eine Untersuchung in die Wege geleitet. Direktor Brölat bestreitet entschieden, von irgend welchen Betrügereien Kenntnis gehabt zu haben. Wie weiter bekannt wird, schwebt gegen Brölat bereits bei der Staatsanwaltschaft ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachtes der passiven Bestechung im Zusammenhang mit dem Sklareffandal.

und Raglowst, ihrer Ämter enthoben worden sind und von der russischen Regierung zur Rückkehr nach Moskau aufgefordert wurden. Sie sollen sich dort wegen Unregelmäßigkeiten in den Abteilungen der Handelsvertretung, die unter ihrer Leitung standen, verantworten. Infolge der außerordentlich scharfen Stimmung, die jetzt in Moskau am Ruder ist, haben die beiden Vertrauensleute der Sowjetregierung sich geweigert, dem Ruf nach der Heimat Folge zu leisten, da sie fürchten, dort kurzerhand erschossen zu werden. — Wie hoch insgesamt die Kredite sind, die die russische Handelsvertretung der zusammengebrochenen Derussa-Film-Gesellschaft gegeben hat, läßt sich vorläufig noch nicht sagen. Sie dürften aber in die Millionen gehen. Als Hauptschuldige an dem Skandal gelten die beiden flüchtigen Leiter der Filmabteilung der sowjetrussischen Handelsvertretung, Zerer und Dr. Popp. Außer ihnen werden auch jetzt noch mehrere andere hohe Beamte der Handelsvertretung beschuldigt, mit den faulen Kreditgeschäften bei der Derussa in Verbindung gestanden zu haben. Die Beschuldigungen gehen dahin, daß diese Sowjetbeamten einen erheblichen Teil der Kredite gar nicht an die richtige Adresse, sondern in die eigene Tasche hätten fließen lassen.

**Zusammengewachsene Zwillinge.** In einer Krankenanstalt in Aachen wurden Zwillinge geboren, die am Unterleib zusammengewachsen waren und zusammen drei Beine haben. Wie berichtet wird, soll das Zwillingpaar durchaus lebensfähig sein.

**Der Kindermörder von Halle festgenommen.** Als Mörder der 9jährigen Ida Heimach, deren Leiche am Abend des 1. November auf einer öffentlichen Bank in Halle zusammengeknüpft aufgefunden wurde, ist der 29 Jahre alte Arbeiter Hermann Darius festgenommen worden. Er hat die Tat bereits eingestanden.

**Den Stiefvater erschossen.** Im Verlauf einer Auseinandersetzung zwischen der Malergehild Erich Böhm in Königsberg seinen Stiefvater, den Arbeiter Gustav Fürst, der im angetrunkenen Zustand seine Frau beschimpft und geprügelt hatte. Im Verlauf der Auseinandersetzung hatten sich der Stiefvater und die Stiefmutter demütigt, den Betrunknen, der mit einem Taschenmesser auf seine Frau losstehen wollte, zu beruhigen. Böhm zog eine Pistole und feuerte, ehe ihn jemand hindern konnte, drei Schüsse ab. Fürst war auf der Stelle tot, die Stiefmutter wurde durch einen Schuß in den Rücken schwer verletzt, während der Schwiegerohn eine Verletzung am linken Unterarm erlitt. Der Täter, der sich selbst stellte, wurde festgenommen.

**Ein Eifersuchtsdrama.** Nach dem Abschluß des Prozesses Weiller, der mit der Verurteilung der Tochter eines der reichsten französischen Fabrikanten, Bover, zu fünf Jahren Gefängnis wegen Erziehung ihres Gatten endete, ist die Pariser Chronique scandaleuse wieder um einen neuen Fall bereichert worden, der sich in Boulogne sur Seine abgespielt hat. Der 44jährige Ingenieur Leon Merle ist von einer 50jährigen Frau namens Jeanne Favre-Bulle, der Gattin eines angesehenen Industriellen, erschossen worden, gemeinsam mit der Geliebten des Ingenieurs, einer geschiedenen Frau namens Julia Juillard. Merle, der seit Jahren mit seiner Geliebten zusammen in Boulogne sur Seine wohnte, hatte die Bekanntschaft der fünfzehn Jahre älteren Frau Favre-Bulle gemacht und mit ihr gelegentlich das Wochenende in Montignans verbracht. Schließlich verließ Frau Favre-Bulle ihren Mann, um zu Merle zu ziehen,

bei welcher Gelegenheit sie erst entdeckte, daß ihr Geliebter dort bereits mit einer anderen Frau in wilder Ehe lebte. Merle wollte sich nicht von Frau Juillard trennen; Frau Favre-Bulle verschaffte sich bei einem Waffenhändler einen Revolver, den sie mit fünf Patronen laden ließ. In der Mordnacht hat sie Merle durch einen Schuß in die Brust schwer verletzt. Die herbeieilende Frau Juillard tötete sie durch zwei Revolvergeschüsse. Angeblich hat Frau Favre-Bulle dann versucht, sich selbst zu erschießen, doch verjagte die Waffe. Nur mit einem Hemd und einem Schal bekleidet, eilte die Frau dann aus dem Haus und irte stundenlang durch die Straßen, um sich schließlich im Morgengrauen der Polizei zu stellen. Merle starb noch am Abend desselben Tages.

**Aus einem russischen Sträflingslager entflohen.** Etwa 60 russische Strafgefangene, die in dem russischen Konzentrationslager Solowetski untergebracht waren, sind nach einer Meldung aus Helsinki nach Finnland geflüchtet. Von den 60 Gefangenen, denen es gelang, zu entfliehen, haben nur 13 die finnische Grenze erreicht, die übrigen 47 dürften durch Hunger und Kälte während der mehrwöchigen Wanderung durch unbewohnte Gegenden umgekommen sein. Die 13 nach Finnland gelangten Gefangenen wurden durch die Behörden nach Rovaniemi gebracht.

**Eine deutsche Expedition im Gran Chaco verschollen.** Die deutsche Indianer-Expedition des Südamerikaforschers Dr. A. W. Bachler, die Mitte Mai d. J. ausreiste und Ende November wieder in Europa eintreffen sollte, ist gemäß den letzten aus Buenos Aires vorliegenden Nachrichten verschollen. Dr. Bachler überschritt nach Durchquerung Perus und Boliviens vor einigen Wochen die bolivianisch-argentinische Grenze bei Quilaca und befand sich mit der Terra-Filmerpedition auf dem Wege nach dem Gran Chaco. Seitdem sind die Verbindungsleute der Expedition ohne jede Nachricht. Reisende, die vom Gran Chaco kommen, berichten, sie hätten von Eingeborenen gehört, daß Europäer, unter denen sich auch Leute mit sonderbaren Apparaten befanden, von Indianern überfallen und gefangen wurden. Da Dr. Bachler mit seinen Filmapparaten diese gefährliche Gegend passiert haben muß, nimmt man an, daß es sich um die deutsche Expedition handelt. Erst vor ganz kurzer Zeit ist der französische Forscher Miller in dieser Gegend verschollen und man hat bis heute von ihm, wie auch von seiner Expedition kein Lebenszeichen. Der erste Teil des großen Indianerfilms, an dem Dr. Bachler gemeinsam mit der Terra-Film-A. G. arbeitet, ist bereits nach Europa gelangt worden. Dr. Bachler steht im 40. Lebensjahr und entstammt einer alten Leipziger Familie. Er war lange Jahre im diplomatischen Dienst tätig und wandte sich nach dem Kriege völkerrundlichen Studien zu.

**Der Vulkanausbruch in Guatemala.** Wie „Associated Press“ aus Guatemala berichtet, sind durch eine Eruption des 70 Meilen westlich von Guatemala liegenden Vulkans Santa Maria 45 Personen ums Leben gekommen. Eine große Zahl von Personen wird außerdem noch vermisst. Mehrere 100 Familien sind obdachlos. Der Sachschaden wird auf mehr als 2 Millionen Dollar geschätzt.

**Schreckensszenen bei einem Stierkampf.** Wie aus Saragossa gemeldet wird, hat ein wildgewordener Stier bei einem Stierkampf die Schranke durchbrochen und sich auf die Zuschauer gestürzt, von denen vier getötet und acht verletzt wurden. Eine Panik bemächtigte sich des Publikums.



# MAKEDON

## CIGARETTEN

verfeinern Ihren Geschmack

SOZIAL 4 Pf.
PERFEKT 5 Pf.
SELECT 6 Pf.



**Mieter! Kaufleute! Gewerbetreibende!**

Am Donnerstag, den 7. d. M., abends 8 Uhr findet im Lyzeum am Bosenplatz eine

## Mieter-Versammlung

Tagungsordnung:

1. Mieterchaft und Stadtverordnetenwahlen, Referent: Stadtverordneter Holzhäuser, Wiesbaden.
2. Die gesetzliche Miete seit 1. Juli 1929 und die weiter drohenden Mieterhöhungen. Referent: Geschäftsführer Reißner, Wiesbaden.
3. Beantwortung von Anfragen über Hauszinssteuerfindung, Wassergeld, Instandsetzungsarbeiten usw.

Die Wirtschaftspartei (Hausbesitzerpartei) macht alle Anstrengungen, eine mieterfeindliche Mehrheit im Stadtparlament zu erhalten.

**Mieter, seht Euch zur Wehr!**

Erscheint in Massen! Eintritt frei! Freie Aussprache!

Reichs- und Deutscher Mieter Ortsverein Wiesbaden (Mieterschutzverein).

**40 JAHRE Goliath**

Kernledersohlen

VORTEILE:

- Enorme Haltbarkeit
- Leicht, elast., wasserdicht

**Damen = S. 2.80**

**Herren = S. 3.80**

AGO u. genäht 50 f. mehr

Saubere Arbeit — 1 Tag Lieferzeit

Beachten Sie unsere Auslagen

**Schuh-Goliath**

Marktberg 13, Karslar, 35

**Tiefere**

pa. Anzug- und Mantelstoffe gegen 3 Monatsabsch. Angebote unter D. 326 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**„Belästigung durch Rauch“**

aller Heizsysteme beseitigt unter Garantie sowie Kachelöfen setzen, Umsetzen veralteter Systeme mit Dauerbrand-Einsatz neuester Art; auch führe alle Herd- u. Ofenarbeiten, Ausmauern, Anlegen von Waschkesseln, Reinigen konkurrenzlos aus.

Kachelofensetzer **Aug. Kaus**

Kellerstraße 22, Part.

Beratungen Zeichnungen kostenlos.

Bitte probieren Sie meine

**Soltera** . . . . . zu 10<sup>4</sup>

(klein und fein)

**Ernte-König** . . . . . zu 15<sup>4</sup>

(sehr aromatisch)

**Inselbraut** . . . . . zu 20<sup>4</sup>

(bevorzugte Marke)

**Conrad Eckhardt**

Wellritzstr. 11 i. Hause der Apotheke.

# Scharlachberg Heißebrand



Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

**2. Büro-Kontrollantin**  
m. Vorl. i. d. Buchführung  
kann sofort eintreten.  
Schreibbureau Dava,  
Rheinstraße 74.

Gewerbliches Personal

**Prüfung**  
für 2-3 Personen Sonntags  
gekauft. Offerten u.  
E. 327 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

**Tagelöhner** für leichte  
Arbeiten u. zur Gesellschaft  
wird gebildet. Frau oder  
Mädchen gesucht, welches  
etwas Hausarbeit übernimmt.  
Off. mit Gehaltsantrag u.  
H. 329 an den Tagbl.-Verlag.

**Für sofort**  
**eine tüchtige Köchin**  
in Pensionatskantine ge-  
sucht. Zu erl. Bodenstraße  
10.

**Beil. tücht. Mädchen als**  
**Köchin**

für Villenhaus (sehr  
erwachsene Personen) ge-  
sucht. 2386

**Frau Hans Kraser,**  
Haus Guttenberg,  
Winkel i. Rha.

**Mädchen**  
für Haus u. Küche gesucht  
Rheinstraße 7.

**Tüchtiges Mädchen**  
Kinder u. in Hausarbeit  
erfahren, mit Nähten-  
nissen für sofort gesucht.  
Gute Zeugnisse beding.  
Wolfsallee 28. 1.

**Tücht. Alleinmädchen,**  
das schon in Stellung  
war, gesucht. Baumer,  
Wallstraße 9.

**Fleiß. Mädchen gesucht**  
Seydel, Schillerplatz 5.

**Suche für sofort ein**  
**Mädchen zu Kind. Ndb.**  
Dambachstr. 43, 1. Trepp.  
6-8 Uhr abends.

**Junger solider Mann**  
findet annehmliche Stell.  
Albrechtstraße 5, 2.

**Superlatives**  
**Alleinmädchen**

mit guten Zeugn., das  
tögen u. fernieren kann,  
sofort gesucht. An-  
meldung von 3 bis 5 Uhr.  
Frankfurter Straße 83.

**Alleinmädch. perf. i.**  
Koch u. Hausarb. bei  
aut. Vohn in Dauter-  
bachstr. 1. 1. 1. 1. 1.  
Off. u. B. 1231 Annun-  
trens, Mainz. F2

**Sehr kl. Alleinmädchen**  
für Etagen- u. Haushalt  
(zwei Kinder) gesucht  
Schillerstr.

**Rudwigstraße 2, 1. Et.**

**Junger Mann**

für Hausarbeit tägl.  
auch Sonntags  
einige Stunden (9 bis  
12 Uhr) gel. Wilmshu-  
straße 22, 1.

**Zuverläss. febr. Monats-**  
frau für täglich 2 Stund.  
Samstag 3-4 Std. gel.  
Deisterstraße 1, 1.

**Gut. Monatsfrau,**  
die auch wachen kann, Mit-  
tags u. Sonntags je  
2 Stunden gel. Bertram-  
straße 25, 2. l. 1.

**Saubere zuverläss. Monats-**  
frau Mittags u. Sonntags  
je 2-3 Stunden ge-  
sucht. Näheres zu erfrag.  
im Tagbl.-Verlag.

**Tücht. Wäsche-  
frau**  
gesucht für 4 Wochen-  
Wäsche. Ndb. Bismarck-  
straße 22, 3.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

**Textilbranche.**  
Tüchtiger junger Mann  
als Verkäufer gesucht,  
der auch kleinere Reisen  
zu machen hat. Branden-  
burg, erford. Eintr.  
möglichst bald. Offerten  
mit Zeugnisabschrift unter  
E. 329 an den Tagbl.-Verlag.

**Herren und Damen**  
für groß. Unternehmen  
gesucht. Annehmliche Be-  
zahlung, gütliche Ver-  
hältnisse. Entlohnungs-  
möglichkeit. Bevorzugt  
solche, die für mediz.  
Berufe tätig waren oder  
Erfahrung in Chemie  
haben. Ausführliche Be-  
wunderungen unter E. 330  
an den Tagbl.-Verlag.

**Wer sucht**  
selbständige Beschäftig.?  
20 Markt Betriebskapital  
erforderlich. Offerten mit  
E. 330 an den Tagbl.-Verlag.

Streng reell!

Generalvertreter erstl.  
Sache ludi. da Arbeits-  
feld zu groß, nur ein-  
wandfreie Persönlichkeit  
mit 2-3 Jahre Vorkapital  
als Mitarbeiter.  
Dochter verdient wird  
nachgewiesen. Offerten u.  
E. 328 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Vertreter gesucht

In Frage kommen nur  
Herren, die in Detailge-  
schäften, Drogerien u.  
mit eingeführt sind. Bei  
Hochpreis sehr guter Ver-  
dienst, da dann außer  
hoher Provision noch fest.  
Zuschuss v. 25 Mt. wöchl.  
Angebot an

**H. Schliens,**  
Frankfurt a. M.,  
Günthersburg-Allee 49, F.

**Tüchtiger Vertreter**  
m. Vorkapital für die hiesige  
Gegend gesucht. Off. unter  
E. 328 an den Tagbl.-Verlag.

Infasso-  
Vertreter

für Kleinlebens- u. Ver-  
sicherungen gel. Kautions-  
erforderlich. Mitarbeit in  
allen Verl. Sparten mög-  
lich. Off. von solventen  
Herren, die in der Lage  
sind, auch Neugeschäfte zu  
tätigen. u. F. G. 3, 147  
durch Rudolf Hoffe,  
Frankfurt/Main. F101

Gewerbliches Personal

**Junger Klavierspieler**  
für Sonntags gesucht  
(Trio). Offerten unter  
H. 327 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gewerbe

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

**Tüchtige**  
**Verkaufserin**  
der Lebensmittel- u.  
Konfitüren- u. Branche  
sucht für bald oder  
später Stellung. Off.  
unter H. 327 an den  
Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

**Junger Mann**  
22 Jahre, sucht Stellung  
als Fernfahrer in  
Eisen- od. Holzbranche.  
Kleider, Müllerstr. 8, 1.

Hauspersonal

**Staats. gepr. Sänglings-**  
u. Wochenwächter  
sucht passende. Wirtungs-  
freis zum 15. November  
oder 1. Dezember. Offert.  
unter E. 324 an den  
Tagbl.-Verlag erbeten.

**Suche für sofort**  
Stell. als Stube- u. Haus-  
wächter oder auch als  
Hilfe im Geschäft. Off. u.  
H. 316 an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Mann**  
welches in Kochen und  
Hausarbeit bewandert ist,  
sucht Stelle in aut. Hause,  
gleich oder bis 15. Nov.  
Ndb. Müllerstraße 4, 2.

**Dame**  
sucht Beschäftigung für  
einige Stunden am Tage.  
Off. u. H. 327 Tagbl.-Verlag.

**Krausein** sucht in den  
Abendstunden Beschäftig.,  
gleich welcher Art. Off. u.  
E. 328 an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Mann** sucht Stelle  
über Mittag. Egerstraße,  
Rheinstraße 8, 1. 1.

**Besseres Mädchen**  
sucht nachmittags einige  
Stunden Beschäftigung.  
Adresse Kaiser, Emmer  
Straße 80, 2. l. 1.

**Junger Mann (Nord)**  
sucht Beschäftigung für  
nachm. oder abends. Off.  
u. E. 329 Tagbl.-Verlag.

**Junger Mann** sucht mit  
aut. Empf. tücht. funder-  
weise Beschäftig.; acht auch  
Wachen u. Etagen. Off.  
u. H. 328 Tagbl.-Verlag.

**Unabh. Frau i. Beschäft.**  
im Kochen und Putzen.  
Rheinstraße 11, 3.

**Unabh. Frau** sucht Büro  
oder Laden zu putzen. Off.  
u. E. 327 Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

**Zahntechniker**  
sucht Stell. zum 1. Dez.  
Off. u. H. 329 Tagbl.-Verlag.

**Fr. Mann, 28 J. alt, gel.**  
H. Schliens, sucht Be-  
schäftigung irgendwelcher  
Art. Offerten u. H. 329  
an den Tagbl.-Verlag.

**30. Arbeiter, Mann i.**  
Arbeit, al. welcher Art.  
Off. u. E. 314 Tagbl.-Verlag.

**Junger Mann, ledig, m.**  
Führerschein, 2 u. 30. ludi  
passende Beschäftig. Off. u.  
E. 327 an den Tagbl.-Verlag.



**OFFENE STELLEN**  
**STELLENGESUCHE**  
**KÄUFE, VERKÄUFE**  
**VERMIETUNGEN**

finden rasche  
Erfolgung durch  
eine Anzeige im  
**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Tüchtige Verkäuferin**  
gebildet u. repräsentabel, nicht über 30 Jahre,  
für Zigaretten-Geschäft für verantwortungs-  
vollen Posten gesucht. Offerten mit Referen-  
zen Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter  
E. 329 an den Tagbl.-Verlag.

**Inservaten - Akquisiteure**  
sofort für aut eingeführte Wochenschrift bei guter  
Bezahlung  
**ge sucht.**  
Bei Eignung feste Anstellung. Eilofferten unter  
E. 330 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Gebildete gewandte Dame**  
Sprachkundig, mit aut. Umgangsformen,  
besond. leichte Auffassung, sucht Stellung in  
ihrer aut. Gesch. gleich welcher Branche,  
für fest oder später, besonders für den Weib-  
schafts-Verl. Offerten unter E. 329 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Büchsellungsb. Kaufmann**  
verdienen glänzend mit dem Vertrieb  
unserer erstklassigen Verlagswerke:

**Ostwald, Vom goldenen Humor**  
**Fridericus Rex, ein heldenleben**  
**Pank, Ich bin bei Euch alle Tage**  
(religiöses Prachtwerk)  
**Lampe, Tierheilkunde.**

Sehr hohe Provisionen, Bequeme Refere-  
nzen, keine Anzahlung. - Aufträgen und  
Angabe über bisherige Tätigkeit erbeten

**Grünwald Killings**  
Verlagsgef. m. b. G. Nordhausen/G. F28

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.

**Wiesbadener Tagblatt**  
Gepr. 185.







Wegen Aufgabe von polierten Herren- und Speisezimmern gebe ich dieselben zu untenstehenden Preisen ab:

|                       |                               |                          |
|-----------------------|-------------------------------|--------------------------|
| <b>1 Speisezimmer</b> | kaukas, Nußbaum, 180 cm groß, | <b>kompl. Mk. 1095.—</b> |
| <b>1 Speisezimmer</b> | " " " "                       | <b>kompl. Mk. 995.—</b>  |
| <b>1 Herrenzimmer</b> | " " " " 200 " "               | <b>kompl. Mk. 1050.—</b> |

Möbelhaus **E. C. Urban**, Taunusstr. 43.

## Große Herrschafts-Mobiliar-Versteigerung

Wegen Auflösung eines hochherrsch. Haushalts versteigere ich am **Donnerstag, den 7. November 1929** vormittags 9½ Uhr beginnend, durchgehend ohne Pause, in meinem Versteigerungssaale

**23 Schwalbacher Straße 23**

folgendes gut erhaltenes, herrschaftl. Mobiliar, als:

1 schwarzer Flügel von Blüthner

1 schwarzes Pianino von Bechstein

1 elektr. Wette-Mignon-Piano mit Rollen

1 sehr gut. eich. Dorfelder-Billard m. Zubeh.

2 mittelgroße eich. Geldschränke

1 fast neue moderne prima Speisezimmer-Einrichtung, eich. mit fein. Bildhauerarbeit

best. aus: Büfett mit Vitrinen-Aufsatz

230 Mtr. Vitrinen-Schrank, Kredenz, oval

Auszugstisch und 8 Stühlen mit Gobelins

1 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u. 1460. u. 1461. u. 1462. u. 1463. u. 1464. u. 1465. u. 1466. u. 1467. u. 1468. u. 1469. u. 1470. u. 1471. u. 1472. u. 1473. u. 1474. u. 1475. u. 1476. u. 1477. u. 1478. u. 1479. u. 1480. u. 1481. u. 1482. u. 1483. u. 1484. u. 1485. u. 1486. u. 1487. u. 1488. u. 1489. u. 1490. u. 1491. u. 1492. u. 1493. u. 1494. u. 1495. u. 1496. u. 1497. u. 1498. u. 1499. u. 1500. u. 1501. u. 1502. u. 1503. u. 1504. u. 1505. u. 1506. u. 1507. u. 1508. u. 1509. u. 1510. u. 1511. u. 1512. u. 1513. u. 1514. u. 1515. u. 1516. u. 1517. u. 1518. u. 1519. u. 1520. u. 1521. u. 1522. u. 1523. u. 1524. u. 1525. u. 1526. u. 1527. u. 1528. u. 1529. u. 1530. u. 1531. u. 1532. u. 1533. u. 1534. u. 1535. u. 1536. u. 1537. u. 1538. u. 1539. u. 1540. u. 1541. u. 1542. u. 1543. u. 1544. u. 1545. u. 1546



**Sie haben sich soeben strafbar gemacht —!**

(Kriminalistik des Alltags.)

Von Otto Schwerin.

„In meinem Geschäft stehe ich täglich mit einem Fuß im Gefängnis!“ Mit diesem oder einem ähnlichen Stolzheiser will der Betreffende zum Ausdruck bringen, kein Beruf sei derzeit mit Gesetzesparagrafen umgeben, daß eine Übertretung beinahe unvermeidbar ist, und auf Übertretung steht Strafe.

Aber auch der umgekehrte Fall kommt vor. Die Witwe Schulze jammert eine geschlagene Woche, weil sie in einem harmlosen Zivilprozeß als Zeugin vernommen werden soll. „Ausgerechnet ich!“ höhnt sie. „Ich habe in meinem ganzen Leben mit dem Gericht nichts zu tun gehabt und werde mich auch niemals strafbar machen.“

Verzeihung Frau Schulze! Sie stellen hier gedankenlos und vorschnell eine kühne Behauptung auf. Sie können, und jeder von uns kann täglich in die Lage kommen, sich strafbar zu machen, weil er, in völliger Unkenntnis der eventuellen Folgen sich seiner Meinung nach nur „unvorrecht“ benommen hat und tatsächlich in vielen Fällen gar nicht ahnt, daß er sich richtiggehend kriminell machte und mit dem Strafgesetz in Konflikt kommen kann.

Wir bringen einige Beispiele. Hand aufs Herz! Wer hat nicht in einem der nachstehenden oder ganz ähnlich gelagerten „Fällen“ schon selbst gesündigt?

Der Mieter im Erdgeschoss ist Besitzer einer bestimmten Zeitung, die von der Trägerin in den (meist viel zu kleinen) Briefkasten gesteckt wird. Der Vermieter des ersten Stocks sieht sie heraus und nimmt sie mit. Sie fordert ja geradezu zum Wegnehmen auf. — Objekt 10 Pfennige, aber trotzdem ist der Tatbestand eines Diebstahls erfüllt.

Oder jemand leiht sich bei einem guten Freunde ein Buch und vergißt (was vorkommen soll) die Rückgabe. Einige Monate später verleiht er es stillschweigend seiner eigenen Bibliothek ein und drückt zur besonderen Sicherheit seinen Namensstempel auf die erste Seite. Der Tatbestand der Unterschlagung ist erfüllt.

Wer einen sichtlich nicht für ihn bestimmten Brief zufällig in seinem Briefkasten findet und trotzdem öffnet, verleiht das Briefgeheimnis, und wer beispielsweise eine Briefsendung, vielleicht ein Päckchen, das irrtümlich bei ihm abgegeben wurde, nun auch behält, macht sich strafbar. Falsch bestellte Postfächer müssen dem Briefträger zurückgegeben werden.

Unter den Unterschlagungsparagrafen fallen auch gewisse Delikte leiner Oberbegriffe, die in einem Geschäft oder am Post- und Bahnschalter irrtümlich zuviel Geld herausbekommen und den Mehrbetrag behalten. „Der Geld hätte ja achtgeben können!“ ist die ständige entschuldigende Redensart. Das ist zwar bedingt richtig, aber wenn der „Geld“ den glücklichen „Besitzer“ ermittelt und anzeigt, ist dieser der Dumme.

Recht unangenehm kann sich auch der rücksichtslose Leichtsinns auswirken. Obstkerne und Bananenschalen achtlos auf die Straße zu werfen, oder die Blumentöpfe vor den Fenstern nicht ausreichend zu sichern. Ein durch Ausgleiten verursachter Beinbruch oder Verletzungen durch herabfallende Blumentöpfe können Anklagen wegen fahrlässiger Körperverletzung und Schadenersatzforderungen nach sich ziehen.

Eine vorfällige Körperverletzung wird auch in dem Anfang gesehen werden müssen, einem guten Freund, um ihn „voll“ zu machen, Schnaps ins Bier zu gießen, wenn dieser „Scherz“ ein kürzeres oder längeres Kranken im Gefolge hat. Tritt der Tod ein, was sich — zur Warnung gewisser „Spaßvögel“ sei's gesagt — schon mehrfach ereignete, dann folgt automatisch ein Verfahren wegen fahrlässiger Tötung.

Eine aus dem fahrenden Zug achtlos geworfene Flasche kann, wenn sie dem armen Schrankenwärter oder Streckenarbeiter auf den Schädel knallt, für den Verletzte recht unangenehme Folgen haben, und der verleihte Jüngling, der eine öffentliche Bank durch ein Hera und den Namenszug seiner Angebeteten zerstört, läuft Gefahr wegen Sachbeschädigung zur Anzeige und Bestrafung zu kommen.

Auch der Fuhrmann, der mit seinem Gefährt schwerfällig und schwerhörig vor der elektrischen Bahn hertrötelt und auf kein Signal reagiert, kann wegen Transportgefährdung vor den Strafrichter kommen. Der Wagenführer der Elektrischen braucht nur stark bremsen zu müssen, der Wagen springt aus dem Geleis, Scheiben splittern und Fahrgäste werden verletzt. Das Gesetz hält sich an den Fuhrmann. Auch für eine gewisse Klasse (meist jugendlicher) Radfahrer mag dieses Beispiel eine Warnung sein.

Wer das Bede hat, ein falsches Geldstück einzunehmen, bringe es tunlichst gleich zur Polizei. Der Versuch, es heimlich, still und leise wieder auszugeben und einem anderen ebenso Dummen anzudrehen, findet beim Strafrichter leider nicht das richtige Verständnis.

Daß eine Zimmervermieterin, bei einem möglichen Krach mit ihrem Mieter, auf dessen Aufforderung das Zimmer ihrer eigenen Wohnung, das der Mieter nur augenblicklich bewohnt, verlassen muß, ist vielleicht bekannt (Hausfriedensbruch), ebenso dürfte jeder wissen, daß Schimpfereien als Beleidigungen aufgeführt werden können.

Aber — und diese Tatsache scheint nicht allgemein bekannt — auch im Ansprechen fremder Damen auf der Straße kann eine Beleidigung erblickt werden, und ein Ruck, der nicht erwünscht, sondern geraubt wird, ist in allen Fällen eine fällige Beleidigung.

Beständig der Vollständigkeit halber werden diese beiden Delikte noch zum Schluß vermerkt. Daß sie sich am häufigsten Platz ereignen könnten, halten wir selbst für ausgeschlossen.

# Außergewöhnliche Preisvorteile

beim Möbel- und Betten-Einkauf bieten meine

# 14 Möbel- u. Betten-Rekord-Tage

beginnend am 6. November bis 19. November.

## Schlafzimmer

Spiegelschrank, Waschkommode mit Spiegelauflage, 2 gr. Bettstellen, 2 Nachttische, 2 Patentrahmen, 2 Stühle Mk.

**395.-**

## Schlafzimmer

Spiegelschrank, 180 cm breit, Waschkommode m. Marmor u. Spiegel-Aufsatz, 2 Nachttische m. Marmor, 2 Bettstellen, 2 Patentrahmen, 2 Stühle Mk.

**495.-**

## Küchen

Schöner Schrank m. Linoleum und Gardinen, Tisch m. Linoleum, 2 Stühle Mk.

**148.-**

## Küchen

Schönes Büfett, Anrichte mit Linoleum, Küchentisch m. Linoleum, 2 Stühle m. Linoleum Mk.

**235.-**

Alle Betten, Bettwaren und Einzel-Möbel ganz gewaltig im Preise herabgesetzt.

Beste

Werkstatt-Möbel

# M. BAUER

Bettenfabrikation

Wiesbaden, Wellritzstr. 51  
nahe Bismarckring.

## Holzhaackerhäuschen

Morgen Mittwoch

## Metzelsuppe

wozu freundi. einladet

Familie H. Dörr.

Leidenapfel, Landsberg-Reinette, Graue Reinette, Goldparmäne, Kasseler Reinette, 1. Sorte 15 Mk., 2. Wahl 8—12 Mk., Wirtschaftsapfel in verschiedenen Sorten von 7 Mk. an, Lieferung frei Haus.

**Ernst Haltemer**

Kloster Klarental 16, Tel. 20266.

## Lagerobst

nur jetzt geerntetes Taunusobst.

Koch-, Tafelapfel und Birnen

Landsberger und Herbert, Boskop, Goldparmäne, graue Reinette, Tafelapfel, 3. u. 4. Wahl, zum billigsten Tagespreis, Blatter Straße 172, Lieferung frei Haus.

## Alte-Abgüsse

vermischt, vollwert. Erich f. Galtmann & Schellberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

## Ratskeller

WIESBADEN.

Morgen Mittwoch:

## Schlachtfest

Restaurant „Grauer Stein“  
Wiesbaden-Sonnenberg  
Bierstädter Straße 63.

Morgen Mittwoch:

## Schlachtfest.

## Kistenzettell

mit verschiedenen Aufdrucken stets vorrätig

L. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

## Restaurant „Poths“

Langgasse 7.

Morgen Mittwoch:

## Schlacht-Fest!

Neue Telephon-Nummer 21212.

## Gasthaus „Zur Stadt Biebrich“

Albrechtsstraße 9

Morgen Mittwoch

## Schlachtfest

Es ladet freundi. ein

Gg. Singer.

## Wie Sie Ihre Suppen besser und nahrhafter zubereiten können

Bei Verwendung von Libby's Milch zur Verbesserung von Kartoffel-, Tomaten-, Sellerie-, Reis-, Hühnersuppe, allen Arten Milchsopps sowie zum Andicken von Saucen erreicht man Gehalt und zarten Geschmack.

Libby's Milch stammt von ostfriesischen Kühen aus dem rühmlichst bekannten Weidegebiet Nordwestdeutschlands. Sorgen Sie dafür, daß immer Vorrat an Libby's Milch im Hause ist.

Alle Rahmsaucen für Fleisch, Fisch oder Gemüse werden milder und feiner schmecken, wenn mit Libby's Milch hergestellt. Libby's Milch ist preiswürdig, ergiebig und gleichmäßig in Qualität und Reinheit.



# Libby's

Evaporierte Milch

Deutsche Libby Gesellschaft m.-b.H., Hamburg 1





# Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft

Aktienkapital und Reserve 445 Millionen Reichsmark

## Filiale Wiesbaden

Wilhelmstraße 22

Tel.-Sammelnummer 50651

Die von der Deutschen Bank und der Direction der Disconto-Gesellschaft hier unterhaltenen Filialen werden ab Mittwoch, den 6. November 1929, unter der vereinigten Firma

# Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft

## Filiale Wiesbaden

in dem bisherigen Gebäude der Deutschen Bank, Wilhelmstraße 22, Ecke Friedrichstraße weitergeführt.

F470

Donnerstag, 7. November in derloge „Plato“, Friedrichstraße 35, hält Herr Kirchhoff aus Berlin, Direktor der Aktiengesellschaft „Neue Heilung“, bekannt durch seine Erforschung der wahren Erkrankungsgrundursache.

Nachm. 3 Uhr  
Abends 8 Uhr

**Vortrag:** 1. Platz 1 Mk.  
2. „ 50 Pf.

**Schlaflosigkeit u. Nervosität.**

Es wird erklärt und durch viele Originalberichte nachgewiesen, daß diese Leiden nur durch Blutverderbnis entstehen und weitere Verderbnis sehr leicht zu verhüten ist und daß dann Verdauung, Schlaf und Nervenkraft so zunehmen, daß diese und auch viele andere Leiden bald von selbst vergehen.

Keine Blähungsbeschwerden u. keine Verstopfung mehr.  
Da der Besuch der Kirchhoff'schen Vorträge immer sehr stark ist, wird den Heißbedürftigen sehr baldiges Kommen empfohlen.

### Sprachbuch gratis

betitelt: „Die psychotechnische Sprachmethode“ (431. Auflage). Es wird an Hand von Beispielen gezeigt, wie der Vokabelschatz einer fremden Sprache ohne Auswendiglernen erworben und das Studium der Grammatik durch Psycho-Automatisierung ersetzt werden kann. Wer schnell und mühelos in vollendeter Geläufigkeit Englisch, Französisch usw. meistern möchte, erhält das aktuelle u. lehrreiche Buch umsonst und portofrei übersandt vom: Verlag für zeitgem. Sprachmethodik, München A 234, Bavariaring 10. Es genügt Angabe von Adresse und der Sprache, für die man sich in erster Linie interessiert. F62

### Tagesgespräch Wiesbadens

ist die weltberühmte  
Original holländische Kapelle

**„TERVANY“**

im

## WIESBADENER HOF

Allabendlich von 8 bis 1 Uhr.

Sonntags nachm. auch von 12 bis 2½ und von 4 bis 7 Uhr.

## Rheinhotel „Wildbräu“

Tel. 61639 Wiesbaden-Biebrich Rheinufer 10

Jeden **Mittwoch** in den unteren Räumen

## Waffel-Kaffee

mit Konzert und Tanz.

1 Kannchen Kaffee mit einem Stück Gebäck Mk. 0.60  
Keine erhöhten Preise.

## Matulatur

zu haben im Tagbl.-Verlag, Schalterhalle rechts.

### Gehr rentables Zweigbüro

für unsere in ganz Deutschland eingef. Neuheit zu vergeben. Zur Einn. 500 RM. erforderlich. Anfragen unter F. D. 4196 durch Rudolf Wölfe, Darmstadt. F61

## Achtung!

Herren-Sohlen . . . . . 3.00 Mk.  
Herren-Absätze v. 1.20—1.50 „  
Damen-Sohlen . . . . . 2.00 „  
Damen-Absätze v. 0.80—1.00 „

Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt

Schuhmachermeister **Aug. Schleider**  
Oranienstraße 42 Oranienstraße 42

## Kaffee billiger!

|                      |                     |                       |
|----------------------|---------------------|-----------------------|
| Haushalt-Mischung    | Pfd. statt 2.80 nur | <b>2<sup>60</sup></b> |
| Kaffee blau . . . .  | Pfd. statt 3.60 nur | <b>3<sup>40</sup></b> |
| Kaffee grün . . . .  | Pfd. statt 4.— nur  | <b>3<sup>80</sup></b> |
| Kaffee rot . . . . . | Pfd. statt 4.60 nur | <b>4<sup>40</sup></b> |

**5% Rabatt**

**Adolf Harth**

2379

## Strompreise

nach eigener Wahl



8-10000 PSe

JUNKERS-MOTORENBAU G.M.B.H. DESSAU

DIESELMOTORENKRAFT hat sich in Hunderten von Fällen als billiger erwiesen. Durch Auswahl d. Maschinenleistung und die Art der Betriebsführung können Sie die Strompreise nach Ihrer eigenen Wahl bestimmen.

Verkaufsbüro:  
**FRANKFURT a. M.**  
Kronprinzenstraße 41, 2.  
Telephon Nr.: Hansa 4260.

**WÄSCHE-LANGE an der Langgasse BÄRENSTR. 7**



Soll Dein **Radio** Dich erfreuen  
Kauf bei **Becker** Kirchgass' 9

Ab heute! Nur 3 Tage!

## Gunnar Tolnaes in: Das verlorene Glück.

Ferner:

Eine kleine Freundin braucht ein jeder Mann  
mit Paul Heidemann / Vera Schmitterlów  
Siegfried Arno / Carla Barthel

Voranzeige:

Wilhelm Dieterle, Lien Deyers in:  
**Die Heilige und ihr Narr**  
im Kino für jedermann.

Bleichstraße 5

## Residenz-Café und Restaurant

Luisenstraße 42

Inh.: Julius Friedrich

Luisenstraße 42

Mittwoch **Haus-Ball**  
den 6. November 1929:

Samstag **Tanz-Abend**  
den 9. November 1929:

Heute abend: Versammlung  
Ratskeller (Ratsstübchen).  
Nichtmitglieder willkommen.

## Adolfshöhe.

Jeden Sonntag ab 5 Uhr.

Jeden Mittwoch ab 8 Uhr.

Kein Militär

Kein Militär

**TANZ**

Täglich Kaffee-Restoration. — Saal für Vereine.

Nass. Kunstverein, Wiesbad. Gesellschaft für bild. Kunst

Mittwoch, 6., Mittwoch, 13., Mittwoch, 27. Nov.,  
abends 8 Uhr spricht im Vortragssaal des Neuen  
Museums Galeriedirektor Dr. Freiherr Schenk zu  
Schwainsberg über:

**„Formen der Landschaftsmalerei“**

mit Lichtbildern.

F422

Karten an der Kasse des Neuen Museums.

### Staats-Theater

Große Haus.

Mittwoch, 6. Nov.

Bei aufgeb. Stammkarten

Der Freischütz.

Oper in 3 Akten von

Carl Maria v. Weber.

Musik. Leit.: E. Kulaut.

In der Inszenierung von

Carl Hagemann.

Ottomar, regierender Graf

C. Schmitt-Walter

Cuno, arztlicher Erb-

folger, Frh. Medler

Agathe, seine Tochter

H. Müller-Rudolph

Kennchen, eine junge An-

verwandte, J. Habscht

Kaspar, Jägerburche

Max, Jägerburche

Samuel, der schwarze

Jäger, Aug. Womber

Ein Eremit, H. Holstin

Kilian, ein Bauer

Heinrich Schorn

Brautjungfern: Eipperl.

H. Steudter, S. Sedina

1. Jäger, H. Wengrauch

2. Jäger, Ferd. Wenzel

3. Jäger, Max Böhm

Nach dem 1. und 2. Akt

(zweites Bild) je 15 Min.

Pause.

Anfang 19½ Uhr.

Ende 22½ Uhr.

Kleines Haus.

Mittwoch, 6. Nov.

8. Vorst. Stammbau.

Neu einstudiert:

Eine Frau

ohne Bedeutung.

Komödie in 4 Akten von

Oscar Wilde. Bearbeitet

von Carl Hagemann.

Spielzeit.: R. Sellnid.

Lord Illingworth

Kurt Sellnid

Gerald Arbuthnot

Paul Breitkopf

Sir John Ponteract

Max Andriano

Lord Alfred Rufford

H. von Heuden

Mr. Kestrel, G. Albert

Docot Drubens, Schwab

Mrs. Arbuthnot

Thila Hummel

Lady Hunkington, Rubin

Lady Caroline Ponteract

M. Doppelbauer

Lady Stutfield, Ritter

Mrs. Altonby, Welleis

Mrs. Deiter, Worsley

D. Heidenreich

Mice, Rose, M. Eiman

Ein Diener, E. Kofka

Die Handlung des Stückes

spielt innerh. 24 Stunden.

Nach dem 1. und 2. Akt je

8 Minuten Pause.

Anfang 20 Uhr.

Ende nach 22 Uhr.

### Kurhaus-Konzerte

Mittwoch, 6. Nov.

Abonnement-Konzerte

Städtisches Kurorchester.

Leitung:

Musikdirektor D. Jermer.

16 Uhr:

1. Festmarsch v. Witter.

2. Ouvertüre zur Oper

Der Widerspenstigen

Zähmung von Goet.

3. a) Tempo di Minuetto.

II. Satz aus der Suite

Kr. 2 in Canonform.

b) March Kr. 1, D-dur

von Jul. D. Grimm.

4. Hans im Glück, Inter-

mezzo von J. Berce.

5. Vorspiel zu „Odysseus“

von R. Bruch.

6. Andante religioso (Re-

quiem) von J. S. Bach

7. Fantasia aus der Oper

„Andine“ von Lortzing.

20 Uhr:

1. Marche héroïque von

E. Saint-Saëns.

2. Zeit bei Capulet aus

der Symphonie Romeo

und Julie v. Berlioz.

3. Ouvert. Solennelle 1812.

4. Andante cantabile für

Streichorchester.

5. Andantino in modo di

cansona (II. Satz aus

der 5-moll-Symphonie

Kr. 4.

6. Allegro molto vivace.

III. Satz aus der Sym-

phonie pathétique Kr. 6

Sämil. v. Tschaikowsky,

gest. am 6. Nov. 1893.

Handfunk-Programme

Mittwoch, 6. November.

1. 11 Uhr: Wetterbericht und Zeit-

angabe. — Nachrichten und Morgen-

gymnastik. 11 Uhr: Schallplatt-

konzert. 12.15 Uhr: Schallplatt-

konzert. 13.30 Uhr: Schallplatt-

konzert. 15.15 Uhr: Schallplatt-

konzert. 17.15 Uhr: Schallplatt-

konzert. 19.15 Uhr: Schallplatt-

konzert. 21.15 Uhr: Schallplatt-

konzert. 23.15 Uhr: Schallplatt-

konzert. 25.15 Uhr: Schallplatt-

konzert. 27.15 Uhr: Schallplatt-

konzert. 29.15 Uhr: Schallplatt-

konzert. 31.15 Uhr: Schallplatt-

konzert. 33.15 Uhr: Schallplatt-

konzert. 35.15 Uhr: Schallplatt-

konzert. 37.15 Uhr: Schallplatt-

konzert. 39.15 Uhr: Schallplatt-

konzert. 41.15 Uhr: Schallplatt-

konzert. 43.15 Uhr: Schallplatt-

konzert. 45.15 Uhr: Schallplatt-

konzert. 47.15 Uhr: Schallplatt-

konzert. 49.15 Uhr: Schallplatt-

konzert. 51.15 Uhr: Schallplatt-

konzert. 53.15 Uhr: Schallplatt-

konzert. 55.15 Uhr: Schallplatt-

konzert. 57.15 Uhr: Schallplatt-

konzert. 59.15 Uhr: Schallplatt-

## Thalia-Theater

Heute letzter Tag! — Der Dieterle-Film:

## Ich lebe für Dich

mit Lien Deyers und Wilh. Dieterle.

Morgen Mittwoch, der große Tag

Erstaufführung des kolossalen Filmwerks:

## Die Arche Noah

mit Dolores Costello und George O'Brien.

Regie: Michael Kertesz.

Die größte amerik. Filmsensation dieses Jahres.

2½ Millionen Dollar. — Ein Jahr Vorarbeiten. — Zwei Jahre  
für die Herstellung waren nötig für „Die Arche Noahs“.  
7500 Extras (Edelkomparsen) — 2000 Bauarbeiter — 100 Regie-  
Assistenten — (Zur Unterstützung Michael Kertesz bei den  
großen Szenen) — Die größte Tiersehau der Welt. — Trotz der  
enormen Unkosten in Rücksicht auf die ungünstigen wirt-  
schaftliche Lage **keine Preiserhöhung.**  
Alle Vergünstigungen aufgehoben! Jugendliche haben bei  
vollen Preisen Zutritt. — Anfang 4, 6½ und 8½ Uhr.

Restaurant „Walder“, Marktstraße

Morgen Mittwoch,  
sowie jeden Samstag und Sonntag:

## Tanz

Für die Gastspiele im Staatstheater

v. **Richard Strauß**

nehmen wir Bestellungen  
für alle Ränge entgegen.

**Born & Schottenfels**

Hotel Nassauer Hof 2374

Telephon 25580

## Sonder-Angebot

Letzte Neuheiten in

**Kramattenstoff-Resten**

zum Selbstanfertigen 75 %, 95 %, 1.35, reine Seide,  
Schnittmuster gratis.

Spitzen-Volants reine Seide, nur 3.90

Grépe de chine r.Seide, ca. 100cm br. 4.90

Crépe Georgette schw. Ware, 100br. 4.90

Crépe Satin reine Seide, ca. 100 cm br. 6.90

**Seidengeschäft**

Kl. Burgstraße 3.

Molkereiprodukte

Telephon 20102 **W. Kessler** Herderstr. 12

empfiehlt täglich frische

**Vollmilch — Buttermilch**

Rahm, süß und sauer.

Der deutsche Film, von dem jedermann spricht!

## Die Frau im Mond

von Fritz Lang

mit

**Gerda Maurus, Willi Fritsch,**

**Klaus Pohl, Fritz Rasp, v. Wangenheim**

**u. der 10 jähr. Gustl Stark-Gstettenbauer**

täglich im

## Ufa-Palast

Wilhelmstraße.

Jugendliche haben Zutritt.

Beginn: 3, 5.30, 8.30 Uhr.

— 20 Symphoniker unter A. v. Egressy. —

### Kochbrunnen-Konzerte

Mittwoch, 6. Nov.

11 Uhr:

Früh-Konzert

in der Kochbr. Trinkhalle.

Ausgel. von der Kapelle

Dellon vom Kurhaus-

Beizrestaurant.

Leitung: Jul. Dellon.

1. Menuett in G von 2.

2. Ouvertüre zu „Zauber-

flöte“ von Mozart.

3. Polonaise von

Walzer v. Joh. Strauß.

4. Scherzo a. d. VI. Sym-

phonie v. Tschaikowsky.

5. Gioconda, Ballett von

Bonchielli.

Mittwoch, 6. November.

1. 11 Uhr: Wetterbericht und Zeit-

angabe. — Nachrichten und Morgen-

gymnastik. 11 Uhr: Schallplatt-

konzert. 12.15 Uhr: Schallplatt-

konzert. 13.30 Uhr: Schallplatt-

konzert. 15.15 Uhr: Schallplatt-

konzert. 17.15 Uhr: Schallplatt-

konzert. 19.15 Uhr: Schallplatt-

konzert. 21.15 Uhr: Schallplatt-

konzert. 23.15 Uhr: Schallplatt-

konzert. 25.15 Uhr: Schallplatt-

konzert. 27.15 Uhr: Schallplatt-

konzert. 29.15 Uhr: Schallplatt-

konzert. 31.15 Uhr: Schallplatt-

konzert. 33.15 Uhr: Schallplatt-

konzert. 35.15 Uhr: Schallplatt-

konzert. 37.15 Uhr: Schallplatt-

konzert. 39.15 Uhr: Schallplatt-

konzert. 41.15 Uhr: Schallplatt-

konzert. 43.15 Uhr: Schallplatt-

konzert. 45.15 Uhr: Schallplatt-

konzert.



## Englands Ägyptensieg.

In Ägypten haben sich in den letzten Wochen die Dinge genau so geordnet, wie die englische Politik es haben wollte. Die Wadpartei hat zu erkennen gegeben, daß auch sie bereit ist, sich mit den Bedingungen des englisch-ägyptischen Vertragsentwurfs einverstanden zu erklären. Die Diktatur der letzten Jahre wird also wieder abgeblasen, das ägyptische Volk erhält wieder ein Parlament, neue Wahlen werden ausgeschrieben und die große Oppositionspartei, die tatkräftige Verwalterin des Erbes Ismail Paschas, wird bei der Gestaltung der ägyptischen Zukunft wieder zu Worte kommen. Diese Ordnung der Dinge in Ägypten ist nicht nur ein Ereignis, das den Befreiungsbefreiungen des ägyptischen Volkes und der Ausgestaltung des ägyptischen Reiches überhaupt zu Gute kommen wird, es stellt auch einen Sieg der englischen Politik dar, wie er vollkommener einfach nicht sein kann. Man darf hier nicht vergessen, daß die Diktatur, deren sich das ägyptische Volk während einiger Jahre zu "erfreuen" hatte, keine Institution war, die sich aus den parlamentarischen Verhältnissen Ägyptens ergab. Sie war vielmehr die Folge eines Druckes, der in London ausgeübt wurde und dem sich die ägyptische Regierung damals einfach nicht entziehen konnte. England drang damals auf die Diktatur, weil die Opposition in Ägypten sich mit den Bedingungen des alten Vertrags der früheren konservativen Regierung Englands nicht einverstanden erklären wollte. Deshalb eben wurde das Parlament in Kairo aufgelöst, die Opposition lahmgelegt und das Kabinett König Fuads in die Lage verlegt, mit England den Pakt abzuschließen, der in seiner Weise die Wünsche des ägyptischen Volkes berücksichtigte. Die Diktatur in Kairo hatte also den Vorzug, sich auf die Bajonette Londons stützen zu können. Solange die englischen Besatzungstruppen dieser Diktatur Hilfe leisteten und die Ordnung in Ägypten aufrecht erhielten, war es der Opposition natürlich ganz unmöglich, gegen die vereinte Macht König Fuads und der englischen Kanonen in Kairo anzukämpfen. Die Lage hätte sich vermutlich noch jahrelang so hingezogen, wenn nicht in London die Arbeiterregierung aus Kairo gekommen wäre, und wenn nicht MacDonald, der neue englische Kabinettschef, zu einer Änderung des englischen Kurses Ägypten gegenüber bereit gewesen wäre.

Wenn London sich dazu entschloß, den ägyptischen Freiheitsforderungen etwas mehr entgegenzukommen als früher, so lag dies nicht allein in den Erkenntnissen einer Weltanschauung, die gerade von der englischen Arbeiterpartei vertreten wird, sondern auch in Folgerungen, die sich aus dem schmerzlichen Stand der englischen Orientpolitik überhaupt ohne weiteres ergaben. Man braucht nur auf die Schwierigkeiten Englands in Palästina und in Arabien hinzuweisen, um erkennen zu müssen, daß es im Interesse einer englischen Staatsraison lag, gewisse Belastungen aus dem Verhältnis der Londoner Politik zu den islamitischen Völkern auszuhebeln. Dies alles bewog das Kabinett MacDonald,

Ägypten einen Vertrag anzubieten, der zwar die restlose Autorität und die endgültige Selbstständigkeit des ägyptischen Staates nicht gewährleistete, aber immerhin den Ägyptern sehr starke Zugeständnisse machte. Da nun die Diktatur in Kairo nur aus dem Grunde errichtet war, um dem alten englisch-ägyptischen Vertrag seine Wirksamkeit zu erhalten, war es eine Selbstverständlichkeit, daß sie auch fallen mußte, wenn von diesem Vertrag Abstand genommen wird. Die englische Politik will deshalb die Wiederaufrichtung des parlamentarischen Zustandes in Kairo erzwingen, weil der neue Vertrag durch eine ordentliche Volksvertretung ratifiziert werden soll. Billigt das ägyptische Parlament einmal den neuen Vertrag, dann trägt auch das ägyptische Volk die Verantwortung für die genaue Durchführung seiner Bestimmungen. Das bedeutet immerhin eine stärkere Gewähr für die Haltbarkeit der neuen englisch-ägyptischen Abmachungen, als wenn die Ratifizierung durch eine Regierung erfolgt wäre, hinter der kein Parlament steht, und die deshalb gegebenenfalls auch jeden Tag vom Volke danongezagt werden könnte.

Wie stark die Fäden der englischen Politik sind, geht schon daraus hervor, daß sich die ägyptische Wadpartei, die anfangs den neuen Vertrag König Fuads mit England bekämpft hatte, plötzlich in einen Befürworter der Abmachungen verwandelt hat. Jetzt, nachdem die Wadpartei den Vertrag billigt, ist auch seine Ratifizierung durch ein ägyptisches Parlament gesichert. Die Diktatur verstand fast über Nacht. Die neue Regierung wird jetzt Neuwahlen ausgeschrieben. Der innerpolitische Kampf in Ägypten ist ausgetämpft.

Dokumentiert auch die neue Lage in Ägypten einen großartigen Sieg der englischen diplomatischen Kunst, so hat man doch zuzugeben, daß dieser Sieg sich nicht auf eine Vergewaltigung des ägyptischen Volkes aufbaut. In wenigen Wochen werden die englischen Besatzungstruppen Kairo verlassen. Es wird dann nur noch in der Nähe des Suezkanals auf der Sinaihalbinsel eine englische Wachttruppe geben. Im Sudan werden Engländer und Ägypter gemeinsam den Sicherheitsdienst übernehmen. In Ägypten verschwinden die Konulargerichte, die englischen Vorkposten in den ägyptischen Ministerien werden zurückgezogen und Ägypten wird Mitglied des Völkerbundes. Das alles sind die unmittelbaren Wirkungen des neuen Vertrages, der wenigstens dem Schein nach dem ägyptischen Volk sein Selbstbestimmungsrecht wiedergibt. Da die Opposition in Ägypten selbst einsteht, daß beim besten Willen hier nicht mehr zu erreichen war, stellt auch sie sich auf den Boden der neuen Tatsache. Mit der Liquidierung der innerpolitischen Auseinandersetzungen wird die künftige ägyptische Regierung sehr etwas mehr freie Hand bekommen, um sich auch dem wirtschaftlichen Aufbau des Landes stärker zu widmen.

## Schiffahrt.

\* Nächste Dampferabfahrten der Hamburg-Amerika-Linie (einjährl. Deutsch-Austral- und Kosmos-Linie). Nach New York: D. „Westphalia“ ab Hamburg 12. 11.; M. S. „Milwaukee“ ab Hamburg 14. 11., ab Cuxhaven 15. 11.; D. „Cleveland“ ab Hamburg 21. 11., ab Cuxhaven 22. 11.; M. S. „St. Louis“ ab Hamburg 26. 11., ab Cuxhaven 27. 11.; Dampfer „Reliance“ ab Hamburg 28. 11., ab Cuxhaven 29. 11.; D. „Resolute“ ab Hamburg 3. 12.; D. „Thuringia“ ab Hamburg 5. 12. Nach Philadelphia, New York: M. S. „Friesland“ 19. 11.; M. S. „Rheinland“ 3. 12.; D. „Hagen“ 17. 12.; M. S. „Venerfusen“ 31. 12. Nach Boston, Baltimore, Norfolk: D. „Vigoria“ 12. 11.; D. „Altmark“ 26. 11.; D. „Eifel“ 10. 12.; D. „Harburg“ 24. 12. Nach der Westküste Nordamerikas: M. S. „Seattle“ 16. 11.; M. S. „Portland“ 7. 12.; M. S. „Los Angeles“ 28. 12. Nach Kanada: D. „Laval County“ 6. 12.; D. „Kings County“ 20. 12.; D. „Emden“ 7. 1. 1930. Nach Westindien, Westküste Zentral-Amerika: D. „Galicia“ 16. 11.; M. S. „Presidente Gomez“ 23. 11.; M. S. „Magdalena“ 30. 11.; M. S. „Phroasia“ 23. 11.; D. „Grunewald“ 14. 12.; M. S. „Frida Horn“ 21. 12. Nach den Westindischen Inseln: M. S. „Waltraut Horn“ 19. 11.; D. „Amassia“ 3. 12. Nach Cuba: M. S. „Palatia“ 3. 1. 1930; ein Dampfer 1. 2. 1930. Nach Mexiko: M. S. „Rio Yancu“ 19. 11.; M. S. „Patricia“ 30. 11.; Dampfer „Westermarck“ 11. 12.; M. S. „Rio Bravo“ 21. 12.; Dampfer „Nord-Schleswig“ 4. 1. 1930. Nach der Ostküste Südamerikas: D. „Lübeck“ 13. 11.; M. S. „General Osorio“ 14. 11.; D. „Steigerwald“ 15. 11.; D. „General Mitre“ 22. 11.; D. „Riel“ 23. 11.; D. „Kopffissa“ 4. 12.; D. „Albion“ 14. 12. Nach der Westküste Südamerikas: D. „Schwarzwald“ 16. 11.; M. S. „Ruhr“ 20. 11.; D. „Frankenwald“ 27. 11.; D. „Kellerwald“ 30. 11.; D. „Pofeldon“ 28. 12. Nach Niederländisch-Indien: D. „Freiburg“ ab Rotterdam 12. 11.; D. „Lüneburg“ 20. 11.; ein Dampfer 4. 12.; D. „Menes“ ab Rotterdam 10. 12.; D. „Essen“ 18. 12. Nach Australien: ein Dampfer 16. 11.; D. „Danau“ 27. 11. Nach Südafrika: D. „Amasis“ 23. 11.; ein Dampfer 21. 12. Nach Ostafrika: D. „Savenstein“ 16. 11.; M. S. „Burgenland“ 23. 11.; D. „Elmsborn“ 30. 11.

## Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

|                                 | 4. November 1929 | 7. 11. 27 | 2. 11. 27 | 29. 11. 27 | Werte: |
|---------------------------------|------------------|-----------|-----------|------------|--------|
|                                 |                  | Morg.     | Nachm.    | Abends     |        |
| Luftdruck auf 0° und Normalhöhe | 762.8            | 762.7     | 762.8     | 762.5      |        |
| Luftdruck auf dem Meeresspiegel | 772.5            | 773.1     | 773.4     | 773.0      |        |
| Thermometer (Celsius)           | 5.3              | 10.2      | 4.0       | 6.9        |        |
| Temperatur (Fahrenheit)         | 41.5             | 50.4      | 39.2      | 44.4       |        |
| Relative Feuchtigkeit (Prozent) | 94               | 87        | 95        | 82.0       |        |
| Niederschlag (Millimeter)       | 6.0              | 1.2       | 3.0       | 1.0        |        |
| Niederschlagshöhe (Millimeter)  |                  |           |           |            |        |
| Höchste Temperatur: 10.5.       |                  |           |           |            |        |
| Niedrigste Temperatur: 3.3.     |                  |           |           |            |        |

Qualitätswaren  
aussergewöhnlich billig

Große Mengen

# Reste

Wollstoffe - Seide - Samt

Mittwoch und Donnerstag

! Stoff-Abteilung!

# J. BACHARACH

4 Webergasse 4

K137

Morgen Mittwoch **Waffeltag**

Von 10 Uhr ab heiße Schinkenhörnchen

Bossong, Kirchgasse 58.

**Windjacken**

für Damen, Herren und Kinder

19.50, 17.50, 14.50, 9.75,

**6.50**

**Rucksäcke**

für Jagd, Sport

und Beruf, 9.50, 8.75, 7.25, 4.90,

3.75, 2.20, 1.25, 0.75,

**0.95**

**Lederamaschen**

bekannt erstklassige Qualität

**8.50**

**Sport-**

**Gerlach**

nur Friedrichstr. 46.

2252



Die

**MODERNE LINIE**

... der körperlichen Aus-  
bildung und der Körper-  
haltung. Die Frau der  
heute bedarf einer richtigen  
Unterstützung ihrer Haltung.

Bustenhalter, Massage-  
Hutgericht, Apparate,  
Gummistühle, Back-Kosmetik.

Unterstützung der Aus-  
bildung.

Einziges Geschäft für Schönheitspflege

# STOSS

WIESBADEN TAUNUSSTRASSE 2

**Größe Ervarnis!**  
Aus erster Hand!  
direkt ab Hölle!  
2  
ag  
id  
extra H Coll!  
1 Dole 40 H. Del.  
fatehr. in Tomati. u.  
1 Do. H. Rollups. u.  
1 Do. H. Bismbr. u.  
1 Do. H. Bratbr. u.  
1 Do. H. Gellebr. u.  
2 Do. H. Dellard. u.  
1 Kf. H. Büdige. u.  
10 echte H. M. Der.  
auf 6 1/2 M. franks!  
Dr. Denener, Hild-  
Konlerden, Fabrik.  
Sminemünde 69.  
100 H. neue Galaber.  
vollst. u. weis 6 M.  
200 11 M. 300 16 M.  
54 f. Rollmops oder  
58 Delikat. und  
Fraser, 5 M.

**Mafulatur**

in haben im

Tagblatthaus

Schalterhaus rechts

Nur  
Margarine

# Rama im Blauband

doppelt so gut



## Gerichtssaal.

**Fe. Wiesbadener Schöffengericht.** Aus den verlassenen Räumen einer Fabrik in Biedrich hatte der Martin H. aus Biedrich Kupfer- und Eisendraht entwendet. Wegen schweren Einbruchdiebstahls bedachte ihn das Schöffengericht mit einer Gefängnisstrafe von drei Monaten. — Auf den Namen ihres Vaters, eines pensionierten Beamten, bestellte eine Hausangestellte in Oberlahnstein bei auswärtigen Firmen, die sie aus Inzeraten kannte, Waren auf Abzahlung. Die letzteren erhielt sie, bezahlte konnte aber die mittellose Bestellerin nicht. Nunmehr traten die Firmen an den Vater heran. Dieser weigerte sich, für die Tochter Zahlung zu leisten. Daraufhin erfolgte Anzeige. Das Schöffengericht verurteilte wegen schwerer Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug die Angeklagte zu sieben Wochen Gefängnis.

**Der Abbruch eines Pariser Sensationsprozesses.** Frau Jane Weiller, die Tochter eines der reichsten und bekanntesten Großindustriellen von Frankreich, ist nach einem zweitägigen Prozess vor dem Pariser Schöffengericht, in dem die Öffentlichkeit ausgeschlossen war, wegen der Erschießung ihres Gatten zu fünf Jahren Gefängnis und hundert Franken Geldstrafe verurteilt worden. Weiller, der in der Nacht vom 14. auf den 15. Dezember vergangenen Jahres von seiner Frau durch drei Revolvergeschüsse getötet worden ist, entstammte einer angesehenen Familie. Wegen seiner ins Krankhafte ausgearteten Triebe war er bereits dreimal gefangen, als er Jane Weiller heiratete. In der Nacht vor dem Mord war das Paar, wie gewöhnlich, auf dem Montparnasse gemessen und hatte in den „boites de nuit“ mit farbigen Schönheiten ihr Vergnügen gesucht. Der Prozess sollte die beiden bekanntesten Pariser Anwälte in Bewegung, Maître Campinchi als Vertreter der Zivilpartei für den Vater Weillers, und Moro-Giaffieri als Verteidiger der Angeklagten.

**Wegen Eisenbahngefährdung ins Zuchthaus.** Zwei Handwerksburschen, die bei Landwirten in Lumbda (Kreis Gießen) vorübergehend Arbeit gefunden hatten, verübten im Kausch an der Bahnstrecke Grünberg-Gießen, zwischen den Stationen Bellersheim und Lumbda, dadurch schweren Unfug, daß sie Warnungstafeln am Bahnkörper abrißen und schließlich eine Mähmaschine so dicht an die Gleise heranschiebten, daß die Deichsel der Maschine quer über die Schienen raste. Darauf stießen sie zwei Fahrräder, mit denen sie ausrückten. Zum Glück für die Reisenden (und auch die Abfahrenden) konnte ein Unfall des bald darauf die Strecke passierenden Frühzuges noch verhindert werden. Die bald nach dem Vorfall verhafteten Täter gestanden vor dem Besatzungsschöffengericht in Gießen ihre üblen Streiche ein. Das Gericht verurteilte jeden zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahr zwei Monaten. Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist die Zubilligung mildernder Umstände für derartig schwere Verbrechen nicht zulässig.

**Wenn man sich um einen Überfahrenen nicht kümmert.** Spenglermeister Fisch von Bad Nauheim, der im Frühjahr den jungen Buchbinder Hans Dinkel mit dem Motorrad auf der Nieder-Weißer Straße überfahren und tödlich verletzt hatte, war zu zehn Monaten Gefängnis und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt worden. Nachdem die gegen das Urteil eingelegte Berufung in erster Instanz ergebnislos war, hatte Fisch Revision beim Reichsgericht beantragt. Die Revision wurde als unbegründet verworfen. Die harte Bestrafung des Fisch ist mit auf den Umstand zurückzuführen, daß er nach dem Unglück sich nicht in dem erforderlichen Maße um den Überfahrenen kümmerte.

**„Zwei mal „Lump“.** Zwei Prozesse, die eine merkwürdige Ähnlichkeit miteinander haben, offenbarten die Tragödien verführter junger Mädchen. Ein vornehmer Herr hatte eine junge Studentin kennengelernt, und da sie beide derselben Fakultät angehörten und gleiche geistige Interessen hatten, so hatte sich zwischen ihnen eine innige Beziehung entwickelt, die zur Hochzeit führen sollte, zumal ihr bereits ein Kind entworfen war. Aber eines Tages war die Leidenschaft des Bräutigams merklich abgekühlt, denn er hatte inzwischen ein sehr reiches Mädchen, die Tochter eines Bankiers, kennengelernt, mit der er sich verlobt hatte, ohne daß allerdings seine erste Braut das Geringste ahnte. Mehrere Wochen ließ sich der Geliebte überhaup nicht mehr blicken und sie erhielt auch auf ihre Briefe keine Antwort. Eines Tages las sie in der Zeitung eine Anzeige, in der der Bräutigam seine Verlobung mit der Tochter des Bankiers mitteilte. Sie hatte die Absicht, sich zu rächen und lachte ihrem Bräutigam auf. Als er eines Tages am Arme seiner Braut ein Kino am Rurpferndamm in Berlin verließ, stand vor ihm seine verlassene Geliebte und schlug ihm mit dem Wort: „Lump“ ins Gesicht. Der Bräutigam verschwand mit seiner Braut schnell im Auto, der er auf die erstaunten Fragen nur antwortete: „Eiher eine verrückte“. Da das junge Mädchen von der Polizei aber festgenommen worden war, mußte der Bräutigam wohl

oder übel eine Beleidigungsflagge anstrengen. Hier erfährt die neue Braut nun zum ersten Mal, worum es sich handelte, denn auf ihre vielen Fragen hatte der Bräutigam ihr nur geantwortet, daß irgendeine hysterische Bekannte sich diesen Scherz erlaubt habe. Entsetzt hörte die zweite Verlobte die Befundungen der Gemütsärztin ihres Verlobten, der sich vor Gericht durchaus seiner Schuld nicht bewußt war, sondern mit großer Energie darauf bestand, daß die schwere tätliche Beleidigung gerächt werde. Als er seine ehemalige Braut mit dem Wort „Frauensimmer“ bezeichnete, sagte seine neue Braut nur das eine Wort, das er bereits einmal gehört hatte: „Lump“, sie wandte sich von ihm ab, um die verlassene Frau zu trösten. Der Richter sprach das Mädchen frei, da es sich in einer Erregung befunden hatte, und gab dem Herrn Bräutigam einige sehr bemerkenswerte Aufklärungen über Ritterlichkeit und Anstand auf den Weg. Als dieser nun seine Braut am Arm nehmen wollte, um mit ihr das Gerichtsgebäude zu verlassen, erhielt er eine Antwort, aus der un schwer zu entnehmen war, daß er die Hoffnung auf eine reiche Heirat endgültig begraben konnte. — In dem zweiten Fall war auch ein junges Mädchen, und zwar eine Lehrerin, den Verführungskünsten ihres Geliebten zum Opfer gefallen und dann von ihm verlassen worden. Sie erfährt nunmehr die ganze Tragödie, die noch heute so oft eine unverheiratete Frau, die Mutter geworden war, auf sich nehmen muß. Sie sank auf eine sehr tiefe Stufe des bürgerlichen Lebens und erst ein Jugendfreund, der sie zufällig entdeckte, konnte sie wieder für ein Leben der Arbeit retten. Der Zufall wollte es, daß sie durch die Verwendung ihres Freundes in einem Hause eine Stellung als Lehrerin erhielt, deren Tochter mit dem Verführer verlobt war. Als der Bräutigam zum Essen kam und die neue Lehrerin sah, tat er sehr entrüstet, schrie aber bis nach dem Abendbrot, wo er dann seinen zukünftigen Schwiegervater „auflärte“. Er hatte aber hier keinen Erfolg, sondern seine Braut befragte das junge Mädchen über die Vorkommnisse, woraufhin sie ihrem Bräutigam den Verlobungsring zurückgab. Er verließ nunmehr seine ehemalige Geliebte wegen Verleumdung, um sich an ihr dafür zu rächen, daß er die Hoffnung auf eine reiche Frau verloren hatte. Aber der Richter sprach das Mädchen frei, weil es tatsächlich nur die Wahrheit gesagt hatte.

**Ein Todesurteil.** Das Schwurgericht Königsberg in Preußen verurteilte den 28 Jahre alten Maschinenschlosser Erich Mintel, der am 14. Mai d. J. seine Braut, die 23jährige Verkäuferin Helene Tausendfreund, die das Verhältnis mit ihm lösen wollte, nach einer erregten Auseinandersetzung mit einem Schlächtermesser erstochen hatte, wegen Mordes zum Tode.

## Briefmarken-Gaz.

(Neu-Erscheinungen.)

**Aethiopien.** Die Regierung des Königs Tafari Makonnen erhielt ein amtliches Flugzeug, womit der Grundstein zu einer Flugschiffahrt gelegt worden ist. Aus diesem Anlaß wurden Gedenkmarken geschaffen, wobei verschiedene Werte der Krönungsfeier des violetten Ausdruck eines Flugzeuges, umgeben von der Aufschrift: 10. August 1929, Flugzeug der Regierung von Aethiopien, erhielten.

**Belgien.** Anlässlich der Grundsteinlegung der Abteikirche von Orval durch den Herzog von Brabant am 19. Aug. wurden die Gedenkmarken von Orval mit einem Ausdruck (Initialen des Prinzen Leopold, darüber Königstrone, darunter die Jahreszahlen 19. 8. 1929) versehen. Die Werte sind: 10+5 Cent., 60+15 Cent., 3+1 Frs., 5+5 Frs., Aufdruck blau, 25+5 Cent., 30+10 Cent., 1.75 Frs.+25 Cent., 2 Frs.+40 Cent. und 10+10 Frs. Aufdruck farmin. Diese Marken haben in ganz Belgien Gültigkeit.

**Brasilien.** Farben- und Wasserzeichenänderung. Die Freimarken 200 Reis, jetzt oliv-grau und 600 Reis jetzt hellbraun, erscheinen nun mit dem Wasserzeichen „Cala da Moeda“, 500 Reis blau, 700 Reis jetzt lilafarbig, und 1 Millreis jetzt himmelblau mit dem Wasserzeichen „E. U. Brasil“.

**Kanada.** Neuer Freimarkentyp: 4 Cents oderneß mit dem neuen Bildnis des Königs Georg.

**Capern.** Die künftigen Freimarken 4 und 12 Pfaster sind aus dem Verkehr gezogen worden.

**Japan.** Farbenänderungen in der gegenwärtigen Freimarkenserie: 4 Sen rotorange, 8 Sen olivbraun, 20 Sen weinrot, 30 Sen orange und grün, 50 Sen gelbbraun und blau.

**Malaiischer Bund.** Neue Werte in der Tiger-type: 25 Cents lilafarbig und purpur, 30 Cents orangegelb und purpur.

**Mexiko.** Neue Flugpostmarke: 20 Cent. braunoliv. Die Zeichnung lehnt sich an die der Carranza-Serie an, zeigt jedoch im Medaillon einen symbolisierten Vogel.

**Monaco.** Farbenänderung: 15 Cent. in der Porträt-type, jetzt violett.

**Island.** Die Freimarkse 50 Aur weinrot und grau in der Doppelkopf-type wurde in eine Luftpostmarke umge-

wandelt. Sie erhielt zu diesem Zweck den Ausdruck eines Eideckers in schwarzer Stilisierung.

**San Marino.** Expressmarken: 1.25 Lira grün, 2.50 Lira blau, Darstellung: Monte Titano, Ansicht der Stadt Marino und Büste der Freiheitsgöttin. Letzterer Wert trägt außerdem noch einen roten Ausdruck in französischer Sprache „Union postale universelle“.

**Schweiz.** Die diesjährigen Pro Juventute-Marken werden unter anderen das Bildnis des bekannten Schweizer Vasisten Nikolaus Flüe bringen. Die Serie wird im ganzen 4 Werte in großem Format umfassen: 5 Cent. rosa und violett, Rahmen violett, Ansicht des Lugano-Sees nach der Zeichnung des Genfer Malers Gos, 10 Cent. blau und weiß, Rahmen rot, Engländersee am Fuß des Titlis, 20 Cent. blau und weiß, Rahmen rot, Postamt der Riffelalp, beide Darstellungen nach den Gemälden des Berner Malers Eduard Bos, 30 Cent. farmin mit dem Kopf Nikolaus Flüe, nach einer Zeichnung von Anton Stockmann-Stans. Der Zuschlag ist bei den drei ersten Werken 5 Cent., beim letzten 10 Cent. Wie wir hören, sollen die Pro Juventute-Marken in Zukunft in einem Abstand von zwei Jahren abwechselnd Landschaften und Wappenbilder bringen.

**Spanien.** Seit Mitte August wird in Barcelona und dessen Umgebung eine Freimarkse zu 5 Cent. ausgegeben, die auf allen Inlandspoststücken der normalen Frankatur hinzugefügt wird. Dieser Aufschlag stellt einen Kostenbeitrag für die Weltausstellung in Barcelona dar. Die Marke, in Hochformat gehalten, zeigt oben das Ausstellungsgebäude, unten das Landeswappen, dazwischen eine Texttafel mit der Aufschrift: „Exposicion Internacional Barcelona 1929“, Farbe: blau.

**Südafrikanischer Bund.** Neue Luftpostmarken: 4 Pence grün und 1 Sh. orangegelb.

**Sven-Hedin-Marken.** Sven Hedin, der berühmte Alpenforscher, bereitet zurzeit eine neue Expedition nach Inner-Asien vor. Die chinesische Regierung hat, wie Nachrichten mitteilen, dem Forscher die Erlaubnis erteilt, hierfür besondere Marken auszugeben. Der Erlös hieraus soll für die Kosten der Expedition verwendet werden.

## Wetterbericht.



Wolkenn. 0 heiter 1 halb bedeckt 2 wolkig 3 bedeckt 4 Regen 5 Schnee 6 Graupeln 7 Nebel 8 Gewitter 9 Windstille 10 sehr leichter 0-1 mässiger 20-30 mässiger 30-40 mässiger 40-50 mässiger 50-60 mässiger 60-70 mässiger 70-80 mässiger 80-90 mässiger 90-100 mässiger Die Pfeile zeigen die Windrichtung. Die Zahlen an den Stationen zeigen die Temperatur in Grad Celsius. Die Zahlen an den Stationen zeigen die Temperatur in Grad Celsius.

Unser Gebiet liegt zurzeit noch im Bereich eines kräftigen Hochdruckgebietes, das heiteres Wetter bedingt. Ein bei Island liegender Sturmwirbel wird jedoch auch bis zu uns Bewölkungszunahme hervorrufen, wenn auch zunächst nur geringe Niederschlagsneigung hervorrufen. Bei aufsteigenden südwestlichen Winden werden die Temperaturen wieder ausgleichender und milder werden.

Witterungsaussichten bis Mittwochabend: Im allgemeinen etwas ansteigende Temperaturen, wechselnd bewölkt, zeitweise leichte Regenschauer, frische Westwinde.

## Das Beispiel des Sportsmannes zeigt Ihnen, wie P. K.-Kauen die Nerven beruhigt



Jedes Stück ein langer Kau-gummi. Ein Paket für 10 Pf. enthält vier grosse Stücke.

Haben Sie nicht schon häufig beobachtet, dass Sportsleute vor dem Wettkampf ein Stück Kau-gummi langsam und gleichmäßig im Munde bewegen? Das Kauen ist dem Sportmann ein vorzügliches Mittel, um Aufregung und Nervosität zu beseitigen, Gleichmut und Ruhe zu gewinnen. Die rhythmische Bewegung des Kauens zwingt die erregten Nerven in den gleichen, ruhigen Takt. — Lernen Sie davon.

Wo immer Sie Ihren Beruf ausüben — im Büro bei raselnden Schreibmaschinen und schrillen- den Telefonen, in der dröhnenden Maschinen- halle der Fabrik, im hetzenden Getriebe des Verkehrs — P. K.-Kaugummi erfrischt Sie und beruhigt Ihre Nerven. — Das kräftige Pfeffer- minz-Aroma des P. K.-Kaugummi macht den Atem rein und frisch. Das Kauen erhält Zähne und Zahnfleisch fest und gesund.

WRIGLEY **PK** Kaugummi

WRIGLEY A.-G.

Fabrik FRANKFURT a.M.

6.7.9

Rauchen Sie gerne? Wenn Sie zeitweilig auf den Tabakgenuss verzichten müssen, hilft Ihnen P. K.-Kaugummi wohlthuend darüber hinweg. Er hat eine ähnlich beruhigende und zugleich anregende Wirkung wie das Rauchen.



# Umsonst eine Vergrößerung

seiner eigenen Aufnahme 18x24 cm, mit Karton 30x36

6 Postk. v. 2<sup>50</sup> an  
6 Kabinett v. 5<sup>90</sup> an

erhält jeder bis **15. Nov.**, der sich, ganz gleich in welcher Preislage (außer Pässe), eine Aufnahme bestellt.

## Atelier Samson & Co.

Kirchgasse 44, Part.  
gegenüb. d. Warenhäusern  
Sonntag von  
10—2 Uhr geöffnet.

Vergrößerungen  
billigst  
nach jedem Bilde.

Elli Wagner  
Willi Bernadie  
Verlobte.

Wiesbaden, den 5. November 1929.

## Schnupfen

CREME DEHNE 90 J in APOTHEKEN

Verstärkter echter Schwarzwälder

### Fichtennadel - Franzbranntwein

vereint die Wirkung des Franzbranntweins mit der des reinen ätherischen Fichtennadelöls, das aus frischen Nadeln und Sprossen der Schwarzwald-Nadelbäume hergestellt wird.

Mein Schwarzwälder Fichtennadel-Franzbranntwein ist ein hochwertiges Einreibungsmittel von kräftig durchgreifender Wirkung bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nerven- u. Erkältungsschmerzen. Er kräftigt wunderbar überanstrengte Nerven und Muskeln und dient als stärkende Einreibung bei Schwäche in den Gliedern nach sportlichen Anstrengungen, sowie zur Massage. Vorrätig in Originalflaschen zu 80 Pfg., 1.50 Mk., 3.20 Mk. sowie lose ausgewogen.

### Drogerie „Hygiea“ Tauber

Ecke Moritz- und Adelheidstraße 34. Telefon 22121.

### Husten Sie? dann zu Brosinsky!

Die echten Mittel gegen Husten und Keiserkeit. Smser, Sodener-Pastillen, Wybertabletten, Schweizer Sektoral, Corypha, Amuco-Sucalypus-Mentholbonbons, **Eleopin-Konfekt** u. a. m.

Bahnhof-Drogerie, Bahnhofstr. 10, F. 24944  
Verbandsdrogist (M. d. D. V.)

### Nachruf.

Am 2. November verschied plötzlich und unerwartet unser lieber Kollege

Redakteur i. R. **B. E. Effenberger**

im 65. Lebensjahre.

Seit der Begründung des Reichsverbandes der Deutschen Presse dessen Mitglied, und bis zuletzt zweiter Vorsitzender der hiesigen Bezirksgruppe, war der Verstorbene stets ein eifriger Arbeiter und Förderer der Interessen und des Ansehens des Deutschen Schrifttums sowie eine Stütze des Journalistenstandes, dem er über ein Menschenalter mit außerordentlichem Eifer und Schaffensfreudigkeit angehörte. Seine Wiesbadener Tätigkeit als Feuilletonredakteur — er trat am 1. 12. 1897 in die Redaktion des Rheinischen Kuriers ein und war bis vor 2 Monaten Redakteur an der Neuen Wiesbadener Zeitung — übte er stets mit Umsicht, künstlerischem Verständnis und gewandter Feder aus, wobei es ihm an Anerkennung all der Kreise, mit denen er in Berührung kam, nicht fehlte. Wir betrauern den Verlust eines hochgeschätzten Kollegen und lieben Mitmenschen und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

### Berein Nassauischer Redakteure

(Berein Wiesbadener Presse)  
Bezirksgruppe  
des Reichsverbandes der Deutschen Presse  
Fris Günther, 1. Vorsitzender.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege aufrichtigen Dank, insbesondere der Kapelle der preuß. Polizeibeamten, sowie für die Kranzniederlegung des Verbandes preuß. Polizeibeamter und der Polizeiverwaltung Wiesbaden, ferner allen die durch Kranzspenden und Beileidsbezeugungen Anteil nahmen.

Familie J. Deichelmann.

Wiesbaden, Westendstraße 34.

### Von der Reise zurück. San.-Rat Dr. Lande

2327

Praxis  
wiederaufgenommen  
**Tierarzt  
Dr. Göbel**

Zurückgekehrt.  
Sanitätsrat  
**Dr. Eugenbühl.**

### Ferd. Heinrich Dentist von der Reise zurück.

Rabattmarken  
liefert B. Grafe, Büro-  
bedarf, Langgasse 9.

**Ischias**  
Gicht, Neuralgien,  
Migräne, Schlaflosigkeit,  
Neuralgie u. u.  
**Elektromagnetisch.**  
**Spezialbehandlung**

ohne Medikamente.  
Durchstrahlung.  
Magn. Massage.  
Wärme-Applikation  
nach Dr. Müller, Zürich.  
**Salus-Institut**

Wiesbaden  
(gegründet 1907).  
Pulverstraße 4, Part.  
Tägliche Sprechstunden  
täglich (außer Sonntagen)  
von 11—12½ Uhr.  
Telefon 27203.

Von der Reise zurück.

**Dr. Kretschmann**  
Zahnarzt

Rathausstraße 5.

**Badhaus**  
„Zwei Böde“  
Häutergasse 12.  
Badezellen  
mit Ausbett  
Vorzügl. geeignet zur Kur  
für Einheimische. 2042

**Trauer-Drucksachen**  
Trauermeldungen in Brief- und Kartenform, Besuchs- und Danksagungsscheine mit Trauerrand, Nachrufe und Grabreden, Gedenkbücher, Kranzschleifendrucke  
**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Wiesbadener Tagblatt

Ein junges treues Mutterherz  
Hat aufgehört zu schlagen.

Heute vormittag entschlief plötzlich und unerwartet meine innigstgeliebte Frau, Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Nichte und Tante

**Frau Karoline Weimer**  
geb. Maibach

im 25. Lebensjahr.  
In tiefer Trauer  
im Namen der Hinterbliebenen:  
**Adolf Weimer u. Sohn.**

Wiesbaden, den 4. November 1929.  
Lahnstraße 39.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 7. d. M., vormittags 10½ Uhr von der Kapelle des alten Friedhofs aus auf dem Nordfriedhof statt.  
Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Kaufen Sie  
aus neuer Ernte

unseren garantierten  
**Bienen-Blütenhonig**

Pfd.-Glas 1.20 Mk.  
10-Pfd.-Glas 8.10 Mk.  
ohne Gefäß

Reformhaus Meyrer  
(früher Kneipp-Haus)  
Rheinstr. 71 Tel. 24958

Heute verschied nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Frau Marie Winter**

geb. Matthies

Wwe. des sächs. Baurats Curt Winter.

Frau Maria Bücher, geb. Winter

F. Bücher, Rechtsanwalt u. Notar

Curt, Reinhardt und Hans Bücher.

Bierstadt, den 4. November 1929.

Die Einäscherung findet in aller Stille statt.  
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

2380



Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

**Carola Flies**

Telegraphen-Assistentin i. R.

heute vormittag 5½ Uhr nach Empfang der hl. Sakramente sanft entschlafen ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Joseph Flies.**

Wiesbaden (Blücherstr. 7), den 4. November 1929.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 2½ Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt. Das Seelenamt ist am gleichen Tage 8 Uhr vormittags in der St. Elisabethenkirche.



**So eine Rabattmarke**

finden Sie nicht nur auf der Packung von Luhns Antuka, sondern auch auf allen übrigen Packungen der Luhns-Rotband-Seifen, und zwar:

| Rotband-Flocken                                 | 1 Paket kostet 45 Pfg., 2 Pakete 80 Pfg. |           |
|-------------------------------------------------|------------------------------------------|-----------|
| Luhns-Salmiak-Terpentin-Kernseife               | 40 "                                     | das Paket |
| Luhns Antuka = Für Alles die 80% Fett-Feinseife | 35 "                                     | "         |
| Luhns-Seife, die bekannte Edel-Kernseife        | 30 "                                     | "         |
| Luhns Wasch-Extrakt, bestes Seifenpulver        | 25 "                                     | "         |
| Luhns-Seife, eine hochwertige Kernseife         | 25 "                                     | "         |
| Abrador, Luhns Bimsstein-Spezial-Seife          |                                          |           |

(Blims die Hand' mit Abrador)

Die hochedien Toilette-Seifen der Abt. ALCO-PARFUMERIE  
ROSA-LUNIKA das Stück zu 35 Pfg. (8 Stk. kosten M.1.—)  
ALCO-LAVENDEL " " 30 "  
ROSA-INDIKA " " 25 "  
tragen auf den farbigen Umbändern auch eine Rabattmarke.

Wenn Sie allein, oder in Gemeinschaft mit Freunden oder Bekannten mehrere Jungen und Mädchen, ganze Schulklassen, Frauenvereine, Kränzchen usw. an Luhns Gratis-Preis-Verteilung, welche Prämien von 10.— in Mk. bar vorsieht, teilnehmen wollen, dann müssen Sie die Rabattmarken: LUHNS LOHNTS, wie oben gezeigt, aus den Packungen und aus den farbigen Umbändern

**ausschneiden, sammeln**

und auf eine Sparkarte geklebt an LUHNS einsenden. Einen Prospekt der Luhns Gratis-Preis-Verteilung erhalten Sie kostenlos bei Ihrem Lieferanten oder aber direkt von der Fabrik. Es genügt dann eine Postkarte an

Luhns Seifenfabriken Barmen Rhld., gegr. 1848